Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 22 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 399. Wiesbaden, Sonntag, 28. August 1910. 58. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Für den Monat September
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
zu abonnieren, findet sich Gelegenheit
im Verlag „Tagblatt-Haus" Langgasse 21,
in der Zweigstelle Bismarckring 29,
in den Ausgabestellen der Stadt und Nachbarorte,
und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Die Politik der Woche.

* Wiesbaden, 27. August.

In die sommerliche Ruhe, die trotz mancherlei Prophezeiungen in Posen durch die dort bei der Eröffnung des neuen Königsschlosses zu erwartende Kaiserrede nicht unterbrochen wurde, ist nun wie ein Blitz aus heiterem Himmel eine andere Kaiserrede hineingefahren, die in Königsberg: Entschwunden sind für die Vaterlandsfreunde, die in Byzantinismus und Hurrapatriotismus nicht die Kennzeichen wahrer vaterländischer Gesinnung sehen, die Hoffnungen, die in den schweren Novembertagen von 1908 zwischen dem Kaiser und dem Volke abgeschlossene Verständigung werde von Dauer sein; entschwunden die Hoffnungen, die unerquicklichen Debatten über das „persönliche Regiment" seien nun ein für allemal abgetan. Im Gegenteil, die von neuem und schärfer denn je betonte romantische, ganz unhistorische Gottesgnadentumauffassung des Kaisers, seine deutlich unterstrichenen royalistisch-absolutistischen Neigungen haben ein Echo geweckt, das weiterhallen wird in den Blättern der Geschichte als das Echo einer Brüskierung des Volksempfindens in einer ohnehin ernsten Zeit, die die von einem brutalen Junkeregoismus und einer raffinierten ultramontanen Machtpolitik durch eine prononziert einseitige Steuergesetzgebung gegen das Rechtsgefühl des Volkes geführten Schläge noch lange nicht vergessen hat. Ist denn unsere innerpolitische Lage noch nicht verfahren genug? Mußte denn nun auch noch von dem Monarchen ein neuer Schlag gegen eben dieses Rechtsgefühl des Volkes geführt werden? Das ist die ernste und schmerzliche Frage, die man sich in den bürgerlichen, modern empfindenden Kreisen vorlegt, während die „Genossen" dabei stehen und sich ins Fäustchen lachen! Denn ein Schlag gegen das Rechtsempfinden des Volkes ist diese erneute Betonung des „nur Gott verantwortlichen" Gottesgnadentums. Die Volksstimmung sowohl wie die moderne Staatswissenschaft steht dieser mittelalterlichen theokratischen Staatsidee absolut ablehnend gegenüber. Der Kaiser zwingt die Parlamente ja geradezu zur Opposition, wenn er erklärt, sein Großvater habe die preußische Krone nicht von Parlamenten und Volksbeschlüssen erhalten — als ob es in Preußen nicht schon eine Verfassung gegeben hätte, als er die romantische, schon damals von den Zeitgenossen als antiquiert angesehene und seit dem ersten König von Preußen nicht mehr geübte Zeremonie der Königskrönung wieder aufleben ließ! Die Auffassung, daß ein Monarch „ohne Rücksicht auf Tagesansichten und Meinungen" seinen Weg gehen könne, sie ist weder staatsrechtlich möglich in der Zeit der konstitutionellen Verfassungen, noch ist sie geschichtlich haltbar. Man braucht ja nur auf die Novemberereignisse von 1908 selbst zurückzugehen, um zu sehen, daß sie auch in unserer allerneuesten preußischen Geschichte nicht mehr zutrifft. Aber fast scheint es, als ob der Kaiser der durch die Veröffentlichung im „Reichsanzeiger" anerkannten Verpflichtung der politischen Zurückhaltung als einer Bürde überdrüssig geworden sei, als ob er sie abwerfen wolle. Wir bedauern das im Interesse der Monarchie selber! Das deutsche Volk wird sich die notwendige Zurückhaltung durch den Ernst der Lage auch erneut zu erzwingen wissen. Wir erkennen die verfassungsmäßigen Rechte und Würden der Monarchie an; ebenso verlangt das Volk aber auch von dem Monarchen die rückhaltlose Anerkennung seiner Rechte, wie sie die die Ansichten des Tages nun einmal widerspiegelnden Parlamente verfassungsgemäß wahrzunehmen haben.

Wie wird das nun bei den nächsten Reichstagswahlen werden, wenn zu dem ohnehin in Überfülle vorhandenen Unzufriedenheitsstoff nun auch noch solche Überraschungen hinzukommen! Wie stark sich die Stimmung gegen die Regierung und die Parteien der Rechten gewandt hat, das hat ja eben auch erst der Ausfall der Reichstagsersatzwahl im 20. sächsischen Wahlkreise Zschopau-Marienberg bewiesen, die durch das Ableben des Abgeordneten Zimmermann notwendig geworden war. Die antisemitische Reformpartei, die bei den Blockwahlen des Jahres 1907 die Sozialdemokraten noch mit 11 952 gegen 10 892 Stimmen geschlagen hatte, hat es diesmal, trotzdem die Konservativen und der Bund der Landwirte von vornherein für ihren Kandidaten eintraten, nur auf 4630 Stimmen gebracht, sodaß der Sozialdemokrat Göhre, der übrigens als früherer Nationalsozialer des Revisionismus stark verdächtig ist, schon im ersten Wahlgang mit großer Mehrheit siegte. Das ist mehr als eine Schlappe, das ist schon ein Zusammenbruch, und wie bei fast allen Wahlen seit den heißen Kämpfen um die Reichsfinanzreform spielt auch diesmal wieder die Sozialdemokratie, deren Reichstagsmandate seitdem von 43 auf 51 angewachsen sind, die Rolle des sich freuenden Dritten, wie das der Reichskanzler Fürst Bülow bei seinem Sturz mit den Worten vorausgesagt hat: „Wir werden seh'n, ob die sozialdemokratische Flut weiter zurückgehen wird wie bei den Wahlen von 1907!"

Auch die hie und da gehegte Hoffnung, daß der neuerdings entbrannte Bürgerkrieg im eigenen roten Lager dieser Flut Einhalt tun könnte, ruht nur auf schwachen Füßen, denn bisher hat man sich zum Schluß dem gemeinsamen Gegner gegenüber immer vertragen. Zurzeit zwar gehen die Wogen des Kampfes noch hoch, und in beiden feindlichen Lagern, in dem der Revisionisten wie in dem der Unentwegten, trägt man einen starken Kampfmut zur Schau. Hat doch der Parteitag der badischen Sozialdemokraten den Budgetrebellen ein Vertrauensvotum ausgestellt, und auch in Hessen und Bayern ist man den Revisionisten zu Hilfe geeilt, während andererseits der soeben veröffentlichte Bericht des sozialdemokratischen Parteivorstandes scharfe Maßregeln gegen diese „grobe Mißachtung eines Parteitagsbeschlusses" ankündigt. Unter diesen Umständen verspricht der Magdeburger Parteitag alles eher als ein Jungbrunnen, wie es nach der Behauptung Bebels die Dresdener Tagung gewesen ist, für die Sozialdemokratie zu werden.

Ob die soeben gewählte und im nächsten Monat zusammentretende griechische Nationalversammlung sich als ein solcher Jungbrunnen für das in arger Zerrüttung befindliche Griechenvolk erweisen wird, steht ebenfalls dahin, denn das Ergebnis der Wahlen bedeutet zwar eine schwere Niederlage der alten, abgewirtschafteten Parteien, aber nach Ansätzen zu neuen, Erfolg versprechenden Gruppierungen sucht man bisher vergeblich. Und wenn auch der kretische Nationalheld Venizelos zurzeit in Ermangelung eines Besseren gleichzeitig als der Heros Griechenlands gefeiert wird, so würde er doch erst zu erweisen haben, ob er nicht nur ein ernsthaftes, politisches Programm hat, sondern auch seine unzuverlässigen Landsleute dafür zu gewinnen vermag. Jedenfalls liegt den geplagten Schutzmächten noch ein gut Stück Arbeit ob, wenn sie eine weitere Verschärfung der Kretafrage durch die tatenlustige Nationalversammlung und somit den sonst unvermeidlichen Konflikt mit der Pforte verhindern wollen.

Das Kaisertum a. D. Korea hat sich vergeblich nach solchen hilfsbereiten „Schutzmächten" umgesehen, denn die Russen haben auf ihre koreanischen Träume im Mandschureivertrage verzichtet, John

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Ihr Desperado.

Humoreske von Max Zeumer.

Miß Maud Raison unterbrach ihre anstrengende Tätigkeit, die seit einer Stunde darin bestand, daß sie den bequemen Schaukelstuhl, in welchem sie lag, in schwingender Bewegung hielt.

Ihre großen, glänzenden Augen suchten ihren Verlobten Bob Owen, der am Fenster stehend in die flimmernde Hitze hinaussah.

„Weißt du, Bob", nahm das junge Mädchen die Unterhaltung auf, „ich hätte es nie geglaubt, daß es auf deinem Besitztum so schön wäre; ich habe mich in den vierzehn Tagen meines Hierseins nicht ein einziges Mal gelangweilt. Aber eins hätte ich noch gern vor meiner Abreise kennen gelernt."

„Und das wäre?" forschte Bob.

„Einen Desperado!"

„Einen was?" Bob Owen schien seinen Gehörwerkzeugen nicht zu trauen.

„Einen Desperado! — Aber bitte, Bob! — Du tätest mir einen großen Gefallen, wenn du ein minder dummes Gesicht machen würdest. Ich weiß wirklich nicht, was du an meinem Wunsche Absonderliches finden könntest?"

Der leicht pikierte Ton ihrer Erwiderung zwang Bob sofort, seine Züge, die den Ausdruck vollständiger Verblüffung zeigten, in ehrbare Falten zu legen, um nicht noch mehr den Zorn seiner Braut herauszufordern.

„Ich kann mir unmöglich denken", fuhr sein reizender Quälgeist fort, „daß es hier an der Grenze von Arizona keinen Desperado geben sollte, und ich möchte doch für mein Leben gern die Bekanntschaft eines dieser modernen Strauchritter machen. Ich denke mir ein Zusammentreffen mit einem solchen so furchtbar romantisch. Und außerdem, Bob, denke doch nur, wie sich meine Freundinnen in Frisco ärgern würden, wenn sie erführen, welch reizendes Abenteuer ich hier erlebt habe. Du kannst es glauben, — sie stürben vor Neid!"

Bob unterdrückte männlich die Anwandlung von Mitleid, die ihn angesichts des Aussterbens des schönen Geschlechts in San Francisco zu beschleichen drohte, und versuchte unter Aufbietung seiner ganzen Beredsamkeit und so vorsichtig wie nur möglich, ihr diese neue Caprice auszureden. Sein Hinweis, daß der letzte Vertreter dieser, der menschlichen Gesellschaft so wenig nützlichen Spezies schon vor Jahren sein Leben als „Baumzierde" beschlossen habe, und daß sich bis heut noch kein Nachfolger gefunden hätte, wurde mit ungläubigem Lächeln aufgenommen.

„Weißt du, Bob — das glaube ich dir auf keinen Fall, denn da würden doch die zahlreichen Abenteuer, von denen die Zeitungen fortwährend berichten, weiter nichts als Lügen sein?"

Bob verkniff einen ellenlangen Segenswunsch, dessen Erfüllung unzweifelhaft allen Redakteuren Kaliforniens einige unangenehme Stunden bereitet hätte. Um jedoch seiner Braut den Beweis zu liefern, wie sehr ihm die Erfüllung ihres Wunsches am Herzen liege, und um der Sache zu gleicher Zeit einen humoristischen Anstrich zu geben, machte er ihr den Vorschlag, im „Herald" folgendes Inserat aufzugeben:

Desperado,
junger, mit anständigem Schuldkonto, wird gebeten, sich auf Owen-House vorzustellen. Honorar nach Übereinkunft. Hauptbedingung: kein Whiskygeruch!

Das Resultat dieses gutgemeinten Vorschlages ergab für Bob eine große Enttäuschung. Miß Maud erhob sich etwas plötzlich, aber nicht, um ihrem Verlobten um den Hals zu fallen, sondern um mit der Miene und der Haltung einer beleidigten Königin das Zimmer zu verlassen. Das erste, was Bob nach dem Verschwinden seiner Braut tat, war der Versuch, sein verloren gegangenes Gleichgewicht durch einen Marsch durchs Zimmer wieder herzustellen.

Unglaubliche Geschichte! — War denn so etwas möglich? — Einen Desperado wollte sie haben, — gerade als wenn er sich ein derartiges Individuum nur so aus dem Ärmel schütteln konnte. Ihre neueste Caprice stellte alles, was Maud bis jetzt auf diesem Gebiete geleistet hatte, in den Schatten. Und das Unangenehmste an der ganzen Sache war, daß Bob, solange dieser Einfall nicht durch einen anderen abgelöst wurde, als Blitzableiter ihrer verletzten Gefühle fungierte. Einen Augenblick überlegte er, ob er nicht die Hilfe seines zukünftigen Schwiegervaters anrufen sollte, doch verwarf er diesen Gedanken sofort. Der joviale alte Herr, in dessen Begleitung Maud dem Besitztum ihres Verlobten einen längeren Besuch abstattete, würde sich köstlich über diesen neuen Einfall seiner Tochter amüsiert haben. Doch damit konnte Bob keinen Hund hinterm Ofen hervorlocken, viel weniger seiner Braut den gewünschten Desperado herbeischaffen. Er trat an das auf den Hof hinausführende Fenster. Still und verlassen lag der Hof da im Glanze der Nachmittagssonne. Nur drüben an den Ställen war einer seiner Leute beschäftigt, den Braunen, den Maud zu ihrem Morgenritt benutzt hatte, zu putzen. Fred Ruger hieß der Mann, das fixeste Kerlchen auf der ganzen Farm. Die Zahl seiner Dummheiten und Streiche, von denen er immer einige auf dem Gewissen hatte, war Legion. „Immer fidel" lautete sein Wahlspruch, und selbst der chronische Geldmangel, an dem er fortwährend litt, war nicht imstande, seiner guten Laune irgend welchen Abbruch zu tun.

Kein Wunder, wenn beim Erblicken dieses „Bruder Lustig" ein Hoffnungsstrahl in Owens Seele aufflammte. Ein plötzlicher Einfall ließ das Barometer seiner Gefühle wieder auf gut Wetter steigen. Keinen Augenblick zögerte Bob, den es förmlich dazu trieb, seinen rettenden Gedanken in die Tat umzusetzen, diesen ihm vom Himmel gesandten Retter in der Not aufzusuchen, und einige Minuten später verschwanden Bob und Fred, in eifriger Unterhaltung begriffen, in das Innere des Stalles. Als eine gute halbe Stunde später der erstere das Gebäude verließ, war sein Gesicht eitel Sonnenschein und ein unbegrenztes Gefühl der Hochachtung vor sich selbst ließ ihn behaglich die Hände reibend das Wohnzimmer aufsuchen — — — — —

Bull muß als Bundesgenosse Japans gute Miene zum bösen Spiel machen, und Uncle Sam hat in der imperialistischen Politik ein Haar gefunden. So hat man denn in der Union mit schmerzlicher Entsagung von der japanischen Annexionspolitik Kenntnis genommen, um sich dann wieder mit erneutem Interesse dem grandiosen Boxermatch zuzuwenden, den Roosevelt und Taft um den hohen Preis der Präsidentenmeisterschaft ausfechten.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser über Adelspflichten.** Die Ansprache des Kaisers an die Söhne des Grafen v. Alvensleben, die der „Roland von Berlin" veröffentlicht hat, beruht, wie die „Bernb. Ztg." schreibt, auf Kombination. Die Ansprache habe im engsten Kreise stattgefunden, und es habe selbstverständlich niemand die Ausführungen mitgeschrieben oder stenographiert.

* **Über die preußische Wahlrechtsreformfrage** gehen wieder einmal widersprechende Meldungen durch die deutsche Presse. Während nach der einen Lesart ein neuer Entwurf dem Landtag bereits in seiner nächsten Tagung zugehen soll, will der „Tag" wissen, daß die Vorlage keinesfalls vor den Neuwahlen zum nächsten Reichstag zu erwarten sei. Wie die „L. N. N." nach zuverlässiger Information bei unterrichteter Seite mitteilen können, hat die preußische Regierung irgendwelche bindende Beschlüsse über den Zeitpunkt, zu welchem sie mit einem neuen Wahlgesetz an die Volksvertretung herantreten wird, noch nicht gefaßt. Schon aus taktischen Gründen sei es jedoch wahrscheinlich, daß sie mit allen Mitteln versuchen wird, das Wahlgesetz noch vor den nächsten Reichstagswahlen unter Dach zu bringen. Der neue Entwurf wird, soviel steht fest, unter Beibehaltung der Dreiklasseneinteilung die direkte und geheime Wahl bringen.

* Der 51. Was an dem Ausfall der Wahl in Zschopau-Marienberg politisch am interessantesten ist, das ist den jüngsten Klitterungen der „Kreuzztg." zuwider das völlige Versagen der Konservativen und das Standhalten der Liberalen. Die Zahlen bei der Wahl im Jahre 1907 geben allerdings keinen Beleg für diese Feststellung, weil damals konservative und liberale Stimmzettel gemeinsam gezählt wurden. Bei der Ersatzwahl im Jahre 1904 aber waren die konservativen Stimmen zu unterscheiden; der Kandidat der Reformpartei Zimmermann erhielt damals 5998, der Kandidat der konservativen Partei 4325 Stimmen; während also 1904 zusammen mehr als 10 000 konservative Stimmen gegen den Sozialdemokraten, der ebenfalls 10 000 Anhänger hatte, abgegeben wurden, hat sich diese Zahl jetzt um mehr als die Hälfte und wenn man die Vermehrung der Wahlberechtigten berücksichtigt, noch beträchtlicher vermindert. Die Konservativen müssen, so schließt auch die „Kölnische Zeitung" daraus, nach dem Ausgang von Zschopau-Marienberg einsehen, daß sie nicht der Damm sind, der die rote Flut zurückhält, sondern der Graben, der die Wasser einläßt. Der Liberalismus schließlich hat keinen Grund zu jauchzen; von dem Katzenjammer der Konservativen aber ist er verschont geblieben. Obgleich er seit Jahren keine eigenen Kandidaten aufgestellt hat, hat auch er sich stärker gezeigt als der Sieger von 1907.

* **Über die Verhaftung der beiden englischen Spione auf Borkum** erhält der „Hann. Kurier" aus Emden den nachstehenden Spezialbericht. Brandon hat, wie er selbst zugibt, sich in unbesonnener Weise in das abgesperrte Terrain der Festungswerke Borkum begeben und hier den starken Schein des neuen Scheinwerfers, der an jenem Abend zum erstenmal in Betrieb genommen wurde und mit dem Versuche ausgeführt wurden, benutzt, um Photographien von den Festungswerken zu erhalten. Er hatte zu diesem Zweck die Stacheldrähte der Batterie überstiegen. Brandon selbst spricht kein Wort Deutsch, und so berief er sich bei seiner Verhaftung auf seinen Freund Trench. Erst dadurch wurde die Borkumer Behörde auf Trench aufmerksam; er wurde sistiert und eine Untersuchung seiner Effekten vorgenommen. Dabei wurde nichts Verdächtiges oder Belastendes vorgefunden und Trench deshalb wieder in Freiheit gesetzt. Brandon blieb in Haft und wurde am nächsten Morgen nach Emden transportiert. Trench, der sich nun von Borkum aus leicht über die holländische Grenze hätte retten können, tat dies nicht, sondern begleitete seinen verhafteten Freund nach Emden und meldete sich beim Emdener Amtsgericht freiwillig, um Zeugnis für Brandon abzulegen und ihm durch die Kenntnis der deutschen Sprache zu dienen. Da sich indessen die Verdachtsmomente gegen Trench verstärkt hatten, verfügte das Gericht auch seine Verhaftung. Falsch ist die Meldung, daß Trench dabei heftigen Widerstand leistete. In ihren Aussagen sind beide sehr zurückhaltend. Sie bestreiten, Spionage betrieben zu haben, und wollen die Photographien nur aus Liebhaberei aufgenommen haben. Irgendwelche Ausweispapiere führten sie nicht bei sich, und sie vermochten auch nicht, sich auf irgend jemand in Deutschland zu berufen. Dagegen gaben sie den Namen eines englischen Parlamentsmitgliedes an, der für sie Zeugnis ablegen werde. Brandon ist etwa 23 Jahre, Trench 30 Jahre alt; sie wollen beide Studierende an der Universität Cambridge sein. Außer den Kameras wurden bei ihnen zwei Binocles, mehrere Karten der Nordseeinseln, mit Zeichen und Zahlen versehen, und ein kleines Instrument, eine Art Sextant, beschlagnahmt. Ob der Inhalt einiger Notizbücher sowie die aufgenommenen Photographien, darunter eine von den im Bau befindlichen Festungswerken auf der Insel Wangeroog, so gravierend sind, um den Spionageverdacht zu rechtfertigen, muß die Untersuchung lehren. Unrichtig ist es, daß ein „Codebuch" für die Abfassung telegraphischer Geheimschrift vorgefunden wurde. In umfassender Weise hat sich der englische Vizekonsul in Emden, Dr. Zorn, der beiden verhafteten Engländer angenommen. Er setzte sofort die englische Botschaft in Berlin in Kenntnis und veranlaßte einen der tüchtigsten Rechtsanwälte in Emden, die Engländer vor Gericht zu vertreten. Aber auch diesem Rechtsanwalt gegenüber zeigen die Engländer sich sehr zurückhaltend.

* **In der Angelegenheit des Generals v. Gagern** hat der Kaiser, wie der „Frankf. Generalanz." aus Berlin meldet, unabhängig von der militär-amtlichen Untersuchung auf Grund der ihm vorgelegten Prozeßberichte persönlich eingegriffen. Das Militärkabinett hat im Auftrag des Kaisers die Personalakten des Generals aus dem Kriegsministerium eingefordert, um sie dem obersten Kriegsherrn vorzulegen.

* **Rentable Steuer.** Zu der Mitteilung, daß die Erträgnisse der Sektsteuer vom 1. April bis 31. Juli 1910 sich auf 3 030 580 M. beliefen gegenüber 1 928 981 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, ist zu bemerken: Die Angaben könnten insofern ein falsches Bild über den Gang der Sektindustrie geben, als man bei dem angeführten Mehrbetrag auf einen guten Geschäftsgang schließen muß, was leider aus nachstehender Erklärung nicht der Fall ist. Vom 1. April bis 31. Juli 1909, wo die Sektsteuer 50 Pf. pro 1/, Flasche betrug, gingen an Steuer 1 928 981 M. ein, folglich ein Konsum von 3 856 000 Flaschen. Vom 1. April bis 31. Juli 1910, wo die Sektsteuer 1 M. betrug, gingen an Steuer 3 030 580 M. ein, hier ein Konsum von nur 3 030 580 Flaschen, somit ein Rückgang von ca 800 000 Flaschen in den genannten vier Monaten 1910. Das höhere Steuerergebnis erklärt sich also nur aus dem höheren, doppelten Steuersatz, der sogar einen Rückgang des Konsums zur Folge hatte.

* **„Das Geheimnis des Johanniter-Ordens."** Zu diesem in Nr. 395 unseres Blattes erschienenen Artikel geht uns von sachverständiger Seite folgende Mitteilung zu: „Zunächst sind nicht ein paar hundert neue Ehrenritter des Johanniter-Ordens ernannt worden, sondern nur 62 Deutsche und 10 Ausländer. Dann ist die Ernennung aber auch keine Überraschung für die Betreffenden, denn die Aufnahme in den Orden findet nur auf persönliche Bewerbung statt, worauf dem Antragsteller zunächst die Aufnahmebedingungen mitgeteilt werden. Ferner ist die Ordenssteuer bei weitem nicht so hoch, wie der Artikel behauptet." — Von den fremden Nationen angehörenden neuen Rittern sind übrigens 8 Niederländer und einer, ein Baron Albert Radvanszki von Radwany und Krjo, Mitglied des ungarischen Magnatenhauses, Ungar. Unter den niederländischen Ehrenrittern befindet sich auch der Kammerherr der Königin der Niederlande, Karel Baron Sweerts de Landas-Wyborgh.

Ausland.

Dänemark.

Drohender Seemannsstreik. Der internationale Transportarbeiter-Kongreß hat beschlossen, den internationalen Seemannsstreik ins Werk zu setzen, wenn die Reeder nicht in Verhandlungen wegen Lohnerhöhung treten wollen. Der Streik soll in 2 bis 3 Monaten beginnen. Der Berliner Repräsentant Müller, der bisher dagegen war, hat sich für den Ausstand ausgesprochen.

Frankreich.

Ein chauvinistischer Schwindel. Wie zu erwarten war, ist eine Meldung des „Temps", ein höherer deutscher Offizier habe dem französischen Obersten Taufflieb gegenüber auf dem Flugplatz bei Nancy seine Identität abgestritten, völlig erfunden. Auch Oberst Taufflieb selbst hat erklärt, der Meldung des „Temps" ganz fern zu stehen.

Italien.

Zur Verlobung des Herzogs der Abruzzen mit Miß Elkins. Die Königin Margherita hat Mailänder Blättern zufolge ihre Zustimmung zur Heirat des Herzogs der Abruzzen mit Miß Elkins gegeben. Die Verlobung wird, wie verlautet, wahrscheinlich in Paris stattfinden. Ein genauer Termin ist noch nicht festgesetzt.

Spanien.

Der Kampf gegen Rom. Der Stadtrat von Barcelona beschloß, die Nonnen aus den Krankenhäusern auszuschließen. Man sieht, das französische Beispiel des Kampfes gegen Rom findet in Spanien in immer mehr Einzelheiten Nachahmung.

Rußland.

Zur Annexion Koreas. Die „Nowoje Wremja" vergleicht die Annexion Koreas durch Japan mit Englands Kämpfen um die Normandie. Die Zukunft werde zeigen, ob die Festsetzung Japans auf dem Kontinent mit dem Sieg des koreanischen Karls des Siebenten oder Ludwigs des Elften enden werde. Auch auf den Widerspruch zwischen der japanischen Annexionspolitik und dem kürzlich erschienenen Jahresbericht Japans über Korea wird hingewiesen. — Die „Birschewija Wjedomosti" führt aus, Rußland habe jetzt statt der willenlosen Koreaner einen starken Nachbar und die Sicherheit seiner Besitzungen hänge ausschließlich von der Entwicklung seiner Verteidigungskräfte ab.

Montenegro.

Auf dem Wege zum Königreich. Das Programm zur Königsproklamation, die heute, Sonntag, erfolgen soll, ist folgendes: Früh morgens tritt die Skupschtina zusammen. Der Präsident Gjukanovitch stellt den Antrag auf Montenegros Erhebung zum Königreich, die die Skupschtina beschließt. Darauf begeben sich die Mitglieder in das Palais des Fürsten und unterbreiten ihm den Beschluß. Nachdem der Fürst den Ukas unterzeichnet hat, kehren die Abgeordneten in die Skupschtina zurück. Die Proklamation wird darauf durch eine Extraausgabe des Amtsblattes publiziert.

Es war am Nachmittag des folgenden Tages. Mister Ralson saß gemütlich plaudernd mit Maud und Bob in dem geräumigen Wohnzimmer von Owen-House. Mitten in der Schilderung einer humoristischen Episode aus seinem bewegten Leben abbrechend, lauschte der alte Herr auf den Aufschlag eines galoppierenden Pferdes, der dicht am Hause verstummte.

Neugierig, wer wohl der Ankömmling sein möge, der sich durch die draußen herrschende Hitze nicht abhalten ließ, auf Owen-House Besuch zu machen, wollte sich Mister Ralson der Tür nähern. Doch mit einem Ausruf des Schreckens prallte er zurück, denn in derselben stand, den schußfertigen Revolver in der Faust, das Gesicht von einer schwarzen Halbmaske bedeckt, die kräftige Gestalt eines Mannes, von dessen Lippen den Anwesenden die kurze aber inhaltsreiche Formel entgegentönte: „Hands up!" Mit Blitzesschnelle streckten sich sechs Hände der Zimmerdecke entgegen.

Der Ankömmling schien von der Schnelligkeit, mit der sein Befehl ausgeführt wurde, befriedigt zu sein. Er trat einige Schritte ins Zimmer und hielt, ohne jedoch die Schußwaffe sinken zu lassen, den Anwesenden folgende kleine Rede:

„Ich ersuche die Herrschaften in ihrem eigenen Interesse, keine Bewegung zu machen. Ich würde mich sonst zu meinem größten Leidwesen genötigt sehen, von meiner Waffe Gebrauch zu machen. Selbstverständlich werde ich mich soviel als möglich beeilen, und die Herrschaften werden so liebenswürdig sein und mich in jeder Weise unterstützen."

Bob Owen mußte seinem Mitverschworenen das Zeugnis ausstellen, daß er sein Kostüm außerordentlich gut gewählt hatte. Fred Ruger — denn kein anderer als dieser „Bruder Lustig" steckte in dem Habit eines Desperados und spielte die Rolle desselben mit großer Naturwahrheit — trug den breitrandigen Hut mit einer solchen genialen Keckheit, daß er einem Desperado so ähnlich sah wie ein Ei dem andern. Ein blaues Minerhemd, lederne Reithosen und lange Stiefel, an denen die schweren mexikanischen Sporen klirrten, vervollständigten das Kostüm des Genannten, der sich nun mit folgenden Worten an seinen Brotherrn wandte:

„Bitte Ihre Börse, Mister Owen!"

Der Pseudo-Desperado nahm dabei seinen Hut ab und präsentierte denselben dem Angeredeten. Bob warf die Börse, in der er in der sicheren Erwartung des Kommenden nur wenige Dollars hatte, seinem Spießgesellen zu.

„Nun bitte Uhr und Brieftasche! Aber so beeilen Sie sich doch —, Sie verlängern ganz unnötig die Situation."

Etwas befremdet und zögernd folgte Bob der freundlichen Aufforderung. Er hatte doch gestern mit Ruger vereinbart, daß ihm derselbe nur die Börse nehmen sollte. Jedenfalls hatte ihn dieser nicht richtig verstanden, oder hielt die rationelle Ausplünderung im Geiste seiner Rolle für das Richtigste. Jetzt wandte sich Ruger an den alten Herrn. Mister Ralson, dem das Emporhalten der Hände die meiste Pein verursachte — seine Beleibtheit und sein etwas enges Jackett hinderten ihn sehr —, folgte der Aufforderung, sich seiner Börse, Uhr und Brieftasche zu entledigen, außerordentlich rasch. Er wollte den freundlichen Nehmer nicht unnötig reizen. Nur bei der Übergabe seiner Brieftasche konnte er einen kleinen Seufzer nicht unterdrücken. Nun kam Maud an die Reihe. Mit innerer Genugtuung konstatierte Bob, daß sein geliebtes Bräutchen sehr bleich wurde. Die schnelle Erfüllung ihres gestrigen Wunsches schien in ihr keine große Freude auszulösen.

Fred machte ihre eine achtungsvolle Verbeugung.

„Es tut mir wirklich außerordentlich leid, aber meine augenblickliche Notlage zwingt mich dazu, — also bitte!" Eine stumme Aufforderung lag in der Handbewegung, mit der er auf seinen Hut deutete.

„Bitte, Brosche und Ohrringe auch! — Ihre Schönheit, Miß, braucht keine derartigen Hilfen. Den kleinen Brillantring darf ich mir wohl zum Andenken an diese Stunde ausbitten?"

Jetzt wurde die Sache für Bob doch etwas unheimlich. Der Ring war ein Geschenk von ihm und zum Überfluß sah er, wie sich die Augen seiner Braut mit Tränen füllten. Er ließ die Hände sinken und erhob sich, um dem Scherz ein Ende zu machen. Doch wie vom Blitz getroffen taumelte er zurück, denn dicht vor sich sah er die Mündung des Revolvers.

„Bitte, Mister Owen! — Noch eine solche Bewegung, und ich sende ihnen eine Unze Blei durch den Schädel."

Maud schrie erschrocken auf, doch Fred war so unhöflich, keine Notiz davon zu nehmen. Er leerte den Inhalt des Hutes in seine Taschen, machte den Ausgeplünderten eine kleine Verbeugung und verschwand. Gleich darauf kündeten Hufschläge sein Entfernen an.

Mit einem Satz war Bob am Fenster. In eine Staubwolke gehüllt, flog Fred auf Bobs bestem Pferde dahin. Der glückliche Bräutigam mußte seinem Komplicen das Zeugnis ausstellen, daß er seine Rolle glänzend gespielt hatte. Zwar ganz so echt hätte er den „Ritter der Straße" nicht kopieren brauchen, doch im großen und ganzen hatte er seine Sache sehr gut gemacht, und, was die Hauptsache war, Maud hatte ihren Desperado gehabt.

Als sich Bob wieder in das Zimmer zurückwandte, sah er seine Braut noch immer mit erhobenen Händen sitzen.

„Ach Bob!" klagte sie, „ist denn der schreckliche Mensch auch wirklich fort?"

„Gewiß, Maud! Ich glaube auch nicht, daß er uns jemals wieder die Freude des Wiedersehens schenken wird. Das Richtigste wäre, daß ich mich sofort zur Verfolgung aufmachen würde, denn nur dann haben wir Aussicht, die geraubten Sachen wieder in unsern Besitz zu bekommen."

„Um Gottes willen! Bob — das wolltest du? Nein, nein! Bob, ich laß dich nicht. — Ich stürbe ja vor Angst. Was liegt denn auch an den paar Sachen, die er uns genommen?"

„Na, erlaube mal, Mädel!" polterte Mister Ralson. „In meiner Brieftasche befanden sich 4000 Dollar! Und ich denke, das ist doch wirklich kein Pappenstiel! Aber ich bin ganz deiner Meinung, Bob darf dem Spitzbuben unter keinen Umständen folgen. Aber", wandte er sich an seinen zukünftigen Schwiegersohn, „vielleicht können es deine Leute?"

Bob stand noch ganz unter der Wirkung der 4000 Dollar, so daß der alte Herr die Frage wiederholen mußte, ehe ihm Bob die Mitteilung machen konnte, daß sich das gesamte Personal mit Ausnahme der alten Haushälterin auf den Feldern befände. Bob hatte, damit der Überfall in aller Ruhe vor sich gehen konnte, alle dienstbaren Geister aus dem Hause entfernt.

„Na, dann hilft es nichts, dann muß ich mich schon in meinen Verlust fügen."

„Ich denke gar nicht daran, lieber Papa! Ich hoffe sogar ganz bestimmt, daß wir dem Halunken den Raub noch abjagen werden. Aber dir Maud!" wandte sich

Angesichts der Proklamation erhielt die Regierung aus Belgrad zahlreiche anonyme Drohbriefe. Tatsächlich scheint von Serben eine Störung der Feierlichkeiten beabsichtigt. Infolgedessen sind außerordentliche Maßregeln und strengste Grenzbewachung angeordnet. Die montenegrinische Regierung wird beschuldigt, die serbische Regierung bezüglich ihres Verhaltens gegenüber den Auswanderern zu begünstigen. Soeben ist ein aus Italien zugereister Friseur Luka Paggeorg verhaftet worden, der von Rom als ein gefährlicher Anarchist signalisiert wurde.

Vereinigte Staaten.

Roosevelts Reise in den Westen liefert einen bemerkenswerten Beleg seiner Popularität. Gewaltige Menschenmengen begrüßen ihn auf allen Stationen und er muß viele Ansprachen halten, welche nicht im Programm vorgesehen sind. Am Donnerstag früh um 6 Uhr holten ihn die fünfhundert bekanntesten Bürger von Buffalo vom Zuge ab zu einem Frühstück. Er hielt eine Rede gegen die Unehrlichkeit im öffentlichen Leben. Später in Cleveland erklärte er, er werde sowohl die großen Korporationen zwingen, das Gesetz zu beobachten, wie auch den Mob. Die letztere Äußerung ist auf die Straßenbahn-Ruhestörungen in Columbus gemünzt. In South-Bend (Indiana) erklärte Roosevelt in einer Rede, er werde den Korporationen-Pöbel zur Rechenschaft zwingen und auf Ehrlichkeit bestehen selbst wenn dadurch das beste Geschäft des Landes ruiniert werden sollte.

Südamerika.

Die Heimführung der Leiche des Präsidenten Montt. Die chilenische Regierung hat beschlossen, im September ein Kriegsschiff zur Heimführung des Sarkophags des verstorbenen Präsidenten Montt nach Deutschland zu entsenden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 28. August.

Die Woche.

Der Himmel selbst verläßt die Gläubigen. Alte Regeln erweisen sich als Torheiten, alte Weisheiten werden von Tatsachen in Nichts aufgelöst. Seit Jahrhunderten fand die Geschichte vom Kometenwein gläubige und andächtige Zuhörer; mit größter Achtung sprachen die Weintrinker von den Jahrgängen, da ein Komet seine Feuerrute über den Himmel geschleppt hat. Ich glaube, ihr frommer Glaube an den guten Einfluß der schwer kontrollierbaren Himmelswanderer auf die Güte des Weins fand sogar zahlenmäßige Belege, an denen man nicht rütteln durfte, ohne soundsoviele Leute in Harnisch zu bringen, die in der Geschichte vergangener Zeiten Bescheid wissen und also auch über den Zusammenhang zwischen Kometen und Weinjahren unterrichtet sein müssen. „Im Jahre soundsoviel" und „im Jahre soundsoviel", es war klar wie die Sonne und schien ein unumstößliches Dogma: wenn ein Komet am Himmel erscheint, dann gibt's trefflichen Wein. Und nun ist auch dieses Dogma geborsten! Wir werden zu den Ungläubigen gehen müssen, die lachten, als wir zu den Gläubigen des Kometenweins gehörten. Der Himmel selbst hat uns die Aufklärung gegeben, daß die schöne, fromme Geschichte von dem Kometenwein nur ein einfältiges Märchen gewesen ist für die Weintrinker. Es gibt keinen Kometenwein in dem guten Sinne, in dem wir ihn verstanden haben, und von jetzt ab wird keiner mehr in diesem Sinne von ihm reden dürfen, wenn er sich nicht gräulich blamieren will. Im Jahre 1910 sind drei Kometen — der dritte wurde vor einigen Tagen von einer fernen Ecke aus gesichtet — über unseren Erdenhimmel gezogen, und vielleicht kommt gar der vierte noch — Zeit genug hat er dazu. In den meisten Weingegenden haben sich trotzdem die Peronospora und die Reblaus eingestellt und das Wetter hat trotzdem die Träubleix schon in ihrer frühesten Jugend dazu verdammt, in die Keltern zu ziehen. Drei Kometen und doch ein mäßiger Wein — das ist eins der betrübenden Resultate des Kometenjahres.

Es gibt noch andere betrübende Resultate, mit denen man freilich kein Gestirn in Verbindung bringen kann. Da ist z. B. die Geschichte, die in den Kreisen der Handwerker spielt, die mit der unseligen Wiesbadener Handwerks- und Gewerbeausstellung begonnen hat, und deren Faden sich weiterspann bis heute und offenbar noch lange nicht ganz abgewickelt ist. „Opfer fallen hier", heißt es in dieser Geschichte; zunächst war es der frühere Vorsitzende der Handwerkskammer, der sich von seiner Stellung wegen Differenzen mit dem Vorstand, die ihre Ursache in Ausstellungsangelegenheiten hatte, zurückzog, jetzt ist es der Regierungsrat Kolb, der als Regierungskommissar seit einer Reihe von Jahren mit den Handwerkern zu tun hatte und in manchem Strauß von Amts wegen ein Votum abgeben mußte, dem die Sache leid geworden ist. Es ist schade um den ehemaligen Vorsitzenden, der sich durch seine Arbeit im Interesse des Handwerkerstandes jedenfalls sehr verdient gemacht hat und dem es, woran ebenfalls nicht zu zweifeln ist, mit der Förderung des Handwerks aufrichtig ernst war. Es ist schade, daß er der Stelle entzogen wurde, an der ein Mann mit seiner Befähigung und seinem scharf ausgeprägtem Handwerkerstolz außerordentlich segensreich hätte wirken können, wenn er nicht den Fehler übergroßer Subjektivität hätte. Inwiefern er selbst dazu beigetragen hat, daß seine Stellung unhaltbar geworden war, soll hier nicht untersucht werden; in Handwerkerkreisen wird ebenso entschieden für als gegen ihn Stellung genommen. Schade ist es auch, daß Herr Regierungsrat Kolb sein Amt niederlegt. Gerade er darf als ein ganz besonders geeigneter Kommissar für Handwerkerangelegenheiten bezeichnet werden, denn er hat sich nicht nur theoretisch mit den Bedürfnissen des arbeitenden Volkes und den Anforderungen, die an es gestellt werden, beschäftigt, er hat sich auch bemüht, Handarbeiten und Arbeiterverhältnisse, selbst arbeitend, kennen zu lernen. Die Erfahrungen, die er als Arbeiter gesammelt hat, sind in dem vor einigen Jahren erschienenen Buch „Als Arbeiter in Amerika" niedergelegt. Im Interesse des Handwerkerstandes muß man es aufrichtig bedauern, daß es den gegen ihn gerichteten Machinationen gelungen ist, diesen seltenen Regierungsbeamten aus seinem Amt zu drängen.

Derartige Vorgänge erzeugen Mißstimmung. Und Mißstimmung erzeugt auch die sonderbare und mit vollem Recht gerügte Anordnung unserer Stadtverwaltung, wonach der Ehrensold, den man bedürftigen Teilnehmern des deutsch-französischen Krieges gewährt hat, vom Armenamt zur Auszahlung gelangen soll. Ich habe keine Abneigung gegen das Armenamt, ich halte es im Gegenteil für eine sehr nützliche humanitäre Einrichtung, die mit Respekt behandelt werden soll, aber zur Verteilung eines Ehrensoldes an alte Krieger — mögen sie noch so bedürftig sein — gibt es, weiß Gott, keine ungeeignetere Stelle. So weltfremd und aller Menschenkenntnis bar werden doch wohl auch die Herren im Rathaus nicht sein, daß sie annehmen werden, ein Gang zum Armenamt würde zu den Annehmlichkeiten des Lebens gerechnet. Ein Ehrensold darf auch nicht den Anschein einer Armenunterstützung erwecken, anderenfalls wird es niemand als eine besondere Ehre empfinden, ihn in Empfang nehmen zu dürfen. Die Absicht, den bedürftigen Veteranen die Möglichkeit zu bieten, einen schönen Tag zu machen in diesem Erinnerungsjahr an eine bedeutsame Zeit, ist gewiß löblich, aber die Ausführung des schönen Vorsatzes wird man schleunigst modifizieren müssen, wenn man nicht Bitternis erzeugen will, wo man Freude bereiten wollte.

-n-

Wettbewerb für Garten- und Balkonschmuck.

Die Begutachtung der zu dem vom „Wiesbadener Gartenbauverein" veranstalteten Wettbewerb angemeldeten Vorgärten und Balkone hat kürzlich stattgefunden. Dadurch, daß auch Vorgärten mit in die Preisbewerbung einbezogen wurden, glaubte der Verein auf die bessere Pflege der Vorgärten hinwirken zu können. Kleine Erfolge sind wohl zu bemerken, im großen und ganzen jedoch läßt die Pflege der Vorgärten in unserer Stadt noch recht viel zu wünschen übrig. Einen durchschlagenden Erfolg hatte dagegen der Balkonwettbewerb. Die städtischen Behörden, verschiedene Vereine und Privatpersonen, sowie der „Gartenbauverein" selbst haben namhafte Zuwendungen zu diesem friedlichen Kampf gemacht, und nur dadurch war es den Herren vom Preisgericht möglich, eine so große Anzahl, z. T. recht wertvolle Preise, bestehend aus Kunstgegenständen, wertvollen Zimmerpflanzen und Diplomen, vergeben zu können. Folgende Herren hatten in dankenswerter Weise das Preisrichteramt übernommen: Stadtverordneter Emil Becker, Garteninspektor Berthold, Gartenarchitekt Königl. Obergärtner Paul Schetter, Gartenarchitekt Fr. Hirsch, Ziegeleibesitzer C. Hessemer und Architekt W. Roßbach. Die Bewertung geschah wieder nach Punkten, und die Höchstleistung wurde mit 10 Punkten bewertet. Gelegentlich der Rundfahrt wurde von den Herren wiederum eine Zunahme des Blumenschmucks in unseren Straßen konstatiert. Einzelne Straßen und auch Häuser haben ganz hervorragende Gesamtleistungen zu Wege gebracht, so u. a. die Yorkstraße, Seerobenstraße, Zietenring, Westendstraße, Emser Straße, Dotzheimer Straße, Goebenstraße, Bismarckring. Es wurde leider aber auch bemerkt, daß unsere Hauptkurstraßen, wie die Wilhelm- und Rheinstraße, sowie auch viele öffentliche Gebäude jeden Blumenschmucks entbehrten. Unser Rathaus, das mit seiner schön gegliederten Fassade geradezu zur Blumenausschmückung herausfordert, bleibt fortgesetzt blumenleer. Andere Städte sind uns in dieser Beziehung weit voraus. An Preisen standen in diesem Jahre zur Verfügung 6 Preise für Vorgärten, 69 Preise für Balkone und Fenster. Das Resultat der Preisverteilung war folgendes:

Für Vorgärten: C. Stoll, Klopstockstraße 11; Karl Göb, Kaiser-Friedrich-Ring 59; Rentner Elze, Kaiser-Friedrich-Ring 35; W. Immel, Seerobenstraße 23; Frau Regierungsrat Fliegelskamp, Nikolausstraße 14; Frau Julie Löffler, Göbenstraße 11.

Für Balkon- und Fensterschmuck: Fr. Neusesser, Augustastraße 15; Frau A. Heyden, Seerobenstraße 20; W. Seeger, Gneisenaustraße 7; Frau Mager, Roonstraße 9; H. Carstens, Gersdorffstraße 2; Ed. Flohs, Büdingenstraße 2; E. Pickel, Sedanplatz 6; B. Metzger, Seerobenstraße 29; Frau E. Hoppe, Herderstraße 11; Karl Schauß, Herderstraße 16; Frau Mommert, Emser Straße 36; C. Kratz, Westendstraße 11; Frau W. Hengst, Röderstraße 42; Karl Weber, Gersdorffstraße 2; W. Kilian, Michelsberg 4; Joh. Kranz, Herderstraße 16; Frau Feldheim, Gersdorffstraße 2; Friedr. Schäfer, Bismarck-Ring 19; Friedr. Becker, Dotzheimer Straße 86; Becker, Herderstraße 18; Ludw. Fischer, An der Ringkirche; Karl Uhlott, Hartingstraße 5; H. Reifner, Seerobenstraße 29; Frl. Alma Krenck, Scharnhorststraße 40; Frau Direktor Cramer, Adelheidstraße 88; W. Zimmermann, Platter Straße 60; Böttcher, Rüdesheimer Straße 21; Aug. Köhler, Klingerstraße 2; A. Jakoby, Seerobenstraße 29; Frau Dünkelberg, Wielandstraße 15; Frau Karl Mertz, Beethovenstraße 15; Frau Bötticher, Beethovenstraße 17; Ludw. Pfleger, Niederwaldstraße 1; W. Lotz, Oranienstraße 37; Frau Darre, Querfeldstraße 5; Georg Elsner, Yorkstraße 15; Frau Sebastian, Kiedricher Straße 5; Herricht, Franz-Abt-Straße 2; Baumeister Cunitz, Rheingauer Straße 3; Frau Rittmann, Goethestraße 23; Frau Dr. W. Koch, Mainzer Straße 18; Frau Anna Wiederspahn, Lessingstraße 18; Frl. Wetzel, Taunusstraße 5; Frau C. Köllmann, Weisenburg-Straße 3; Frau v. Hahn, Eckernförde-straße 12; A. Reimann, Seerobenstraße 29; Frau Bormaß, Friedrichstraße 29; W. Machenheimer, Bismarckring 1; Karl Blies, Riehlstraße 21; H. Beutler, Göbenstraße 27; Wirth, Rheingauer Straße 3; Rud. Hilger, Blumenstraße 8; Frau W. Bücher, Franz-Abt-Straße 4; Frau Sophie Ay, Yorkstraße 6; Frau G. Lobeck, Göbenstraße 5; Frau Julie Löffler, Göbenstraße 11; W. Hildner, Lorelevring 6; Hugo Conrad, Luxemburgstraße 5; J. Watzelhan, Bertramstraße 10; Fr. Wendenius, Walkmühlstraße 34; Heinr. Heymach, Adlerstraße 55; Frl. Anna Schneider, Eckernförde-straße 13; J. H. Krauth, Dotzheimer Straße 88; Frl. Schlichter, Herderstraße 9; W. Colberg, Bismarckring 40.

Den Preisrichtern sind auf ihrem Wege außer den zahlreich angemeldeten Balkonen eine Anzahl geschmückter, hervorragend schöner Balkone aufgefallen, darunter insbesondere: Frankfurter Straße 30, Dambachtal 17, Nerotal 4, Taunusstraße 44, Adelheidstraße 65, Platter Straße 60, Platter Straße 102, Emser Straße 32, 34, 48, 64, Eckernförde-straße 12, Seerobenstraße durchaus, Westendstraße 17, Roonstraße 14, Bismarckring 29, Dotzheimer Straße 56, 58,

---

nun Bob an seine Braut, „scheint das Abenteuer nicht gut bekommen zu sein? Willst du nicht lieber dein Zimmer aufsuchen? Ich glaube, ein Stündchen Ruhe wird deinen Nerven sehr gut tun?"

Galant reichte er seiner Braut den Arm, um sie auf ihr Zimmer zu geleiten. Zurückgekehrt berichtete er seinem Schwiegervater die ganze Chose. Mister Ralson, der einem derben Scherze niemals abhold war, lachte, daß die Scheiben zitterten, und Bob, der auf einen solchen Heiterkeitsausbruch nicht vorbereitet war, hatte alle Mühe, den alten Herrn zur Ruhe zu bringen.

„Junge, Junge!" lachte Mister Ralson, „das hast du wirklich gut gemacht. Aber sage mal, du kannst dich doch auf diesen Ruger verlassen?"

„Unbedingt, lieber Papa! Der Mann ist absolut sicher, du kannst ganz unbesorgt sein."

Mister Ralson nickte beruhigt. Wenn Bob dem Mann ein solches Zeugnis ausstellte, hatte er ja nicht den geringsten Grund, demselben zu mißtrauen.

Der Nachmittag verging. Owens Leute kehrten einer nach dem andern vom Felde zurück. Fred Ruger befand sich nicht darunter. Bob wurde unruhig. „Zum Donnerwetter! Wo steckte denn eigentlich der Kerl?" Ihm wurde schwül zumute, wenn er an die 4000 Dollar dachte; doch auf Freds Ehrlichkeit glaubte er bauen zu können. Endlich, es dunkelte bereits, hörte man das Klappern von Pferdehufen auf dem Hofe. Bob atmete erleichtert auf. Das war sicher Ruger. Gleich darauf klangen Schritte im Vorflur und die vierschrötige Gestalt eines seiner Leute schob sich in das Zimmer.

„Mister Owen! Ich habe Fred in Barston getroffen und das Pferd gleich zurückgebracht. Außerdem hat er mir dieses Schreiben für Sie mitgegeben."

Mit einem Gefühl kommenden Unheils griff Bob nach dem Briefe. Mit zitternder Hand öffnete er denselben. Fred schrieb folgendes:

Mein lieber Mister Owen!

Ich nehme bestimmt an, daß Sie mit der Ausführung der mir übertragenen Rolle vollständig zufrieden gestellt sind. Ebenso glaube ich Ihres Beifalls sicher zu sein und ganz im Sinne meiner Rolle zu handeln, wenn ich mir erlaube, den Ertrag meiner Vorstellung als Honorar zu betrachten.

Indem ich mir das Vergnügen bereite, Ihnen einen guten Abend zu wünschen, verbleibe

mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr Fred Ruger.

„Smarter Kerl, der Fred", äußerte Mister Ralson, als er ebenfalls Kenntnis von dem Schreiben Rugers genommen hatte. „Na, tröste dich, mein Junge! Es hätte ja noch schlimmer sein können. Damit du aber siehst, daß ich dir auch in anderer Beziehung entgegenkommen will, werde ich dir die 4000 Dollar — — —

„Schenken!" jubelte Bob.

„Nein, von der Mitgift Mauds abziehen."

Aus Kunst und Leben.

* **Das erste Denkmal Kaiser Wilhelms II.** Der Bronzeguß des Reiterstandbildes unseres Kaisers, welches Prof. L. Tuaillon für die neue Cölner Rheinbrücke geschaffen hat, ist, wie wir den „Münch. N. N." entnehmen, jetzt vollendet und auf dem Hofe der Bildgießerei-Aktiengesellschaft Gladenbeck in Friedrichshagen aufgestellt. Der Kaiser trägt die Kürassieruniform mit dem Adlerhelm, er reitet sein Lieblingspferd in scharfer Gangart, wodurch das Standbild etwas ungemein Wuchtiges und Monumentales erhält. Bei der kolossalen Größe des Werkes, es mißt insgesamt 6½ Meter, hat der Künstler auf die Wiedergabe nebensächlicher Einzelheiten verzichten können, die einfache, breite Behandlung der Oberfläche trägt nicht wenig zu der gewaltigen Gesamtwirkung bei. Der vorzüglich gelungene Guß soll demnächst nach Cöln übergeführt werden, wo am 20. September die feierliche Enthüllung dieses ersten Denkmals, welches unserem Kaiser gesetzt wird, stattfindet.

Theater und Literatur.

Zum Fall Nissen verlautet gerüchtweise in Berliner Schauspielerkreisen, daß Herrn Nissen vom Zentralausschuß der Deutschen Bühnengenossenschaft verboten worden sei, die diversen Klagen vor der für Dezember einzuberufenden Delegiertenversammlung anzustrengen, die erst darüber entscheiden solle, ob Herr Nissen überhaupt klagen soll. Andererseits heißt es, daß eine Anzahl Genossenschafter die Einberufung einer Schauspielernachtversammlung plane, in der Protest gegen den Beschluß des Zentralausschusses erhoben werden soll.

Bildende Kunst und Musik.

Der herrliche alte Dom zu Mainz ist, wie eine noch nicht ganz abgeschlossene Untersuchung ergeben hat, so schadhaft, daß eine ausgedehnte Wiederherstellung geboten erscheint. Diese notwendig gewordene Erneuerung ist sehr schwierig, erfordert geraume Zeit und beträchtliche finanzielle Kosten.

Die in München lebende schwedische Landschaftsmalerin Jeanna Bauck hat zu ihrem 70. Geburtstag, den sie am 19. August feiern konnte, vom Prinzregenten Luitpold die Ludwigs-Medaille in Gold für Wissenschaft und Kunst verliehen bekommen.

Leo Blechs komische Oper „Versiegelt" wird demnächst in Kopenhagen, New York und Nizza in Szene gehen.

Wissenschaft und Technik.

Der Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Eduard Heinrich Henoch, der erst vor wenigen Wochen (am 16. Juli) unter außerordentlich großen Ehrungen seinen 90. Geburtstag feierte, ist am Donnerstag in Dresden gestorben. Nach seinem Übertritt in den Ruhestand lebte er zunächst in Meran und dann in Dresden.

In Kopenhagen wurde in aller Stille und Einfachheit am Dienstag ein Denkmal für Niels R. Finsen, dem die Lichtheilkunde ihren Ursprung verdankt, enthüllt.

In Brüssel ist am 25. August für drei Tage ein Internationaler Kongreß für Kunstgeschichte zusammengetreten, an dem von deutscher Seite Professor Georg Simmel-Berlin und Konservatoren der Museen von Cöln und Aachen teilnehmen.

63, Eltviller Straße 14, Rheingauer Straße 15, Kiedricher Straße 4, 6, Johannisberger Straße 7, Schierfteiner Straße 17, 18, Schwalbacher Straße 57, Michelsberg 23, Adelheidstraße 65. Sie haben bedauert, daß diese hervorragenden Leistungen nicht zur Preisbewerbung angemeldet waren. Auch stehen zurzeit Prämien in so großer Zahl nicht zur Verfügung, daß man alle guten Leistungen ohne Einschränkung hätte prämiieren können. Es ist jedenfalls festzustellen, daß sich die Erkenntnis alljährlich mehr Bahn bricht, welch hoher Genuß es ist, einen blumen- und pflanzengeschmückten Balkon zu besitzen. Das Straßenbild und die Wohnlichkeit erscheinen in solchen Straßen im hellsten, beachtenswerten Licht.

*

Die zur Verteilung kommenden Preise sind in dem Schaufenster des Hoflieferanten Emil Becker, Langgasse 56, am Kranzplatz, am Montag und Dienstag zur Besichtigung ausgestellt.

— **Personal-Nachrichten.** Dem Oberlehrer am Kaiserin-Auguste-Viktoria-Gymnasium in Plön, Professor Sachse, ist die Direktion des hiesigen Realgymnasiums übertragen worden. — Geh. Reg.-Rat Professor Breuer tritt nach 16jähriger Tätigkeit als Direktor des hiesigen Realgymnasiums in den Ruhestand. — Der bisherige Kirchenrechner Landmann Philipp Harrach zu Seelbach im Oberlahnkreis erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.

— **Wirkung der Aufhebung der Fleischsteuer.** Der Minister des Innern hat in Rücksicht auf den Wegfall der indirekten Abgaben auf Fleisch, Mehl und Backwaren im April d. J. eine Feststellung veranlaßt, ob durch diese Steueraufhebung der Detailpreis der bisher besteuerten Nahrungsmittel in jenen Gemeinden beeinflußt worden ist. Die Regierungspräsidenten sind ersucht, durch die früher Akzise erhebenden Städte, darunter Wiesbaden, statistisch nachweisen zu lassen, ob ein Preisrückgang erfolgt ist, worüber am 1. April 1911 zu berichten ist. — Das klingt geradezu komisch gegenüber der offenkundigen Fleischpreissteigerung, die in ganz Preußen infolge des Viehein-fuhrverbots in der letzten Zeit weiter Platz gegriffen hat.

— **60jähriges Jubiläum des Reichskursbuches.** Im Jahre 1850 erschien für die Monate August und September in schlichtem grauem Umschlag das erste amtliche Fahrplanbuch der preußischen Postverwaltung. Es war zusammengestellt von dem „Kursbureau des Königl. Generalpostamts in Berlin". Das Buch enthielt im amtlichen Teil auf 42 Seiten die Fahrpläne der Eisenbahnen, auf 54 Seiten die verschiedenen Postkurse und auf 8 Seiten Dampfschiff-Fahrpläne. Seit 1873 erschien das Kursbuch unter dem Titel „Kursbuch der Deutschen Reichspostverwaltung", seit 1881 führt es den jetzigen Titel „Reichskursbuch". Bei der stetig zunehmenden Ausdehnung des Eisenbahnnetzes und der Vermehrung des in Betracht kommenden Stoffes ist der Inhalt und damit auch der Umfang des Buches stetig gewachsen. 1860 hatte es 270 Seiten, 1870 500, 1880 bei doppelt großem Format 370, 1890 670 Seiten. Zurzeit hat bereits die Seitenzahl 1200 überschritten. Die Ausgabetermine sind seit 1895 auf den 1. Januar, 1. März, 1. Mai, 1. Juni, 1. Juli, 1. August, 1. Oktober und 1. November festgesetzt: es erscheinen demnach jährlich acht Ausgaben. Die Reichspostverwaltung erkennt dankbar an, daß zahlreiche freiwillige Mitarbeiter aus den verschiedenen Kreisen des Publikums durch neue Mitteilungen und Anregungen vielfach zu Verbesserungen des Reichskursbuchs beigetragen haben.

— **Eine verunglückte Künstlerin.** Das „B. T." meldet: Fräulein Reubke vom Frankfurter Schauspielhaus ist beim Abstieg vom Säugling in den Algäuer Alpen ausgeglitten und wäre in die Tiefe gestürzt, wenn sie nicht einer ihrer Begleiter gerade noch rechtzeitig gerettet hätte. Die Künstlerin wurde mit blutigen Verletzungen an Kopf und Händen in das Krankenhaus nach Füssen gebracht. Dort wurde sie soweit hergestellt, daß sie nach der Stätte ihres künstlerischen Wirkens zurückkehren kann. (Fräulein Reubke ist eine Wiesbadenerin, und zwar Tochter des hier lange am Hoftheater tätig gewesenen, nunmehr verstorbenen Schauspielers Adolf Reubke.)

— **Wann verjährt der Anspruch auf Konventionalstrafe?** Diese Rechtsfrage unterlag der Entscheidung des Berliner Kaufmannsgerichts. Der in der betreffenden Streitsache auf Zahlung einer Konventionalstrafe verklagte Handlungsgehilfe wandte Verjährung ein, da der Anspruch der klagenden Firma bereits über 2 Jahre alt sei. Das Kaufmannsgericht entschied jedoch, daß die Forderung der Firma noch nicht verjährt sei. Der Anspruch auf Zahlung einer Konventionalstrafe, die durch Verletzung der Konkurrenzklausel verwirkt worden ist, unterliege nicht der kurzen zweijährigen Verjährung. Es trete somit die allgemeine, die 30jährige, Verjährungsfrist in Kraft.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Heute geht, wie bereits mitgeteilt, im Hoftheater Richard Wagners „Walküre" mit Frau Kammersängerin Leffler-Burckard in der Titelpartie in Szene. Erhöhte Preise. — Am Donnerstag, den 1. September cr., wird Herr Hofopernsänger Wilhelm Grüning von der Berliner Hofoper hier ein einmaliges Gastspiel als Tristan in Richard Wagners „Tristan und Isolde" absolvieren. Frau Kammersängerin Leffler-Burckard wird die Isolde singen; als Brangäne gastiert Frau Tolli vom Weimarer Hoftheater auf Engagement. In den übrigen Hauptpartien sind die Herren Kammersänger Frederich, Geisse-Winkel, Henke und Kammersänger Schütz beschäftigt. Vorbestellungen nimmt die Theaterkasse schon jetzt entgegen. Die Vorstellung findet bei den gewöhnlich erhöhten Preisen statt. — Drei Schauspiel-Vorstellungen werden in der Woche vom 28. August bis 4. September am Königlichen Hoftheater in Szene gehen. Zunächst am Montag, den 29. d. M., Gerhart Hauptmanns Diebskomödie „Der Biberpelz", sodann am Mittwoch, den 31. d. M., Goethes „Egmont" und schließlich wird am 3. September das Schönthansche Lustspiel „Cornelius Voß" wiederholt.

* **Walhalla-Theater.** Am Donnerstag, den 1. September, beginnt im Walhalla-Theater die Varieté-Saison. Herr Direktor Reißleitner, welcher jahrelange Erfahrungen auf dem Gebiete der Varietekunst gesammelt hat, hat für die kommende Saison ein erstklassiges Künstlerpersonal verpflichtet. Das Eröffnungsprogramm umfaßt 10 Nummern. Von den engagierten Nummern seien hier folgende genannt: Artur und Feodora, Dressurakt, Max Mabon, Luftakt, Lona Sonetta, Tanz-Soubrette, Les Aribos, Equilibristen, Aras-Duo, Kontrastduett, Mlle. D'Altise, Tänzerin, Baronin D'Effiger, genannt die schwarze Nachtigall, Annussa, Geigen-Virtuosin, Maori u. Ko., Pantomimentruppe, und Max Walde, Original-Humorist. — Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 3½ Uhr gelangt bei halben Preisen „Das süße Mädel" zur Aufführung. Abends 8 Uhr geht nochmals „Die keusche Susanne" in Szene. Am Montag gelangt zum letztenmal „Ein Walzertraum" zur Aufführung. Am Dienstag, den 30. August, letzte Aufführung von „Die keusche Susanne". Mittwoch, den 31. Aug., Schluß der Operettensaison: „Der fidele Bauer".

* **Beethoven-Konservatorium** (Wilhelmstraße 12, Direktor H. G. Gerhard). Montagabend 8 Uhr findet in dem neuen Saale des Instituts das erste Schülerkonzert statt. Das Programm besteht aus dem Es-Dur-Klavierquartett, Liedern, Violinstücken und dem B-Dur-Klavierkonzert von Mozart. Der Eintritt ist frei.

* **Kammerspiele.** Wir verweisen auf die im Anzeigenteil erscheinenden Programme der im September stattfindenden Kammerspiele in den Sälen des Zivilkasinos. Seit langen Jahren wurde das Trio von P. Tschaikowsky z. B. hier in Wiesbaden öffentlich nicht aufgeführt. Die erstklassige Künstlerschar, die ihre Mitwirkung zugesagt hat, wie auch der Ruf Waldemar Heckers verspricht eine in jeder Beziehung gediegene Aufführung.

* **Galerie Banger,** Luisenstraße 9. Neu ausgestellt: Kollektiv-Ausstellung der Luitpold-Gruppe, München: Bachrach-Passé: „Der Student". M. v. Brockhusen: „Die alte Uhr". Delavise: „Abendsonne bei Mamau". A. Egersdörfer: „Aus Frankfurt". Toni Elster: „Bahnhof im Schnee", „Blütenburg". E. Gerhardt: „Ein Spätsommertag", „Sturm". G. Brandhuber: „Das Kastell". A. Gregoritsch: „Bildnis eines Schauspielers". J. Gruppe: „Nausikaa". K. Hammer: „Spiegelbild", „Morgennebel". C. Hennig: „Vorfrühling". C. Horn: „Vor dem Bade". C. Körtzendörfer: „Damenportrait", „Dame in weißem Kleid". C. Kern: „Neger" (Bronze), „Frauenkopf" (Marmor). A. Lang: „An der Quelle". H. Moor: „Stillleben". K. Müller: „Der einsame Geiger". R. Petuel: „Tannen im Schnee", „Winterlandschaft", „Herbst". E. Pilotz: „Iris". L. Putz: „Im Krautgarten", „Auf Wache", „Tauwetter", „Studie". A. Rau: „Bildnis des Herrn v. B.". J. Sailer: „St. Georg", „Innreiter", „Heimwärts", „Stallinneres". H. Schulz: „Unter Marssegeln". M. Stall: „Schreinerwerkstatt". C. Ullrich: „Betende Frau", „Die Mutter", „Landfahrer". H. Völcker: „Schwarze Boote", „Maineblau". L. Voß: „Mutter mit Kind". M. Kern: „Oberbayerischer Bauer", „Pappeln an der Landstraße". C. Küstner: „Wintertag". C. Rüger: „Violinspielerin", „Interieur im Atelier". O. Fragy: „Mädchen mit Blumen". H. Brünne: „Pfarrer v. Wessling", „Landschaft". E. Baer: „Waldschenke", „Landschaft". W. Thor: „Kinderportrait", „Herrenportrait". H. Herder: „Im Februar", „Picknick im Walde", „Von der rauhen Alp". O. Kresse: „Die 70jährige Steffelbäuerin".

* **Kunstsalon Aktuaryus** (Taunusstraße 6). Neu ausgestellt: A. Bansinger-Frankfurt a. M.: „Winterlandschaft", „Im Schwarzwald", „Kopie nach Morillo", „Portrait", „Damenbildnis". Anfang September gelangt eine Kollektiv-Ausstellung der Düsseldorfer Künstlervereinigung 1904 zur Schau; sie umfaßt ca. 50—60 Nummern.

Vereins-Nachrichten.

* Heute Sonntagnachmittag unternimmt der Männergesangverein „Fidelio" einen Ausflug nach Erbenheim (Saalbau „Zum Löwen").

* Der „Verein der Württemberger" hält heute Sonntag in sämtlichen Räumen der Alten Adolfshöhe (Bes. Joh. Pauly) ein großes Sommerfest ab.

* Der „Klub Edelweiß" veranstaltet heute Sonntag im Saale „Zur neuen Adolfshöhe" (Bes. A. Meuchner) eine humoristische Unterhaltung mit Tanz und Preisschießen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

[?] **Dotzheim,** 26. August. In der gestern unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Rossel stattgefundenen Gemeinde-Vertretungssitzung wurde der Antrag des Gemeindevorstandes, aus Anlaß des 40jährigen Gedenktages des Krieges von 1870/71 den noch lebenden Kriegsteilnehmern die Gemeindeeinkommensteuer für 1910 zu erlassen, abgelehnt, da gerade die Bedürftigsten, die nur gering oder gar nicht zur Steuer veranlagt seien, hiervon keinen Nutzen hätten. Dagegen bewilligte man 100 M. für den Kriegerverein, der damit bedürftige Veteranen unterstützen soll. — Auf einer Bürgermeisterversammlung war der Anschluß der nicht pensionsberechtigten Kommunalbeamten an die preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktiengesellschaft „Friedrich Wilhelm" in Anregung gebracht worden. Ein diesbezüglicher Antrag des Kreisausschusses wurde, da hier die Beamten pensionsberechtigt angestellt sind, abgelehnt. — Eine längere Debatte entstand über die Kanalisation und die wegen Anschluß derselben an den Entwässerungskanal der Stadt Biebrich gepflogenen Verhandlungen. Ein endgültiger Beschluß wurde nicht gefaßt, vielmehr beschlossen, zur nächsten Sitzung einen Ingenieur einzuladen, welcher das ganze Projekt nachmals eingehend erläutern soll. — Der viele Wechsel der Konzessionen hat den Gemeindevorstand veranlaßt, den Antrag auf Einführung der Schankerlaubnis-Steuer zu stellen. Dem Erlaß einer diesbezüglichen Ordnung nach dem Muster der Stadt Biebrich wurde einstimmig zugestimmt. — Zur Prüfung der Gemeinderechnung pro 1909 wurde eine Kommission, bestehend aus den Verordneten Karl W. Nicolai, Philipp Herborn und Julius Kuntze, gewählt. — Auf Antrag mehrerer Verordneter wurde den Gemeindetaglöhnern eine Zulage von 20 Pf. pro Tag bewilligt. Es soll schon jetzt für die Bereitstellung von Notstandsarbeiten Sorge getragen werden. — Während der militärischen Übung wurde hier ein dreister Diebstahl ausgeführt. Ein junger Mensch kam zu den Quartierleuten eines Offiziersburschen und gab sich als Privatbursche des Offiziers aus. Man vertraute ihm und gab ihm zu essen, sein Dank bestand darin, daß er einen Fernstecher stahl. Es handelt sich um einen entwichenen Fürsorgezögling, der bereits wegen einem Fahrraddiebstahl von der Staatsanwaltschaft in Mainz gesucht wird.

+ **Schierstein,** 26. August. Ein sich mit seinem Gast prügelnder Wirt versetzte die Nachbarschaft dadurch in Schrecken, daß er dem Gast, welcher die Fenster von außen eingeschlagen hatte, auf die Straße nacheilte und mit einem Pflasterstein nach ihm warf. Selbstverständlich warf der Verfolgte den Stein zurück, und da dies auf belebtester Straße geschah, hätte leicht ein Unbeteiligter von dem Projektil getroffen werden können.

wc. **Schierstein,** 27. August. Bei der gestern nachmittag stattgefundenen Zwangsversteigerung des auf den Namen des Maurermeisters Ludwig Schäfer 5r zu Schierstein eingetragenen Wohnhauses mit Hofraum und Hausgarten, sowie Pferdestall, ferner eines Hausgartens in der Querstraße legte mit 8620 M. das Höchst- und Letztgebot der Landwirt Georg Reitz in Biebrich ein.

Nassauische Nachrichten.

= **Idstein,** 26. August. Die unter Nauheim in Nr. 391 der Morgen-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatts" gebrachte Nachricht bedarf einer Berichtigung. Die Notiz muß lauten: Lehrer Kühmichel, an der Idiotenanstalt in Idstein tätig, ist als Lehrer nach Wiesbaden versetzt worden, während Lehrer Lücke, an derselben Anstalt tätig, eine Lehrerstelle an der Hilfsschule in Bremerhaven angenommen hat.

Camberg, 26. August. In der vorletzten Nacht sind einer hiesigen Familie Wäschestücke, die auf der Bleiche des Hausgartens zum Trocknen aufgehängt waren und einen Wert von ca. 80 M. hatten, gestohlen worden. Die Bestohlenen ließen von Wiesbaden einen Kriminalwachtmeister mit seinem Polizeihund kommen, der eine Spur nach Walsdorf aufnahm, wo man sehr erregt darüber war, daß die Camberger dort einen Dieb suchten. Der Hund suchte das Haus eines Mannes auf, der hier arbeitet; damit ist allerdings nicht der Beweis erbracht, daß der Betreffende den Diebstahl begangen hat.

× **Diez,** 26. August. Heute morgen wurde der 20jährige Sohn eines Lehrers der Nachbarschaft nach einem Verhör vor dem Richter verhaftet, da er sich eines Sittlichkeitsverbrechens schuldig gemacht hat. Das 13jährige Mädchen, mit dem er sich zu schaffen gemacht hat, soll nach Marburg verbracht worden sein. — Herr Reallehrer Professor Dr. Balzer von hier, welcher längere Zeit leidend ist, hat sein Pensionierungsgesuch eingereicht. — Fräulein Frenz ist von Limburg nach hier als Telegraphistin versetzt.

h. **Nassau,** 27. August. Das Mitgliederverzeichnis des im Konkurs befindlichen Vorschuß- und Kreditvereins ist verloren gegangen. Glücklicherweise — viele Mitglieder werden vielleicht „unglücklicherweise" sagen — soll ein Duplikat, das amtlich als mit dem verschwundenen Original übereinstimmend anerkannt worden ist, vorhanden sein.

g. **Westerburg,** 27. August. Die hiesige Kleinkinderschule kann am 28. August auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. Das Jubiläum soll festlich begangen werden.

Aus der Umgebung.

w. **Friedberg,** 27. August. Die großherzogliche Familie ist um 11 Uhr 10 Min. in drei Automobilen hier angekommen und sofort ins Schloß gefahren. Schulen und Militär hatten Spalier gebildet. Eine große Menschenmenge begrüßte die Großherzogliche Familie herzlich.

w. **Frankfurt a. M.,** 26. August. Der Militäroberpfarrer Falke hier wurde von dem Fürsten zu Stollberg-Wernigerode zum Superintendenten und Hofprediger ernannt.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

ag. **Für Gastwirte.** Eine Entscheidung von prinzipieller Bedeutung fällte das Wiesbadener Schöffengericht. Im Juli d. J. hatte der Gastwirt Fritz M. von hier eine aus 5 Damen und 2 Herren bestehende Musikkapelle engagiert, nachdem er zuvor die polizeiliche Genehmigung eingeholt hatte, bis 10 Uhr abends Blas- und bis 11 Uhr Streichkonzert ausführen zu dürfen. Unter den von der Kapelle zum Vortrag gebrachten Stücken befanden sich auch solche, die teilweise Gesänge enthielten, d. h. halb gespielt und halb gesungen wurden. Hierin sah nun die Polizeibehörde ein Vergehen gegen die Gewerbeordnung, indem sie diese gesanglichen Einlagen als ein Singspiel ansah, wozu eine besondere polizeiliche Erlaubnis erforderlich ist. Da M. eine solche nicht besaß, erhielt er einen Strafbefehl von 20 Mark, wogegen er richterliche Entscheidung beantragte. Der Amtsanwalt als Vertreter der Staatsanwaltschaft legte in sachlicher Weise dar, daß der Zweck der Gewerbe- bezw. Polizeiverordnung sei, die Polizei durch Gruppierung in Musikstücke, Sing-, Gesang- und Deklamationsvorträge in die Lage zu versetzen, Stücke, welche die Sittlichkeit gefährden können, von dem Programm zu streichen oder zu ändern. Dies erfordere aber in erster Linie, daß der Wirt jeden Tag der Polizeibehörde das von dem Kapellmeister aufgesetzte Programm vorlege und sich die erforderliche Erlaubnis einhole. Die Schutzbehauptung des Wirtes, im guten Glauben gewesen zu sein, daß das Singen mitten in einem von einem Blas- oder Streichorchester vorgetragenen Musikstück keiner besonderen Genehmigung bedürfe, sei hinfällig. Das Gericht hielt die Ausführungen des Amtsanwaltes für zutreffend, ermäßigte aber die Strafe von 20 auf 3 Mark.

wc. **Die gestohlenen Preise.** Während der Nacht vom 9. zum 10. Juli ist in Griesheim in dem Lokale des Gesangvereins „Liederblüte" eingebrochen und eine ganze Anzahl von „Preisen", ein Pokal (Ehrenpreis des Großherzogs von Hessen), eine Bowle (Ehrenpreis, errungen bei einem Gesangswettstreit in Cöln) usw. gestohlen worden. Die Gegenstände waren notorisch im Besitze des Kellners Joh. F. aus London, welcher sie durch Vermittelung dritter zu Geld machte. F. stand daher unter der Anklage des schweren Diebstahls, der Metzger Herm. R., der Kellner Richard J. und der Goldarbeiter Johann Philipp E. aus Frankfurt wegen Hehlerei vor der Strafkammer. J. wurde freigesprochen, während die übrigen Angeklagten verurteilt wurden, F. zu 1 Jahr 6 Monaten, R. zu 5 Monaten und E. zu 1 Monat Gefängnis.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Bruns freigesprochen.

hd. **Berlin,** 26. August. Der Prokurist der Buchhandlung des „Vorwärts", Stadtverordneter Bernhard Bruns, war heute vor der 1. Ferienstrafkammer des Landgerichts Berlin 1 wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten, begangen durch Herausgabe und Verbreitung einer Mai-Post-Festkarte angeklagt. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht auf die große Gefährlichkeit der Aufreizung zwei Monate Gefängnis. Der Gerichtshof sprach jedoch nach längerer Beratung den Angeklagten frei, da er weder suggestiv noch objektiv eine Aufreizung zu Gewalttätigkeiten feststellen konnte. Die Beschlagnahme der Postkarte wurde aufgehoben.

Sport.

* **Fußball.** Das erste große Wettspiel, das der „Sportverein" in dieser Saison hier austrägt, findet am 4. September statt. Er hat zu diesem Tag die Mannheimer Fußball-Gesellschaft 1896 verpflichtet, die, wie ihre Resultate beweisen, in diesem Jahre eine vorzügliche Mannschaft herausbringt. In vergangenem Jahre konnte die Mannschaft die Kreismeisterschaft des Westkreises erringen. Am Sonntag, den 28. August, wird die 1 b-Mannschaft des „Sportvereins" der 1. Mannschaft des Biebricher Fußballklubs im Wettspiel gegenüber stehen. Spielbeginn 4 Uhr. — Heute nachmittag findet auf dem Sportplatz des „Wiesbadener Fußballvereins" an der Waldstraße ein wichtiges Treffen zwischen dem Meister von Frankfurt, der Bockenheimer Fußball-Vereinigung, und dem Wiesbadener Fußballverein statt. Beginn 3½ Uhr. Die zweite Mannschaft fährt nach Bockenheim zu einem Retourspiel gegen Bockenheimer Helvetia 1. Abfahrt 1.08 Uhr. — Das am vergangenen Sonntag zwischen den beiden 1 b-Mannschaften des Sportvereins und Fußballvereins stattgefundene Wettspiel konnte der Wiesbadener Fußballverein mit 3:0 für sich entscheiden.

Vermischtes.

* **Der flüchtige Zuchthäusler Stoß.** Der aus dem Zuchthause Sonnenburg ausgebrochene Räuber Stoß ist, nachdem er in der vergangenen Nacht in der Villa des Amtsgerichtsrates Kron in Kottbus eingebrochen war und dort Bargeld in Höhe von 500 Mark entwendet hatte, wahrscheinlich in der Umgegend von Dresden angelangt und hat sich mit irgend jemand, mutmaßlich seiner Frau, getroffen und von dieser einen vollständigen Zivilanzug

erhalten. In der Dresdener Haide hat er dann die neuen Kleider angezogen und die Sträflingskleider liegen gelassen. Mehrere Schulknaben fanden diesen abgelegten Anzug und übergaben ihn der nächsten Polizeiwache. Obschon augenblicklich von der Dresdener Kriminalpolizei die umfassendste Verfolgung aufgenommen wurde und Polizeihunde auf die Spur des Verbrechers gesetzt wurden, ist der geriebene Räuber dennoch entkommen. Die Hunde verfolgten die Spur bis zu einer Straßenbahnstation in der Vorstadt Trachenberge, woraus zu schließen ist, daß Stoß zunächst die Straßenbahn zu seiner weiteren Flucht benutzt hat. Wahrscheinlich hat er nachts die sächsisch-böhmische Grenze überschritten. Da der Räuber 500 M. Bargeld hat und als außerordentlich schlau gilt, so dürfte seine Wiederergreifung eine recht schwierige Aufgabe sein.

* **Die Cholera.** Die auf dem von Raab nach Wien fahrenden Dampfer bedienstete Magdalena Turha ist in das Epidemiespital zu Preßburg geschafft worden, da sie unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt ist. Der Dampfer ist unter Quarantäne gestellt und desinfiziert worden. — In Barletta sind wiederum 15 Erkrankungen und 8 Todesfälle an Cholera festgestellt worden, in Andria 1 Erkrankung und 2 Todesfälle, in Trani 3 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Molfetta ein choleraverdächtiger Fall. In den übrigen Gemeinden der Provinz Bari ist kein neuer Fall an Cholera, in Margherita di Savoia sind 3 Erkrankungen und 1 Todesfall an Cholera festgestellt worden, in Cerignola 2 choleraverdächtige Fälle und 1 Todesfall, in Trinitapoli 4 Erkrankungen und 1 Todesfall. — In Wien fand aus Anlaß der festgestellten Fälle von asiatischer Cholera eine Besprechung von Vertretern der zuständigen Behörden statt. Die getroffenen Vorbeugungsmaßregeln wurden für vollkommen ausreichend erklärt. Es sei nicht der geringste Anlaß zur Beunruhigung vorhanden. Der Zustand der an Cholera erkrankten Gabriele Hofmann hat sich wesentlich gebessert.

Kleine Chronik.

Eisenbahnräuber. In Des Moines (Iowa) hielten acht Mann einen von Minneapolis abgegangenen Passagierzug außerhalb der Stadt Nortwood dadurch auf, daß sie Flaggensignale gaben. Sie richteten ihre Revolver auf den Maschinisten und Heizer und begannen dann die Passagiere ihrer Wertsachen zu berauben. Das übrige Zugpersonal war jedoch imstande, sich aus einem Wagen Revolver zu beschaffen und dadurch die Lage umzudrehen. Fünf von den Räubern wurden festgenommen und den Behörden von Nortwood übergeben.

Beim Baden ertrunken. In Zandvoort ertranken beim Baden zwei Damen, die von Amsterdam gekommen waren. Die eine hinterläßt ein Kind, die andere deren fünf. Alle Wiederbelebungsversuche, die von den herbeigerufenen Ärzten sofort vorgenommen wurden, blieben erfolglos.

Die Waldbrände in Nordamerika. Die Lage in den Distrikten, die von den Waldbränden heimgesucht worden sind, hat sich den letzten Nachrichten zufolge bedeutend gebessert. Die durch die Katastrophe verursachten Verluste sind noch unübersehbar. Den amtlichen Ausweisen zufolge haben die Brände in verschiedenen Distrikten gewütet. Die Regierung will durch Geschützfeuer versuchen, Regen herbeizuführen.

Die Ruhrkrankheit in Metz. Auf dem Fort Wagner sind unter der Besatzung Erkrankungen vorgekommen, deren Symptome auf Ruhr schließen lassen.

Letzte Nachrichten.

Die Kaisertage in Danzig.

wb. **Danzig**, 27. August. Heute vormittag 10 Uhr hielt der Kaiser die große Parade über das 17. Armeekorps, sowie die Infanterie, Artillerie, das Landungskorps der drei Flottenverbände, auf dem großen Exerzierplatz nordwestlich von Danzig-Langfuhr, ab. Der Kaiser begab sich um 9 Uhr mit einem Automobil nach dem Paradefeld, die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise um 9 Uhr zu Wagen mit Geleit-Eskadron vom 2. Leibhusarenregiment, Königin Viktoria von Preußen, Nr. 2, ebendahin. Am Klein-Hammer-Park wurden die Pferde bestiegen. Die Majestäten wurden auf dem Weg zum Paradefeld von der zahlreichen Menschenmenge auf das herzlichste begrüßt. Das Wetter ist sehr schön. An der Parade nahm auch der Herzog Albrecht von Württemberg teil.

Danzig, 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Die Parade kommandierte General v. Mackensen. Die Truppen standen in zwei Treffen, auf dem linken Flügel des ersten Treffens die Marine in weißen Blusen und Flonen Mützen, sowie braunen Gamaschen, etwa 3000 Mann. Sie standen unter dem Kommando des Konteradmirals Grabow. Es waren im ganzen 8 Divisionen des Landungskorps, vom ersten und zweiten Geschwader und von den Kreuzern, deren jede zwei Infanterie- und eine Artillerie-Abteilung hatten. Die Infanterieabteilungen zu je 4 Kompagnien (bei den Kreuzern 3), die Artillerie zu je 2 Kompagnien. Jede Kompagnie war von je einem Schiff gestellt, so die der ersten Abteilung von den Panzern „Westfalen", „Nassau", „Hannover" und „Schlesien". Der Kaiser in der Uniform des 2. Leibhusarenregiments mit dem Feldmarschallstab bestieg schon vor 10 Uhr einen prächtigen Schimmel und begann das Abreiten der Fronten. Neben ihm ritt General v. Mackensen. Es folgten die Kaiserin zu Pferde in der Uniform ihres Kürassierregiments mit dem Dreispitz und der Kronprinz gleichfalls in Kürassieruniform, dahinter in einer prächtigen Reitergruppe die Kronprinzessin, Prinzessin Eitel Friedrich in den Uniformen ihrer Dragonerregimenter, die Prinzessin Viktoria Luise in der Uniform der Leibhusaren mit der Feldmütze, Prinz Eitel Friedrich in der roten Attila der Leibgardehusaren, Prinz Adalbert in der Marineuniform, ferner die Prinzen August Wilhelm und Oskar, sowie der Herzog Albrecht von Württemberg. In der Suite ritten auch die türkischen und brasilianischen Gäste des Kaisers. Nach dem Abreiten des zweiten Treffens passierte der Kaiser mit sämtlichen Prinzen und fürstlichen Damen die Kriegervereine, die in einer Stärke von 10 000 Mann angetreten waren, die Gruppen der Reserve- und Landwehroffiziere und der Kriegsschule in Danzig. Die Majestäten, sowie die kaiserlichen Familienangehörigen wurden von den alten Kriegern und dem Publikum auf der Tribüne stürmisch begrüßt. Unter den Zuschauern befanden sich zahlreiche Marineoffiziere. Den ersten Vorbeimarsch machte die Infanterie in Kompagniefronten, die berittenen Truppen in entsprechenden Formationen im Schritt, die Marine wurde bei dem Vorbeimarsch vom Publikum mit Händeklatschen und Bravorufen begrüßt. Die Mannschaften kamen auch sehr gut gerichtet vorbei, ebenso die von Matrosen gezogenen zweiräderigen Maschinengewehre. Auch die Geschwaderkapellen machten ihre Sache vorzüglich. Der zweite Vorbeimarsch erfolgte bei der Infanterie in Regimentskolonnen. Beide Male führte der Kaiser das erste Leibhusarenregiment und die Prinzessin Viktoria Luise das zweite Husarenregiment der Kaiserin unter großem Jubel der Zuschauer vor. Herzog Albrecht von Württemberg defilierte mit seinem Kürassierregiment.

Englische Preßstimmen zur Kaiserrede.

hd. **London**, 27. August. Die „Times" schreibt zu der Königsberger Rede Kaiser Wilhelms: Es ist nicht nötig, daß man die Neigung des Kaisers teilt, um die Festigkeit und Beredsamkeit zu bewundern, womit er seine Meinung zum Ausdruck gebracht hat. Jeder muß die Redegabe des Kaisers und die Überzeugung anerkennen, womit er die Rechte und Pflichten seiner Untertanen gegen den Staat auseinandersetzt. — „Daily Chronicle" sagt: Der Kaiser hat sich wieder einmal durch seine überströmende Beredsamkeit fortreißen lassen. Seine Reden sind Gewitter, interessanter und pikanter als solche der übrigen gekrönten Häupter Europas, aber es ist fraglich, ob es für die Minister und das Volk besser ist, einen Herrscher zu haben, der eine Beredsamkeit besitzt, von der man niemals weiß, was er sagen wird, oder einen Herrscher, der nicht so beredt ist, aber von dem man im voraus weiß, daß er nichts sagen wird, was nicht von seinen Ministern gut geheißen wird. — „Daily News" schreibt: Die Proteste gegen die Kaiserrede haben bereits begonnen, und da die deutsche Presse mit ihrer Entscheidung immer rasch bei der Hand ist, kann man erwarten, daß die Erregung über die Rede bald noch eine größere werden dürfte. Man konnte jedoch nicht erwarten, daß der deutsche Kaiser sich für immer enthalten würde, das Prinzip der göttlichen Rechte zu bekräftigen. — „Daily Expreß" schreibt: Es ist wahrscheinlich, daß Kaiser Wilhelm der einzige Mensch auf Erden ist, welcher noch ernstlich und fest daran glaubt, daß er oder ein anderer Herrscher das vom Himmel auserwählte Werkzeug sei, über seine Untertanen zu regieren. Seine Untertanen mögen jedoch immer an den Ruhm denken, der durch den Besitz eines solchen Herrschers einzig in seiner Art und einzig in seinem Glauben auf sie zurückfällt.

Räuberischer Überfall.

hd. **Berlin**, 27. August. Auf dem Bahnhof Groß-Görschener Straße ist heute in der dritten Morgenstunde an der Fahrkarten-Verkäuferin Fräulein Marie Müller von einem unbekannten Täter ein Raubmordversuch verübt worden. Der Täter drang durch das Fenster des Fahrkarten-Schalters in den Kassenraum ein, überfiel die Beamtin, schlug sie zu Boden, würgte sie, bis sie anscheinend tot liegen blieb, und raubte dann aus der Kasse den Betrag von 800 M., womit er flüchtete. Die Tat wurde erst eine Stunde später entdeckt, als die Beamtin aus ihrer Bewußtlosigkeit erwachte und das Personal des Bahnhofs alarmierte. Bisher fehlt von dem Täter jede Spur. Die Eisenbahn-Direktion hat auf die Ermittelung des Räubers eine Belohnung ausgesetzt.

Berlin, 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Zu dem Raubanfall auf die Fahrkartenverkäuferin Maria Müller wird gemeldet, daß der Täter eine Stunde nach der Tat versuchte, einen Teil des gestohlenen Kleingeldes in einem Lokal in der Ebersstraße loszuwerden. Der anwesende Verkäufer erklärte sich dazu außerstande. Allem Anschein nach hatte der Räuber noch einen Komplice, der Schmiere gestanden hatte.

Zwei Kinder verbrannt.

hd. **Breslau**, 27. August. In Zavierzie an der schlesisch-russischen Grenze geriet durch Funken aus einer Lokomotive eine Scheune in Brand. Zwei Kinder, die in der Scheune schliefen, verbrannten. Die Mutter der Kinder, die sich in die Flammen stürzte, um die Kinder zu retten, erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

Eine Ballonfahrt über die Alpen.

Innsbruck, 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Der Ballon „Tirol", Führer Fabrikant Andernach-Bonn, vom Rheinischen Verein für Luftschiffahrt, stieg heute in den ersten Morgenstunden auf. Es gelang ihm, die gesamten Tiroler Alpen bis zur Poebene zu überfliegen. Nach neunstündiger Fahrt landete er in Kärnten in der Nähe der Reichsgrenze.

Ein Ehedrama.

Merbeck, 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Ein Bergmann gab auf seine Frau und seinen Stiefbruder, die ein unerlaubtes Verhältnis unterhielten, eine Anzahl Revolverschüsse ab. Die Frau war sofort tot, der Stiefbruder ist tödlich verletzt.

Die Cholera in Wien.

w. **Wien**, 27. August. Wie das „Fremdenblatt" meldet, stellte der Arzt bei der am 25. August erkrankten 55jährigen Arbeitersfrau Häusel Cholera nostras fest. Die Frau ist gestern nachmittag gestorben. Die Obduktion, die im Laufe des Tages erfolgen wird, wird ein endgültiges Urteil ermöglichen. Wie das „Neue Wiener Tagbl." meldet, sind noch zwei andere Frauen als choleraverdächtig im Franz-Joseph-Krankenhaus eingeliefert worden, doch stellten sich beide Fälle als harmlos heraus.

wb. **Marienburg**, 27. August. Die alte Ordensburg ist für den Besuch des Kaiserpaares festlich geschmückt. In den Gastkammern, die auch einen besonderen Dekorationsschmuck erfuhren, ist eine Tafel aufgestellt, die mit Tafelsilber, besonders alten schweren Humpen besetzt ist. Als das Kaiserzimmer ist der Sommerremter eingerichtet. Der Empfang der Gäste findet an beiden Tagen im großen Remter statt. Bei der Ankunft der Majestäten bilden die höheren Lehranstalten, die Schulen der Stadt und Vororte Spalier. Die Ehrenwache stellt die 1. Kompagnie des Deutschordens-Infanterieregiments Nr. 152. Gleich nach der Ankunft der Majestäten wird die Wache in der alten St. Lorenzkapelle bezogen.

hd. **Berlin**, 27. August. Der Kronprinz wird, wie eine hiesige Korrespondenz mitteilt, das von ihm seit dem letzten Herbst geführte 1. Bataillon des 1. Garde-Regiments zu Fuß in Potsdam am 1. Oktober abgeben und sich durch Studien in verschiedenen Reichsämtern auf die im November anzutretende Reise nach Indien und Ostasien vorbereiten.

Thorn, 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Auf den Gouverneur des Gouvernements Lodz, Pock, der sich zum Kurgebrauch in Cicihocinnek aufhält, wurde ein Attentat versucht. Man fand unter dem Sitz seines Wagens eine Höllenmaschine. Dadurch wurde der Anschlag vereitelt.

Konstantinopel, 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Der „Tanin" kündigt an, die Regierung werde sich, da bereits die meisten Großmächte der Anwendung der Patentsteuer auf Fremde zugestimmt hätten, nach Rückkehr des Großwesirs offiziell an die Großmächte wenden und in der nächsten Kammersession eine bezügliche Gesetzesvorlage unterbreiten. Die Einnahme aus der Patentsteuer, welche sich jetzt auf 300 000 Pfund beläuft, wird dadurch eine Million erreichen. — Das Finanzministerium plant dem „Tanin" zufolge die Ausgabe neuer Schatzscheine. Bisher wurde eine Million emittiert, während die Kammer für 3 Millionen Pfund die Ermächtigung erteilte.

Buenos Aires, 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Eine Verfügung des Ackerbauministers untersagte wegen Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche die Ausfuhr von argentinischem Vieh.

w. **Wien**, 27. August. Die „Wiener Ztg." publiziert eine Verordnung, wodurch der österreichisch-rumänische Handelsvertrag mit Wirksamkeit vom 1. September in Kraft gesetzt wird.

Wien, 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Heute morgen stürzte sich der pensionierte Direktor des Dorotheums, Hofrat v. Sauer-Chaky, in seiner Villa vom Balkon herab und blieb tot auf der Straße liegen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Nachdem die Börse bei ruhigem Geschäft und mit meist gut behaupteten Kursen eröffnet hatte, kam späterhin eine entschieden feste Tendenz zum Durchbruch. Anlaß hierzu gaben die teilweise Besserung New Yorks, die günstige Beurteilung der internationalen Geldmarktlage und vor allem ein anregender Bericht über die Gestaltung der Verhältnisse auf dem rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. Das Geschäft wurde recht lebhaft, namentlich in einzelnen Hüttenwerten, wie Phönix und Deutsch-Luxemburger, die auf Gerüchte über gute Beschäftigung anzogen. Auch Harpener gewannen über 1 Proz. Auf dem Bahnenmarkt zeichneten sich Prinz Heinrichbahn durch eine ansehnliche Kurssteigerung aus infolge von Meinungskäufen, die mit der in den Einnahmen zutage tretenden vorteilhaften Entwickelung der Bahn erklärt wurde. Amerikaner besserten sich auf New York. Ferner setzten Orientbahn ihre Aufwärtsbewegung fort. Lombarden stiegen bei lebhaften Umsätzen auf Wien. Anatolier litten unter Realisierungen. In Elektrizitätsaktien nahm das Geschäft im Verlaufe ebenfalls größeren Umfang an. Die Spekulation bevorzugte Siemens u. Halske, die 1¼ Proz. gewannen. Banken vernachlässigt. Die Kursänderungen für deutsche Werte hielten sich in engen Grenzen, dagegen verloren Petersburger Internationale Handelsbank 1 Proz. Schiffahrtsaktien neigten zur Schwäche. Dynamittrust setzten bei guter Nachfrage ihre Steigerung fort. Österreichische Werte durchweg fest. Die Prämienerklärung hatte vorübergehend einiges Material auf den Markt gebracht, das aber glatt aufgenommen wurde. Man hält die Ultimoabwickelung im wesentlichen für erledigt. Ultimogeld 4 Proz., tägliches Geld 2 Proz. und darunter. Gegen Schluß wandte sich das Interesse der Börse hauptsächlich einzelnen Bahnenwerten zu. Schantung und Warschau-Wiener außer Prinz-Heinrichbahn ansehnliche Besserungen. Sonst bleiben die Kurse bei ruhigem Verkehr behauptet. Industriewerte des Kassamarktes ruhig, aber vorwiegend fest. Privatdiskont 3⅝ Proz.

Geschäftliches.

Verlobte

kaufen keine Ausstattung, ohne vorher unsere neuesten Modelle, die alles bisher dagewesene an Qualität, Formenschönheit und erstaunlich billigem Preis übertreffen, besichtigt zu haben. F 139

August Schwab jr., Darmstadt,

Rheinstraße 39, nächst den Bahnhöfen. **Telephon 397.**

Spezialität: **Komplette Wohnungseinrichtungen von 1000 bis 10,000 Mk.** Freie Lieferung, dauernde Garantie. Alles offen ausgezeichnet. — Man verlange Preisliste und Abbildungen.

Rheinisches **Technikum Bingen** Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau. Brückenbau. Chauffeurkurse.

Seit 30 Jahr. bewährt **Dr. Friedländers Pepsin Salzsäure-Dragées** à 0,1 bei Magen- u. Verdauungsbeschwerd. Glas 1,50 u. 3 Mk. **Kronen-Apotheke, Berlin, Friedrichstr. 180.**

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten
sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Unterhaltende Blätter" Nr. 18.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: A. Hegerhorst, Erbenheimer Höhe; für Feuilleton: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport, Briefkasten: C. Rosacker; für die Anzeigen und Reklamen: J. B.: H. Diefenbach; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 27. Aug. 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ▫ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %.
4..	D.-R.-Anl. unk. 1918 ℳ	102.05
4..	D. R.-Schatz-Anw. »	100.20
3½	D. Reichs-Anleihe »	92.75
3..	» » »	83.60
4..	Pr. Cons. unk. 1918 »	102.45
4..	Pr. Schatz-Anweis. »	100.20
3½	Preuss. Consols »	92.90
3..	» » »	83.80
4..	Bad. Anleihe 08 »	101.60
4..	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.50
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	—
3½	» » » ℳ	93.55
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	92.
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	92.
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	92.
3½	» » 1904 » » 1912 »	92.
3..	» » » v. 1896 »	—
4..	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.
4..	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	100.90
4..	» » » » » 15 »	101.
3½	» E.-B. u. A. A. »	91.75
3..	» E.-B.-Anleihe »	83.
4..	Pfälz. E. B. Prioritäten	101.
3..	Elsass-Lothr. Rente »	82.70
4..	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	101.30
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.10
3..	» » » » 86, 97, 02 »	—
4..	Gr. Hess. 1899 »	101.
4..	» » 1906 »	101.
4..	» » 1908, 1909 »	101.50
3½	» » » (abg.) »	90.80
3½	» » » »	90.90
3..	» » » »	79.90
3..	Sächsische Rente »	83.20
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	92.85
4..	Württemb. unk. 1915 »	101.50
3½	» v. 1875-80, abg. »	92.60
3½	» » 1881-83 » »	91.50
3½	» » 1885 u. 87 » »	—
3½	» » 1888 u. 1889 »	92.30
3½	» » 1893 »	—
3½	» » 1894 »	92.50
3½	» » 1895 »	—
3½	» » 1900 »	91.70
3½	» » 1903 »	91.70
3..	» » 1896 »	83.40

b) Ausländische. I. Europäische.

Zf.		In %.
3..	Belgische Rente Fr.	85.50
3..	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	84.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	99.80
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	100.20
4..	» u. Herzegowina »	—
5..	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	101.
3..	Französ. Rente Fr.	—
4..	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	97.80
4..	» Propination » ö. fl.	93.60
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	—
1½	» Mon.-Anl. v. 87 »	47.30
1½	» » 87 2500r »	47.30
3..	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	—
4..	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	—
4..	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
3¾	cons. stfr. Rte. i. G.	
3¾	10000/20000 Le	104.50
3¾	» » 100-4000 »	104.50
	» Rente i. G. »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	99.80
3½	Norw. Anl. v 1894 ℳ	94.70
3..	» cv. » v. 1888 »	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4..	» Goldrente ö. fl. G.	98.75
4½	» Silberrente ö. fl.	—
4..	» einheitl. Rte., cv. Kr.	93.50
4..	» » » 1.5./11. »	—
4..	» Staats-Rente 2000r »	94.50
4..	» » » 20,000r »	94.60
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
4½	do. inn. amrt. stfr. v. 05 »	82.80
3..	do. unif. 1902 S. 1410 »	66.05
3..	do. » » S. III »	68.05
3..	do. » S. III (Spec.) »	11.90
5..	Rum. amort. Rte. v. 03 »	101.60
4..	» Conv. »	91.10
4..	» » v. 1890 »	—
4..	» » » 1891 »	91.
4..	» inn. Rte. (4/s 89) »	—
4..	» äuss. Rte. (4/s 89) »	91.80
4..	» amort. » v. 1894 ℳ	92.
4..	» » » » 1896 »	90.80
4..	» » » » 1898 »	90.30
4..	» » » » 1905 »	90.75
4..	» » » » 1908 »	90.30
4..	» » » » 1910 »	90.30
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.40
4..	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	—
4..	do. Gold- do. v. 1889 »	92.20
4..	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	—
4..	do. do. S. III stf. v. 90 »	—
4..	do. Gold-A. Em. II v. 90 »	91.50
4..	do. » » III v. 90 »	—
4..	do. » » IV v. 90 »	—
4..	do. » » VI v. 94 »	92.40
4..	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	93.
4..	» » » 1902 stfr. ℳ	91.50
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	89.
3½	» Goldanl. » 94 » »	84.
3..	» » » 96 » »	—
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	95.70
3½	» » 1885 »	92.50
3½	» » 1890 »	—
3..	» »	80.90
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	96.20
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	90.80
4..	» amort. v. 1895 »	81.20
4..	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	97.20
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	—
4..	» cons. » v. 1890 ℳ	88.
4..	» (Administr.) 1903 »	87.60
4..	» (Bagdad) S. I »	86.50
4..	» con. u. v. 1903, 06 Fr.	94.70
4..	» Anl. von 1905 ℳ	96.50
4..	» » » 1908 »	86.25
4..	Ung. Gold-R. 2025r »	94.35
	» » 1012,50r »	94.40
4..	» Staats-Rente Kr.	91.60
3½	» » 10,000r »	91.85
3..	» St.-R. v. 1897 stf. »	—
4..	» Eis. Tor Gold » ℳ	76.50
	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	—
	» » 5000r » »	93.20
	» » 500r » »	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %.
5..	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
5..	» » » abgest. »	—
5..	» 1907 unk. 1912 »	101.70
5..	» 1907 tgb. ab 1910 »	102.
5..	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	102.30
4½	» innere von 1888 ℳ	99.95
4..	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4½	» » » v. 1897 ℳ	—
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	91.80
4½	» » » v. 06 »	93.20
6..	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	105.60
5..	» » v. 1896 »	102.
4½	» » v. 1898 »	99.60
5..	do. St. E. Tient.-Puk. »	102.10
5..	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	102.15
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1919 »	99.
4..	Egypt. unificierte Fr.	—
3½	» privilegierte »	—
3..	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	97.60
4..	do. v. 1905 S. 12—19 ℳ	93.
5..	Mex. am. inn. I-V Pes.	100.15
5..	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4..	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	95.
3..	» cons. inn. 5000r Pes.	69.60
	» » 1250r »	—
5..	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	100.60
5..	Sao Paulo v. 08 i. G. £	—
5..	do. E.-B. in Gold ℳ	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %.
4..	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	101.
3½	do. 22 u. 23 »	97.50
3½	do. 30 »	95.75
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29 »	91.30
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	—
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	91.30
3½	do. » 18 »	89.50
3..	do. » 9, 11 u. 14 »	87.
4..	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	100.60
4..	do. 1907 untilgb. b. 18 »	100.80
4..	do. 1908 unkdb. b. 18 »	100.90
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	93.50
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.50
3½	do. » S v. 1886 »	93.50
3½	do. » T » 1891 »	92.50
3½	do. » U » 93, 99 »	92.50
3½	do. » V » 1895 »	92.50
3½	do. W v. 98 u. 08 »	94.50
3½	do. Str.-B. » 1899 »	94.60
3½	do. v. 1901 Abt. I »	93.20
3½	do. » » A. II, III »	—
3½	do. » 1906 A. I, II »	93.
3½	do. » 1903 »	93.
3½	do. v. Bockenheim »	93.25
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4..	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4..	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3½	do. » 1895 »	—
4..	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
4..	» v. 09 u. 16 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4..	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
4..	do. 09 u. 1914 »	100.50
3½	do. v. 1890 »	91.
3½	do. v. 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	91.60
4..	Hanau von 1909 u. 20 »	100.30
4..	Heidelberg von 1901 »	100.60
4..	do. v. 1907 u. 1913 »	91.
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	90.70
3½	Cassel (abg.) »	—
4..	Cöln von 1900 »	100.40
4..	do. » 1906 »	100.40
4..	do. » 1908 uk. 09 »	100.60
3½	Limburg (abg.) »	—
4..	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4..	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4..	do. R. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4..	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	100.10
4..	do. » 1906 uk. 11 »	—
4..	do. » 1907 uk. 12 »	—
4..	do. 1908 u. 1913 »	100.30
3½	do. » 1888 »	91.30
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	91.30
3½	do. » 1904/05 »	91.
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4..	do. v. 1900 k. 1905 »	—
3½	do. v. 1901/02 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	91.10
4..	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	100.
4..	do. » 1906 u. 13 »	100.
3½	do. » 1902 u. 08 »	—
3½	do. » 1904 u. 12 »	—
4..	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	100.40
3½	do. » 1899 »	95.10
4..	Wiesbaden v. 1900/01 »	—
4..	do. v. 1903 uk. 1916 »	—
4..	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	103.
4..	do. 1908, S. I, r. 1937 »	102.40
4..	do. 1908, S. II, u. 1910 »	100.30
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	91.50
3½	do. v. 1903 S. I, II »	—
4..	Worms v. 1901 u. 07 »	—
4..	do. 1906 u. 1913 »	—
4..	do. 1909 uk. 1914 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 k. 1901 »	—
3½	do. » 1903 k. 1914 »	91.
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1895 4050r »	98.
4½	do. » 1898 »	96.90
4..	Christiania von 1894 »	100.
4..	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	98.40
3½	do. von 1886 »	—
3..	do. » 1895 »	82.30
4..	Lissabon » 1886 ℳ	81.55
4..	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
3½	Neapel st. gar. Lire	101.
4..	Stockholm v. 1880 ℳ	—
5..	Wien Com. (Gold) »	—
5..	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4..	do. v. 1898 u. 08 Kr.	—
4..	do. Invest. Anl. ℳ	97.
3½	Zürich von 1889 Fr.	93.60
6..	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	100.10
5..	do. 1909 i. G. (409) ℳ	100.40
4½	do. v. 88 i. G. £	96.

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	126.80
7..	5¼	Badische Bank R.	127.
3..	3..	B. f. ind. U. S. A.-D. ℳ	71.
—	—	» f. Handel u. Ind. »	—
4..	4..	» Bod.-C.-A., W. »	125.10
8⅓	8⅓	» Handelsbank s. fl.	165.
13..	13..	» Hyp. u. Wechs. »	284.50
7½	7½	Barmer Bank-V. »	130.
6..		Berg- u. Metall-Bk. ℳ	116.75
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	—
9..	9..	Berl. Handelsg. »	169.50
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	117.30
6..	6..	Breslauer D.-Bk. »	111.80
5½	6..	Comm. u. Disc.-B. »	112.80
6..	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	—
6..	6½	do. M. 1000 »	130.45
12..	12½	Deutsche B. S. I-X »	255.75
8½	8..	» Asiat. B. Taels	143.50
4½	5..	» Eff. u. W. Thl.	170.70
7..	7..	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	175.30
9..	9..	» Überseebank »	170.70
6..	6..	» Ver.-Bank ℳ	127.30
9..	9½	Diskonto-Ges. »	187.75
7½	8½	Dresdener Bank »	157.60
8..	8..	Eisenbahn-R.-Bk. »	158.
9..	9..	Frankfurter Bank »	208.50
9..	9½	do. H.-Bk. »	209.
8..	8..	do. Hyp.-C.-V. »	187.70
8..	8..	GothaerG.-C.-B. Thl.	184.
5¼	5¼	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	—
6½	6..	do. Cr.-Bank »	119.20
6..	6½	Natibk. f. Dtschl. »	124.
11..	11..	Nürnb. Vereinsbk. »	223.
6¾	6¾	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	133.70
6..	6½	Oest. Länderb. »	130.50
9⅓	10..	do. Cred.-A. ö. fl.	208.25
5..	5..	Pfälz. Bank ℳ	104.90
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	—
8..	8..	Preuss. B.-C.-B. Thl.	164.
5½	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	121.85
7¾	5⅔	Reichsbank »	143.45
7..	7..	Rhein. Credit.-B. »	139.
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	197.80
7..	7..	Rh.-Westf. Disc.-G. »	—
7..	7½	Schaaffh. Bankver. »	143.50
8..	6..	Südd. Bk., Mannh. »	117.30
8..	8..	do. Bodenkr.-B. »	177.50
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	117.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	137.40
7..	7..	Württbg. Bankanst. »	140.
5..	5..	do. Landesbank »	104.
6..	5..	do. Notenb. s. ℳ	115.30
7..	7..	do. Vereinsbk. fl.	140.

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %.
9..	9..	Banque Ottomane Fr.	137.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %.
11..	—	Otavminen Fr.	145.
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. ℳ	203.
5..	5..	South West Africa C. »	185.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %.
18..	12..	Alum. Neuh. (50%) Fr.	264.20
10..	10..	Aschffbg. Buntpap. ℳ	177.
8..	8..	» Masch.-Pap. »	138.25
10½	10½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	202.
3..	5..	BaugSüdd. I. 60% E. ℳ	91.
15..	15..	Bleist. Faber Nbg. »	284.50
10..	9..	Brauerei Binding »	180.
9..	8..	» Duisburger »	111.20
7..	6..	» Eichbaum »	110.
12½	12	» Eiche, Kiel »	190.
8..	7..	» Henninger Frkf. »	135.
8..	7..	» » Pr.-Akt. »	130.50
10..	9..	» Herkules Cassel »	167.
3½	1..	» Hofbr. Nicol. »	—
8..	6..	» Kempff »	122.
4..	3..	» Löwenbr. Sin. »	—
10..	9..	» Mainzer A.-B. »	208.
8..	8..	» Mannh. Act. »	137.
9..	9..	» Nürnberg »	172.
6..	5..	» Parkbrauereien »	93.
7..	6..	» Rettenmayer »	110.
6..	0..	» Rhein. (M.) Vz. »	48.
0..	0..	» Stamm-A. »	—
4½	0..	» Schöfferhof »	69.75
4..	5..	» Sonne, Speier. »	86.
13..	10..	» Stern, Oberrad »	196.50
0..	2..	» Storch, Speier »	78.
14..	14..	» Tucher »	240.
7½	6⅔	» Union (Trier) »	111.
4..	4..	» Werger »	76.50
		» Worms, Oertge »	—
6..	8..	Bronzef. Schlenk »	131.50
12..	10..	Cem. Heidelb. »	145.50
12..	8..	» F. Karlst. »	127.50
9..	0..	» Lothr. Metz »	100.
8..	8..	Cham. u. Th.-W. A. »	152.90
7½	6½	Chem. A.-C. Guano »	108.50
22..	24..	» Bad. A. u. Sodaf. »	482.50
0..	0..	» Blei, Silb. Braub. »	121.
33..	35..	» D. Gold-, Sl.-Sch. »	599.
12..	12..	» Fabr. Goldbg. »	205.
14..	14..	» » Griesh. El. »	257.90
27..	27..	» Farbw. Höchst »	523.
0..	0..	» » Mühlheim »	67.
20..	20..	» Fabr., V. Mannh. »	327.25
7..	12..	» Weiler-ter-Meer »	220.
32..	32..	» Werke Albert »	480.50
10..	11..	» Holzverkohlgs. »	249.50
10..	10..	» Ult.-Fabr. Ver. »	180.
12½	12½	El. Accum. Berlin »	212.50
9⅓	10..	» Deut. Uebersee »	183.70
12..	13..	» Ges. Allg. Berl. »	285.25
18..	18..	» Bergm.-Werke »	262.75
4..	4..	» W. Homb. v. d. H. »	—
6..	5..	» Lahmeyer »	120.
7..	7..	» Licht u. Kraft »	126.30
10..	10..	» Lief.-Ges., Berl. »	192.
5..	6..	» Schuckert »	168.30
11..	12..	» Siem. u. Hals. »	253.
6..	6..	» Siemens, Betr. »	122.50
7..	7..	» Tel.-G. Dtsch. A. »	125.
9..	8..	Feinmechanik (J.) »	153.
0..	10..	Filzfabrik Fulda »	141.
10..	10..	Gasges. Frankfurt »	205.
9..	9..	Gummif. Berl.-Frkf. »	155.
7..	7..	Heddernh. Kupf. »	129.30
4..	0..	Gelsk. Gußst. »	87.
7½	9..	Kalk Rh. Westf. »	159.50
10..	8..	Kunstseidef., Frkf. »	117.
10..	12..	Lederf. N. Sp. »	225.
3..	7½	» Rothe, Kreuzn. »	106.10
10..	10..	Ludwigsh. W.-M. »	159.
25..	25..	Masch. A., Kleyer »	442.
0..	4..	» Armat. Hilpert »	83.
12..	12..	» Badenia, Wh. »	205.70
17..	23..	» Bielefeld D. »	430.
7..	7..	» Faber u. Schl. »	143.50
6..	5..	» Gasm. Deutz »	120.90
13..	14..	» Gritzn., Durl. »	272.50
14..	14..	» Karlsruher »	263.25
12½	14½	» Mannesm.-R. »	230.30
17..	24..	» Moenus »	370.50
3..	4..	» Mot. Oberurs. »	82.
12..	12..	» Schn. Fränkenth. »	241.20
25..	25..	» Witten. St. »	280.
		Mehl- u. Br. Haus. »	93.
10..	10..	Metall Geb. Bing. N. »	187.50
7½	8..	Oltab. Ver. D. »	158.25
0..	2½	Prz. Stg. Wessel »	95.
23..	10..	Pressh. Spirit. abg. »	235.
9..	8..	Pulverf., Pl., St. I. »	137.
10..	10..	Schuhf. Vr. Fränk. »	178.
8..	9..	Schulst. V. Fulda »	155.
7..	7..	do. Frankf., Herz »	116.50
8..	7..	Sellind. (Wolff) »	119.40
16..	15..	Glasind. Siemens »	260.
6..	7½	Spinn. Tric., Bes. »	139.
9..	8..	» Westd. Jute »	115.
5..	4..	D. Verlags-Anst. »	108.
12..	12..	Waggon Fuchs »	192.
25..	15..	Zellst.-Fabr. Waldh. »	260.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %.
15..	12..	Boch. Bb. u. G. ℳ	234.
6..	5..	Buderus Eisenw. »	112.
10..	6..	Conc. Bergb.-G. »	204.
10..	10..	Deutsch-Luxemb. ℳ	204.80
12..	8..	Eschweiler Bergw. »	186.
8..	3..	Friedrichsh. Bergb. »	132.
9..	9..	Gelsenkirchen » »	213.
11..	8..	Harpener Bergb. »	187.
10..	8..	Hibernia Bergw. »	—
10..	9..	Kaliw. Aschersl. »	—
10..	10..	do. Westereg. »	221.75
4½	4½	do. do. P.-A. »	108.
6..	5½	Massener Bergbau »	—
1½	0..	Oberschl. Eis.-In. »	103.50
11..	9..	Phönix Bergbau »	234.50
12..	12..	Riebeck. Montan »	—
10..	4..	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	—
20..	18..	Östr. Alp. M. ö. fl.	—

Kuxe.

(ohne Zinsber.)			per St. in ℳ
—	—	Gew. Rossleben ℳ	12.150

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %.
8..	8..	Lübeck-Büchen ℳ	184.
5½	6..	Allg. D. Kleinb. »	117.
8..	8..	do. Lok.- u. Str.-B. »	156.80
8½	8½	Berliner gr. Str.-B. »	186.
4½		Cass. gr. Str.-B. »	—
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	130.75
5..	5½	D. Eis.-Betr.-Ges. »	111.50
4½	6..	Schant. E.-B.-Akt. »	139.70
5⅓		Südd. Eisenb.-Ges. »	122.50
0..	6..	Hamb.-Am. Pack. »	141.20
0..	8..	Nordd. Lloyd »	108.60

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %.
6..	6..	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	115.30
5..	5..	do. St.-A. »	24.50
7½	7½	Buschtehr. Lit. A. »	234.
10⅔	10⅔	do. Lit. B. »	—
1½	1½	Czakath-Agram »	24.80
5..	5..	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5..	5..	Fünfkirchen-Barcs »	105.
6⅔	6⅔	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	160.
0..	0..	do. Sb. (Lomb.) »	22.35
4..	5..	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5..	5..	do. St.-Act. »	—
0..	¼	RaabÖd.-Ebenfurt »	28.
5..	5..	Stuhlw. R. Grz. »	—
7..	6½	Gotthardbahn Fr.	—
5..	6½	Orient-E.-B.-Betr.-G.	151.75
6..	6..	Baltim. u. Ohio Doll.	105.75
6..	6..	Pennsylv. R. R. »	129
6..	6..	Anatol. Eis.-B. ℳ	116.25
5..	5½	Prince Henri Fr.	144.25
10..	10..	Grazer Tramway öfl	147.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %.
3..	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4..	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	100.
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	101.40
4..	Casseler Strassenbahn »	—
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	100.50
4..	D. Eisenb.-G. Serie I »	99
4½	do. (Fl.) S. II u. IV »	102.45
4..	do. Serie I u. III »	—
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	102.
4½	do. 08 uk. 1913 »	101.
4..	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	96.25

b) Ausländische.

Zf.		In %.
4..	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
4..	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
4..	do. do. » in G. ℳ	—
4..	do. do. von 1895 Kr.	95.60
4..	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	94.50
4..	do. do. 85 » i. G »	94.60
4..	Elisabethb. stpfl. i. G. »	98.30
4..	do. stfr. in Gold »	—
4..	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	—
5..	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	94.90
4..	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	—
4..	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4..	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	93.
4..	do. v. 89 » i. G. ℳ	95.
4..	do. v. 91 » i. G. »	—
4..	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl.	—
4..	do. do. stfr. i. S. »	93.30
4..	Mähr. Grb. von 95 Kr.	—
4..	do. Schles. Centr. »	—
4..	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4..	do. do. stfr. i. G. »	—
5..	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	104.
3½	do. do. conv. v. 74 »	85.10
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	85.
5..	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	85.50
3½	do. conv. L. A. Kr.	85.50
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	85.50
5..	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	—
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	—
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	—
5..	do. Süd (Lomb.) sf. i. G. ℳ	99.20
4..	do. do. »	78.40
2⅗	do. do. Fr.	57.70
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5..	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	105.20
5..	do. Br. R. 72 st. i. G. Thl.	97.75
4..	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	87.50
3..	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	81.90
3..	do. IX. Em. stf. i. G. »	80.40
3..	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3..	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	82.30
3..	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	—
4..	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	—
3..	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	78.80
3..	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	74.
3..	do. v. 91 stf. i. G. »	—
3..	do. v. 97 stf. i. G. »	—
4..	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4..	Rudolfb. stf. i. S. »	—
4..	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	—
5..	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	—
4..	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2⅗	Ital. stg. E. B. S. A.-E. Le	—
4..	do. Mittelm. stf. i. G. »	—
2½	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	75.80
4..	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	101.90
4..	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	101.
2½	Süd.-Ital. S. A.-H. »	73.20
4..	Toscanische Central »	117.40
5..	Westsizilian. v. 79 Fr.	102.50
5..	do. v. 1880 Le	96.
3½	Gotthardbahn Fr.	95.
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	85.35
4..	Schweiz.-Centr. v. 1880 »	—
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4..	Kursk.-Kiew. stfr. gar »	90.90
4..	do. Chark. 89 » » »	—
4..	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	—
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	97.10
4..	do. uk. 1915 stfr. G. »	—
4..	do. Wind. Rb. v. 97 »	89.60
4..	do. do. v. 98 stfr. »	89.40
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	97.20
4½	do. do. Serie II »	—
4..	do. do. v. 95 stf. g. »	90.
3..	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	—
4..	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	89.80
4..	do. Südwest stfr. g. »	90.
4..	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	90.
4..	do. do. v. 97 stfr. »	96.
4..	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4..	do. do. S. IX stfr. »	—
4..	do. S. X uk. 1911 »	—
4..	Warsch.-W. S. XI uk. 11 ℳ	—
4..	Wladikawkas stfr. g. »	98.90
4..	do. v. 1909 uk. 09 »	98.80
5..	Anatolische i. G. »	100.10
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	94.
3..	Saloniki-Monastir »	66.60
5..	Tehuantepec rckz. 1914 »	101.60

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %.
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	94.
3½	Bay. Ver.-B. München »	92.60
4..	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	92.80
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	94.10
4..	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.70
4..	do. do. (unverl.) »	100.70
3½	do. do. »	94.
3½	do. do. (unverl.) »	92.50
4..	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	96.10
4..	do. do. S. 9 u. 10 »	96.10
4..	do. do. S. 11, 12, 14 »	96.10
4..	do. do. S. 22, 23 »	96.20
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	88.10
3½	do. do. kdb. ab 07 »	88.10
4..	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	101.30
4..	do. S. 22, unk. 1912 »	92.20
4..	do. S. 29-32, unk. 18 »	101.30
3½	do. »	92.40
4..	Berl. Hypb. abg. 80% »	99.80
3½	» do. » 80% »	90.80
4..	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.60
4..	do. Ser. 7 »	99.60
4..	do. » 9 u. 9a »	98.60
4..	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	99.70
4..	do. S. 12, 12a » 1914 »	99.70
4..	do. S. 13 unk. 1915 »	99.70
4..	do. S. 14 » 1916 »	99.70
4..	do. S. 16 » 1919 »	100.90
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	101.30
3½	do. » 5 »	90.50
3½	do. » 8, unk. 1905 »	90.50
3½	do. » 11, » 1913 »	90.50
4..	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	99.80
4..	do. S. 14, uk. b. 1914 »	99.90
4..	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	100.
4..	do. S. 18a, 19 utlgb. 19 »	100.40
4..	do. S. 20 u. 21 uk. 20 »	101.
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	90.50
3½	do. kündb. ab 1905 »	91.
4..	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	99.70
4..	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.70
4..	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	101.20
4..	do. do. S. 16 u. 17 »	100.20
4..	do. do. S. 18 kdb. 05 »	100.
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	92.30
3½	do. do. S. 15, kb. 1905 »	92.30
3½	do. do. Ser. 19 »	92.90
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	92.30
4..	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19	99.80
	21-27, 31, 34-42 tlgb. »	100.
4..	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.80
4..	do. do. S. 46, kdb. 08 »	100.70
4..	do. do. S. 47 uk. 1915 »	—
4..	do. do. S. 48 uk. 1917 »	100.60
4..	do. do. S. 49 uk. 1919 »	100.80
4..	do. do. S. 50 uk. 1920 »	101.
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	95.
3½	do. do. S. 26-30 u. 32 »	92.50
3½	do. do. S. 45, tlgb. »	89.50
4..	Hambg. H. B. S. 141-400 »	99.50
4..	do. S. 401-470 » 1913 »	99.75
4..	do. 471/540 » 1916 »	100
4..	do. 541/610 uk. 1918 »	—
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	91.
3½	do. 311-350 uk. 1913 »	90.50
4..	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	99.60
4..	do. do. S. 8 uk. 1911 »	99.70
4..	do. do. S. 9 » 1914 »	100.
4..	do. do. S. 11 » 1916 »	100.20
4..	do. do. S. 12 » 1917 »	100.20
4..	do. do. S. 13 » 1918 »	100.10
4..	do. do. S. 14 » 1919 »	101.
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	91.
3½	do. Ser. 10 »	92.30
4..	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	99.25
4..	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.50
3½	do. unk. b. 1906 »	92.
4..	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	100.30
3½	do. do. »	91.
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	92.30
4..	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	96.
4..	do. do. S. 21 uk. 1913 »	99.50
4..	do. do. S. 22 uk. 1915 »	99.70
4..	do. do. S. 24 uk. 1916 »	99.80
4..	do. do. S. 25 uk. 1918 »	100
4..	do. do. S. 26 » 1919 »	100.50
4..	do. do. S. 27 » 1920 »	101.
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	95.50
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	98.60
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	90.50
4..	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	99.60
4..	do. do. v. 1899 u. 01 »	99.60
4..	do. do. v. 1903 uk. 12 »	99.80
4..	do. do. v. 1906 » 16 »	100.
4..	do. do. v. 1907 » 17 »	100.30
4..	do. do. v. 1909 » 19 »	100.40
4..	do. do. v. 1910 » 20 »	100.90
3½	do. do. v. 1886 »	90.70
3½	do. do. v. 1889 »	90.70
3½	do. do. v. 1894 »	90.40
3½	do. do. v. 1896 kb. 06 »	90.40
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	91.20
4..	do. do. Com. 01 kd. 10 »	100.50
4..	do. do. do. 08 uk. 17 »	101.50
3½	do. do. do. v. 1887 »	91.40
3½	do. do. do. 96 uk. 06 »	91.40
3½	do. do. do. 05 » 16 »	92.20
3½	do. Hyp.-Act.-Bank »	—
2⅗	do. do. do. »	—
4½	do. do. Sr. 125 (auf 80% abg.) »	97.70
4..	do. do. (auf 80% abg.) »	97.60
3½	do. do. (auf 80% abg.) »	90
4..	do. do. v. 04 uk. 13 »	99.20
4..	do. do. v. 05 » 14 »	99.40
4..	do. do. v. 07 uk. 17 »	99.70
4..	do. do. v. 09 uk. 19 »	100.70
4..	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	101.
4..	do. do. v. 09 uk. 19 »	101.50
4..	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Ctf) »	99.
3½	do. do. do. »	94.
4..	do. Pfbr.-Bk. E. 18 u. 19 »	99.
4..	do. do. E. 22 uk. b. 12 »	99.60
4..	do. do. E. 25 » » 14 »	99.80
4..	do. do. E. 27 » » 15 »	99.60
4..	do. do. E. 28 » » 17 »	99.90
4..	do. do. E. 29 » » 19 »	100.90
3½	do. do. E. 21 » » 12 »	93.75
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	94.
3½	do. do. E. 17 u. 18 kdb. »	90.30
3½	do. do. E. 24 uk. b. 12 »	91.30
3½	do. Kleinb. E. I kb. ab 04 »	95.
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	91.60
4..	do. Landsch. Central »	103.
4..	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 »	99.80
4..	do. uk. b. 1907 »	99.80
4..	do. » » 1912 »	100.
4..	do. » » 1917 »	100.10
4..	do. » » 19 »	101.
3½	do. »	91.
3½	do. » » 1914 »	91.
4..	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 ℳ	99.20
4..	do. S. 7 u. 8, 8 u. 8a »	99.50
4..	do. » 9 u. 9a uk. 12 »	99.40
4..	do. » 10 uk. 1915 »	99.80
4..	do. » 11 » 1918 »	100.25
4..	do. » 12 » 1920 »	—
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	90.30
4..	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	100.50
3½	do. bis inkl. S. 52 »	92.00
4..	W. B.-C.-H., Cöln S. 7 »	99.60
4..	do. do. S. 8 »	100.30
3½	do. do. S. 4 »	92.80
3½	do. do. S. 9 »	92.30
4..	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.80
3½	do. do. »	92.40

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %.
4..	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13	100.90
	16, uk. 1913 ℳ	101.20
4..	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 »	101.60
4..	do. S. 18-20 uk. 1916 »	101.80
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	92.70
3½	do. » 3—5, verl. »	92.
3½	do. » 9—11 uk. 1915 »	92.90
4..	do. Com. Ser. 5—6 »	100.90
4..	do. do. Serie 7—9 »	102.10
4..	do. do. » 10—12 »	101.60
3½	do. do. » 1—3 »	92.80
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915 »	92.20
4..	L.-K (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	101.40
4..	do. » S. 23 » 1916 »	101.50
3½	do. » S. 21 » 1917 »	95.40
4..	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	100.50
3½	do. do. Lit. U »	90.
3½	do. do. Lit. J »	94.60
3½	do. do. F, G, H, K, L »	94.70
3½	do. do. M, N, P, Q »	94.70
3½	do. do. Lit. R, S, »	94.70
3½	do. do. Lit. T »	94.70
3..	do. do. Lit. O. »	89

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		In %.
4..	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	97.10
3½	do. »	87.50
5..	Chic. Milw. St. P., D. P.	105.80
4*.	do. do. do.	—
4*.	North. Pac. Prior Lien	100.90
3*.	do. do. Gen. Lien	71.90
5*.	San Fr. u. Nrth. P. I M.	—
4*.	South. Pac. S. B. I M.	94.30

Diverse Obligationen.

Zf.		In %.
4..	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	—
4..	Bank für industr. U. »	97.
4..	Brauerei Binding H. »	99.50
4..	do. Frkf. Essigh. »	—
4..	do. Nicolay Han. »	91.
4..	do. Mainzer Br. »	102.50
4½	do. Rhein. (Alteb.) »	98.
4½	do. do. (Mainz) »	98.50
4½	do. Storch Speyer »	105.50
4..	do. Werger »	98.50
4..	do. Oertge Worms »	93.
5..	BrüxerKohlenbgb. H. »	102.50
4..	Buderus Eisenwerk »	103.50
4..	Cementw. Heidelbg. »	101.30
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	101.20
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	101
4½	Fabr. Griesheim El. »	103.
4½	Farbwerke Höchst »	102.50
4½	Chem. Ind. Mannh. »	100.20
4..	do. Kalle & Co. H. »	—
4..	Concord. Bergb., H. »	97.60
5..	Dortmunder Union »	—
4..	Esb.-B. Frankf. a. M. »	101.50
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	102.
4..	do. do. »	100.
4½	El. Accumulat., Boese »	102.
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	102.30
4..	do. Serie I-IV »	98.
5..	El. Dtsch. Ueberseeg. »	105.10
4½	do. Ges. Lahmeyer »	101.50
4..	do. do. do. »	—
4..	Frankfurter Hofhypt. »	99.50
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	102.
4..	HarpenerBergb.-Hyp. »	101.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	101.00
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	103.70
4½	Zellst. Waldhof Mannh.	102.60

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %.
4..	Badische Prämien Thlr.	—
3..	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5..	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	—
3½	do. do. II. »	—
3..	Hamburger von 1866 »	105.90
3..	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	—
3½	Köln-Mindener Thlr.	134.50
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3..	Madrider, abgest. »	77.90
4..	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	135.90
4..	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	174.
3..	Oldenburger Thlr.	—
5..	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	—
5..	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	113.70

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	37.20
—	Braunschweiger Thlr. 20	209.60
—	Finländisch. Thlr. 10	300.
—	Mailänder Le 45	—
—	Meininger s. fl. 7	36.50
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	—
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	—
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	179.
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	382.
—	Venetianer Le 30	—

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.46	20.40
20 Francs-St. »	16.20	16.17
Oesterr. fl. 8 St. »	16.20	16.16
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.18½
Neue Russ. Imp. p. St.		216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganz f. Scheideg. »	2804	—
Hochhalt. Silber »	74.50	72.50
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.18¼	4.19½
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	4.18½	4.19½
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.95	80.85
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.43	20.42
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.15	81.05
Holl. Noten p. 100 fl.	169.60	169.50
Ital. Noten p. 100 Le.	80.75	80.10
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.15	85.05
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.10	81.

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 4%.

Wechsel. In Mark.

Amsterdam fl. 100	169.40	3½%	Paris Fr. 100	81.0[illegible]	
Antw. Brüssel Fr. 100	80.75	3½%	Schweiz Fr. 100	80.9[illegible]	3%
Italien Lire 100	80.55	5%	St. Petersb. S.-R. 100		3½%
London Lstr. 1	20.43	3%	Triest Kr. 100	—	4%
Madrid Ps. 100	—	4½%	Wien Kr. 100	85.05	6%
N.-York (3 T. S.) D. 100	—		do. Kr. m. S.	—	

Mark 12000000

mündelsichere 4% Anleihe der Stadt Frankfurt a. M. von 1910

Ausgabe I

— Eingeteilt in Stücke von Mk. 5000, Mk. 2000, Mk. 1000, Mk. 500 und Mk. 200 —
mit Zinsgenuss vom 1. September 1910 ab

— Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis zum Jahre 1920 ausgeschlossen —

werden bei den Mitgliedern des Konsortiums

in **Berlin** bei der **Königlichen Seehandlung (Preussische Staatsbank),**
„ Herren **Delbrück Leo & Co.,**
„ der **Nationalbank für Deutschland,**
in **Hamburg** „ Herren **M. M. Warburg & Co.,**
in **Hannover** „ „ **Ephraim Meyer & Sohn,**
in **Strassburg i. Els.** „ „ **Ch. Staehling, L. Valentin & Cie. Commandit-Gesellschaft auf Aktien Strassburger Bank**

und ausserdem

in **Frankfurt a. M.** bei der **Frankfurter Bank,**
in **Aachen** „ „ **Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G.** und deren **sämtlichen Filialen,**
in **Cöln** „ Herren **Sal. Oppenheim jr. & Cie.,**
„ Herrn **J. H. Stein,**
in **Karlsruhe i. B.** „ „ **Veit L. Homburger,**
in **Luxemburg** „ der **Internationalen Bank in Luxemburg** und deren **sämtlichen Filialen,**
in **Mannheim** „ „ **Rheinischen Creditbank** und deren **sämtlichen Filialen,**
in **Nürnberg** „ „ **Königlichen Hauptbank** und deren **sämtlichen Filialen,**
in **Stuttgart** „ „ **Württembergischen Vereinsbank** und deren **sämtlichen Filialen,**
in **Wiesbaden** bei Herren **Marcus Berlé & Co.**

am Dienstag, den 6. September d. J.,

zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Anmeldeformulare können dort bezogen werden.

Der Zeichnungspreis ist auf 100.90 %

unter Verrechnung der Stückzinsen festgesetzt.

Bei der Zeichnung ist auf Erfordern eine Kaution von 5 % des Nennwerts in bar oder in marktgängigen Wertpapieren zu hinterlegen.

Die Zuteilungen, deren Höhe dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen ist, werden nach Schluss der Zeichnung so bald wie möglich erfolgen. Den Stempel der Zuteilungsschlussnote hat der Zeichner zur Hälfte zu tragen.

Die Abnahme der Stücke, deren Notierung an der Berliner und Frankfurter Börse beantragt werden wird, hat in der Zeit vom 12. September bis 5. Oktober d. J. zu erfolgen, und zwar gegen Kassenquittungen, sofern die definitiven Schuldverschreibungen noch nicht fertiggestellt sein sollten.

Die Anleihescheine können unter Hinterlegung bei der Stadthauptkasse in das Schuldbuch der Stadt Frankfurt a. M. eingetragen werden. Die Stadt besorgt alsdann die Uebermittelung der Zinsen, die Kontrolle der Verlosungen, sowie die gesamte Verwaltung der hinterlegten Anleihescheine.

Berlin, im August 1910.

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank).

Von der Königlichen Seehandlung (Preussische Staatsbank) zur offiziellen Zeichnungsstelle für den hiesigen Platz ernannt, sind wir gern bereit, Zeichnungen auf obige Anleihe nach den Bestimmungen des Prospektes provisionsfrei entgegenzunehmen. F 480

Wiesbaden, 28. August 1910.

Marcus Berlé & Co.,
Wilhelmstrasse 38.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38.
Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und **Verwaltung** v. **Wertpapieren.**
Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit **Wertgegenständen.**
Vermietung feuer- u. diebessicherer **Schrankfächer** in besonders dafür erbaut. Gewölbe.
Verzinsung von **Bareinlagen** in laufender Rechnung. (Giroverkehr).
Diskontierung und **Ankauf** von **Wechseln.**
An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen **Noten und Geldsorten.**
Vorschüsse und **Kredite** in laufender Rechnung.
Lombardierung börsengängiger Effekten.
Kreditbriefe, Auszahlungen und **Schecks** auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :— 1038

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1028
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 4.

PFAFF

Wanderer

1026

Vertreter:
Carl Kreidel,
36 Webergasse 36.

Ziehung 3. September

Lotterie der II. Ton-, Zement- und Kalkindustrie-Ausstellung in Berlin

100000 Lose. **3658 Gewinne** im Gesamtwerte von Mark:

100000

Hauptgewinne im Werte von Mark:

50000
10000
5000

usw. usw.

Los 3 Mark (Porto und Liste 30 Pf.) zu haben bei den Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Lose-Verkaufsstellen.

General-Debit:
Lose-Vertriebs-Ges., Berlin N. 24
A. Molling, Hannover.

(Ba. 97007) F 138

Für Wiesbaden

wird von alter **Deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft** ein gut eingeführter, tüchtiger

General-Agent gesucht.

Auch Nichtfachleute finden Berücksichtigung. Gefl. Offert. unter **J. C. 13238** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erbeten. (Bw. 11138) F 138

Färberei und chem. Waschanstalt

L. Wißner & Witthowsky, G. m. b. H.

(früher **L. Grosch**),
Kirchgasse 48, Taunusstr. 19, Nettelbeckstr. 24.
Telephon 1062. 1073

Perser Teppiche.

Meine im Juli persönlich gemachten äusserst :: **vorteilhaften** Einkäufe, besonders ::

besserer und allerfeinster

echter Teppiche

sind verkaufsbereit am Lager.

Durch den bedeutenden Engros- und Detail-Absatz und einziges Spezial-Geschäft in

Wiesbaden

entsprechen meine festen Verkaufspreise dem Wert der Waren des Orients.

Niemand

in Wiesbaden unterhält auch nur ein annähernd so grosses Lager echter orientalischer Teppiche wie ich und ist die Besichtigung meiner Bestände,

ca. 3000 Exemplare,

welche einen Handelswert von über

1/4 Million Mark

repräsentieren, ohne **Kaufzwang** gern gestattet.

Besondere Abteilung seltener und exotischer Teppiche.

Auswahlsendung nach auswärts bei näherer :: Angabe des Gewünschten franko. ::

Orient-Teppich-Haus

Inh.: **S. Pinn**

Taunusstrasse 28.

6 grosse Fenster!!

EIN GROSSER POSTEN

MARINEBLAU u. SCHWARZ

COSTUMES-CHEVIOTS

COUPONS à 4½ bis 6 METER

SIND WEIT UNTER PREIS AUSGELEGT.

FERNER

EIN POSTEN FARBIGER **KLEIDERSTOFF-RESTE.**

J. BACHARACH

WEBERGASSE 4.

K 15

Taschenfeuerzeug.

bestes Fabrikat, hochfein vernickelt, mit Sprungdeckel, von absoluter Betriebssicherheit. Ein Druck, sofort Feuer. Flache, handliche Form. Stck. **1.65**, 3 Stck. **4.50**, 6 Stck. **8** Mk. gegen Voreinsendung, per Nachn. **25** Pf. mehr. F138

A. Langrock, Cöln-Ehrenfeld.

Telephon 1927. Gegr. 1858.

Hch. Reichard, vorm. **F. Alsbach,**

Vergolderei, **Taunusstrasse 18.**

Werkstätte für Bilder-Einrahmung.

Neuvergolden und Renovieren von Möbeln, Spiegeln und Gemälde-Rahmen.

Grösste Auswahl in modernen Photographie-Rahmen.

Toilette-Spiegel. — Gerahmte Kunstblätter. 959

Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.

Wiesbadens vornehmstes Familien-Café

Café Wetterling, Marktstraße 26.

Tag u. Nacht geöffnet.

Bes. **Franz Vetterling.**

Täglich verschiedenes **frisches Eis** und **Schlagsahne.**

Separate Spiel-Salons.

Ca. 60 in- u. ausländ. Tages- u. Illustr. Zeitungen. 1106

200 Adreßbücher liegen auf.

Red Star Line

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent F318

W. Bickel, Langg. 20.

Gegen Einsendung v. 30 Pfg. erhält Jeder eine Probe

Rot- und Weisswein, selbstgekeltert, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankirt zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ahr und Rhein. **Gebr. Both, Ahrweiler.** (Ka 1248) F 131

Bedeutend herabgesetzte Preise für

Damen- u. Kinder-Konfektion

Posten I	Posten II	Posten III	Posten IV	Posten V	Posten VI	Posten VII	Posten VIII
Weiße Batist-Blusen mit Stickerei-Einsätzen und Passe,	*Weiße Batist- und Stickerei-Blusen*	Tüll-, Spachtel-, Batist- u. wollene Popeline-*Blusen*	Elegante Stickerei-, Tüll- und seidene *Blusen* halsfrei u. geschloss.,	*Jacken-Kostüme* Jacke auf Seide, solide verarbeitet,	*Leinene Kostüm-Röcke* Falten- u. glatte Fass.	*Garnierte Kleider* aus besten Stoffen reizende Neuheiten,	*Jacken-Kostüme* in englisch. Leinen, Batist- und Leinenkleider, Prinzeßform und Taillenfassons,
sonstiger regulärer Verkaufspreis bis **3.50**	früherer regulärer Verkaufspreis bis **5.50**	früherer regulärer Verkaufspreis bis **8.75**	früherer regulärer Verkaufspreis bis **12.75**	früherer regulärer Verkaufspreis bis **48.00**	früherer regulärer Verkaufspreis bis **13.50**	früherer regulärer Verkaufspreis bis **65.00**	früherer regulärer Verkaufspreis bis **45.00**
jetzt nur **1.50**	jetzt nur **2.50**	jetzt nur **3.95**	jetzt nur **5.95**	jetzt nur **14.50**	jetzt nur **6.50**	jetzt nur **25** Mk.	jetzt nur **17.50**

Ein grosser Posten **Kinderkleidchen** in verschiedensten Stoffen hübsch garniert jedes Stück **1.50.**

S. BLUMENTHAL & Co

K 6

Nr. 399.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
28. August 1910.
58. Jahrgang.

BADE-EINRICHTUNGEN
in vollendeter Ausführung
führen aus
H. SCHAFFSTAEDT G. m. b. H.
Moritzstraße 60. **WIESBADEN.** Fernsprecher 6612.
SPEZIALITÄT:
Einrichtungen feiner Villen, Hotels und Sanatorien.
Feinste Referenzen. Ingenieur-Besuche. Uebernahme der vollständigen technischen Einrichtung.

Nähmaschinen
aller Systeme, aus den renommiertesten Fabr. Deutschlands, mit den neuest., überhaupt existierenden Verbesserungen empf. bestens Ratenzahlung. Langjährige Garantie
F. du Fais, Mechaniker, 1074
Kirchgasse . Telephon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Kluge Frauen
verlangen rechtzeitig Ausk. v. C. Blecher, hygien. Versandhaus, Leipzig 29.

Schreibmaschinen-
Farbbänder
aus einer Konkursmasse konkurrenzlos billig. Nur Ia Qualität.
Lehmanns Schreibstube,
Marktstraße 12, 1. — Telephon 2537.

Ital. Hühner,
vorzügl. Leger, jetzt beste Bezugszeit für Frühbrut. Rassegeflügel, Zuchtgeräte. Katalog gratis. F 77
Geflügelhof, Mergentheim 267.

Mehrfach präm. allerfeinste
Schlesw.-Holstein. Tafel-Butter
versendet täglich frisch in Postkollis zu Tagespreisen F 200
Meierei J. Mathiesen,
Husby i. Angeln, Schlesw.-Holst.

Eier! Eier! Eier!
nur feinste Qualität, zum Rohtrinken, sowie Koch-Eier, garantiert gut u. reinschmeckend, zu bill. Preisen.
Saal, Michelsberg 8, 1. Etage, kein Laden. Telephon 3403.
Für Wiederverkäufer beste und billigste Bezugsquelle!

Karton 60 Stück gar. frische
Angler Trink-Eier
à St. 9 Pf., gar. reinen Blüten-Honig in Dosen à 9 Pfd. netto, Mk. 7.50 franko
Ernst Hartwigsen,
Angl. Eier- und Honig-Versand,
Dingholz b. Sterup, Schlesw.-Holstein.

Telephon 2721. **Jean Meinecke,** Telephon 2721.
Möbel- und Dekorationsgeschäft,
Schwalbacherstr. 48/50. Wiesbaden. Ecke Wellritzstraße 2.
Großes Lager in Möbeln aller Art
von dem einfachsten bis zum feinsten Genre zu äußerst billigen Preisen.
Permanente Ausstellung kompl. Salons, Schlaf-, Speise-, Wohn- und Herren-Zimmer in allen Holz- und Stilarten. 884
Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Empfehle prima Mittagstisch
zu 60 Pf. Restaur. Thüringer Hof, Schwalbacher Straße 14. Neu eingerichtete Lokalitäten. Eigene Schlachterei.

Bar Geld 4—5% Zinsen, diskret, ev. ohne Bürg., bequeme Rückzahl., gibt Selbstgeb. Kersten, Berlin 38, Yorkstraße 17.

Intelligenter, in besten Kreisen eingeführter Fachmann der
Lebens- u. Unfallversicherungsbranche
findet bei erster deutscher Gesellschaft Anstellung im Außendienste zur lukrativen Bearbeitung der größ. Städte mit Domizil in Frankfurt a/M. oder Wiesbaden. Mittel zur Anstellung von Unterorganen werden in hohem Maße zur Verfügung gestellt. Hohe, feste Bezüge, Provision und Reisespesen werden gewährt. Mit der Stelle ist Pensionsberechtigung verbunden. Nur erste Kräfte finden Berücksichtigung. Diskretion zugesichert. — Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf und Resultats-Nachweisen unter F. K. W. 153 erbeten an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M. (Fa. 9501) F 188

Allein-Vertrieb!
Für einen patentamtlich geschützten, von jeder Hausfrau längst gewünschten, äußerst praktischen und konkurrenzlosen Haushaltungsgegenstand soll der General-Vertrieb für Wiesbaden, event. größeren Bezirk, vergeben werden.
Der Artikel bietet Herrn oder Firma reelle Dauerexistenz mit hohem Einkommen und wollen sich nur solche mit guten Empfehlungen und Barkapital von mindestens 1000 Mk. melden. — Auch für Nichtkaufmann geeignet. — Offerten unter F. C. 4437 an Rudolf Mosse, Cassel. (F. C. 4437) F 138

Voranzeige!

Wir geben hiermit bekannt, dass wir uns — vielseitigen und berechtigten Wünschen entsprechend — entschlossen haben, unserem seitherigen Betriebe ein umfangreiches Lager in

Betten, Matratzen u. Schlafzimmermöbeln

ansugliedern. Wir machen ferner darauf aufmerksam, dass sich unser neuer, demnächst su eröffnender Betrieb von ähnlichen Unternehmen wesentlich dadurch unterscheidet, da die Verarbeitung und Fabrikation ausschliesslich nur unter direkter Leitung erster, hiesiger, unserem Betriebe angehörenden Fachleute vor sich geht, worin wir einsig am Platse und Umgebung dastehen — somit die beste Garantie für wirklich vorsügliche Arbeit und Verwendung erstklassiger, bester Materialien von selbst geboten ist.

Betten- und Matratzen-Haus
der
Ein- und Verkaufsgenossenschaft m. b. H.
verein. Tapezierer Wiesbaden
Schwalbacherstraße 47 (früher 29) Telephon 6572. Ecke Mauritiusstraße.

F 573

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen gegen Vergütung ges. Spielwarengeschäft M. Burgstr. 1.

Gewerbliches Personal.

Rock-, Taillen-,
Zuarbeiterinnen u. Lehrmädchen für sofort gesucht. Geschwister Steinberg, Rheinstraße 47. 6242

Zuarbeiterin gesucht.
J. Thiel, Langgasse 17, 3.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht Karlstraße 26, 2.

Modes.
Tücht. Putzarbeiterinnen in dauernde Stell. sucht Klein, Taunusstraße 13.

Büglerin
gesucht Weilstraße 20, Hth.

Büglerin u. angeh. Büglerin
f. dauernd gesucht Steingasse 18, 1.

Mädch. f. d. Bügeln grdl. erlernen.
Scharnhorststraße 7. B 16886

Tüchtige Weißzeugbeschließerin
sofort gesucht. Walhalla.

Jüngere feinbürgerl. Köchin
zum 1. Sept. für N. herrsch. Haush. gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Gartenstraße 19. 6240

Zum 1. September
wird in K. Herrschaftshaushalt ein Mädchen gesucht, welches sehr gut bürg. kochen kann u. Freude daran hat, die feinere Küche zu erlernen, dasselbe muß sehr reinlich u. gewandt in der Arbeit sein, sowie ein besseres Zimmermädchen, gewandt im Nähen, Servieren, tüchtig in der Hausarb. Näh. Fischers Stellenbureau, Nerostraße 35. Vermittlungsgebühr bezahlt die Herrschaft.

Ein junges Mädchen
kann das Kochen erlernen ohne Vergütung. Hainerweg 12.

Gesucht zum 1. September
e. tücht. Hausmdch. Friedrichstr. 27, 2.

Besseres zuverlässiges Mädchen,
welches etwas von leichter Krankenpflege versteht, u. gutbürgerl. kochen kann, für 15. September gesucht Adolfsallee 13, Parterre.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht.
Näh. Freseniusstraße 23, Dambachtal.

Tüchtiges Alleinmädchen
für kleinen Haushalt ges. Näheres Joost, Kranzplatz 5.

Tücht. Mädchen gesucht.
Alexandrastraße 15, Part.

Tüchtiges Mädchen
für d. Haushalt ges. Näheres Herderstraße 15, Lad., zwischen 2 u. 4 Uhr.

Ordentliches Mädchen,
das kochen kann, bei hohem Lohn gesucht Moritzstraße 15, 1 rechts.

Mädchen, w. selbständ. kochen kann,
bis 15. September ges. Rathgeber, Moritzstraße 1. 6206

Gesucht ein ält. tücht. Mädchen,
das auch Kochen versteht, Erfragen nur vorm. Dotzheimer Straße 87, 1 lks.

Tüchtiges Mädchen
gegen hohen Lohn sof. ges. Restaur. Thüringer Hof, Schwalbacher Str. 14.

Tücht. Alleinmädchen p. 1. Sept.
gesucht Waterloostraße 5, Parterre.

Fleißiges Hausmädchen,
das etwas nähen u. bügeln kann, zum 1. September gesucht. Scheffel, Webergasse 13.

Dienstmädchen sofort gesucht
Kirchgasse 47, 2 r.

T. Alleinmädchen, w. selbst. koch. k.,
auf sofort gesucht. Vorzust. 8—12, 4—8 Uhr Luxemburgplatz 3, 2 r.

Anständiges Mädchen
mit guten Zeugnissen für Küche u. Hausarbeit zum 1. Sept. gesucht Adelheidstraße 65, 2. Stock. B 17113

Sauberes fleißiges Mädchen
auf gleich gesucht Moritzstraße 56, 2.

Sofort gesucht
besseres Zimmermädchen, welches servieren kann u. schon in Fremdenpens. gedient hat. Näh. i. Tagbl.-Verl. Nb

Ein Mädchen vom Lande
gesucht Hellmundstraße 30. B 17081

Tücht. Mädch. f. Haush. m. Kind,
sofort oder per 1. September gesucht Platter Straße 14, Parterre.

Gesucht einfaches Mädchen,
das selbständig fein bürgerlich kochen kann u. etw. Hausarbeit übernimmt, gute Zeugnisse erforderlich. Herderstraße 25, 2, von 2—5 Uhr.

Sauberes nettes Mädchen
in kleinen Haushalt ges. Michelsberg 2, bei Cron.

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches kochen kann, in kleinen Haushalt gesucht Kl. Webergasse 13, 2.

Tücht. Mädch. für Küche u. Hausarb.
in größeren Haushalt ges. Franke, Wilhelmstraße 28, 2 r.

Alleinmädchen zu einzelner Dame
gesucht. Nur Solche mögen melden, welche die feinbürgerl. Küche perfekt verstehen u. alle Hausarbeiten mit übernehmen (4-Zim.-Wohnung). Melden von 10—11 u. 4—5 Uhr Dotzheimer Straße 28, 2 l. B 17152

Ein tücht. Mädchen,
d. g. bürg. koch. k. u. etw. Hausarb. übern., d. g. L. ges. Alexandrastr. 16.

Mädchen gesucht
Westendstraße 35, im Laden.

Ein tüchtiges Mädchen
für die Hausarbeit gesucht. Pension Ena, Hainerweg 12.

Ehrliches fleißiges Mädchen
für Küche u. Haushalt z. 1. Sept. gesucht Adelheidstraße 21, 2.

Ein tüchtiges Dienstmädchen
kann sich für sofort melden bei Reinecke, Schierst. Str. 26, Hochp. r.

Braves tücht. Alleinmädchen
in kl. Familie gesucht, guter Lohn u. Behandlung zugef. Weitzenburgstr. 5.

Ein älteres Mädchen,
welches kochen kann, sofort gesucht Dotzheimer Straße 94, Laden.

Tüchtiges Mädchen
für Haus- u. Küchenarbeit gesucht. Pension Albion, Aboggstraße 3.

Besseres zuverl. Mädchen
zu einem Kinde gesucht. Katzenstein, Luxemburgstraße 9, 2.

Gesucht ein junges Mädchen
in kinderl. Haush. z. 1. September. Adolfshöhe, Gottfried-Kinkelstraße 5.

Reinl. tücht. Mädchen
gleich od. 1. Sept. ges. Gasthaus u. Saal zum Bären in Bierstadt.

Nettes zuverl. junges Mädchen
wird tagsüber zu Kindern gesucht. Glock, Kleine Kirchgasse 2, 1.

Junges Mädchen
tagsüber zu kl. Kinde gesucht. Münch, Faulbrunnenstraße 8.

Alleinstehende Person
für Hausarbeit gegen freie Wohnung (gr. Mansarde) und etwas Vergütung gesucht Rheinstraße 62, 2.

Sauberes Monatsmädchen
f. 2 St. vorm. ges. Körnerstr. 4, 2 r.

Saubere junge Monatsfrau
für vormittags gesucht Adelheidstraße 65, Part. B 17114

Tüchtige Waschfrau, ev. f. mitt.,
gesucht Nerostraße 27.

Laufmädchen
für sofort gesucht. Conrad Tack & Cie., Marktstr. 10 (am Schloßplatz).

Laufmädchen gesucht.
Haas, Friedrichstraße 46.

Laufmädchen
aus nur guter Familie sucht Neustadts Schuhhaus, Langgasse.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Großstückarbeiter sof. ges. Friedrichstraße 43, 2.

Alleinkäufer, ca. 25—30 J. alt,
nüchtern, fleißig u. zuverlässig, mit mehrjährigen besten Zeugnissen, von hiesiger Weinhandlung in dauernde Stellung gesucht. Off. m. Lohnanspr. u. K. 824 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Rockschneider sucht
Spiekermann, Kellerstraße 7.

Junger Hausbursche von auswärts
gesucht Rauentaler Str. 23. B 17103

Jüngerer Hausbursche
in dauernde Stellung gesucht. Nur Solche, die gut Rad fahren können u. über prima Zeugnisse verfügen, wollen sich melden zwischen 7 und 10 Uhr vorm. od. 3 u. 5 Uhr nachm. Färberei W. Bischof. B 17160

Junger Hausbursche gesucht
Kaiser-Friedrich-Ring 14, Laden.

Hausbursche,
18—19 Jahre alt, in kl. Hotel gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nc

Laufbursche (Radfahrer)
wird eingestellt. Hirsch-Apotheke.

Landwirtschaftlicher Arbeiter
gesucht Schwalbacher Straße 55.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Kontorfräulein,
zuverlässig u. fleißig, in Buchführ., Maschinenschr., Stenogr. usw. gut ausgebildet, sucht Stell. für gleich oder spät. unt. bescheid. Ansprüchen. Off. u. K. 797 an den Tagbl.-Verl.

Junges Fräulein
sucht Stellung als Kontoristin oder Verkäuferin. Offerten unter K. 823 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Weißzeugnäh., Masch.-Stopf., Ausb.,
sucht Kunden. Steingasse 20, Frtsp. r.

Flickfrau hat noch Tage frei.
Roonstraße 21, Part. l. B 16732

Frl. sucht n. Kund. auß. d. Hause
(Ausb. u. Weißz.). Feldstr. 12, 1 l.

Friseuse nimmt Damen an.
Adlerstraße 64, Part.

Perf. Friseuse nimmt n. Damen an
im Abonnement. Jahnstraße 19, 1.

Gebild. Fräulein, Ende 30er,
sucht Stellung als Haushälterin od. Beschließerin. Off. unter N. 825 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Fräulein s. Stellung
als Stütze z. kinderl. Ehep., spr. frz. Off. u. N. 814 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Köchin, 40 Jahre,
welche Hausarbeit mitübernimmt, s. dauernde Stelle. Off. u. M. K. 75 postlagernd Schützenhofstraße erbeten.

Jg. bess. Fräul., w. perf. schneidert,
wünscht Stell. in einem Herrschaftshaus. Offerten unter K. 100 postl. Bismarckring. B 17141

Aelteres Mädchen
sucht Stelle bei b. einz. Dame, Herr od. Ehepaar. Off. unter J. 827 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen gesetzten Alters,
welches gutbürgerl. kochen kann und im Haush. bewandert ist, sucht Stelle zum 1. September in kleinem Haushalt. Wellritzstraße 50, 3 r. B 17167

Junges tüchtiges Mädchen
sucht Stelle als Alleinmädchen. Off. unter T. 827 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen vom Lande sucht Stellung
in bürgerl. Haushalt. Näheres bei Franz, Blücherstraße 5, Mth. 3.

Tücht. Mädchen mit gut. Zeugn.
s. St. Frau Karol. Heinrich, Stellenvermittlerin, Eltviller Str. 9, H. 1.

Mädchen, w. in bess. Haush. war,
sucht passende Stellung. Biebrich, Friedrichstraße 14, 2. Etage.

Jg. tücht. Frau sucht Beschäft.,
geht auch aus kochen. Näh. Blücherstraße 9, Hth. Part. B 16966

Mädch., 19 Jahre, s. leichte Besch.
Jahnstraße 3, Hinterh. 1 rechts.

Für eine brave Frau suche
Beschäftigung im Waschen u. Putzen. Fr. Emil Becker, Langgasse 56.

J. sehr gew. Fr. s. Wasch- u. Putzb.
Näh. Schiersteiner Str. 20, Hth. 1 l.

Frau s. Monatsst. z. 1. Sept.,
3—4 Stund. Bertramstr. 10, H. 3.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Junger verheir. Mann
sucht Vertrauensstelle, gleich welcher Art. Kaution kann gestellt werden. Off. u. M. 823 an den Tagbl.-Verl.

Gebienter Kavallerist,
seit 2 Jahren auf Kommando im Offizierskasino, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung bei Herrschaft, Pension oder Hotel, per 20. September od. 1. Okt. Derselbe ist in Wiesbaden gut stadtkundig. Näh. Adlerstraße 38, Hth. 1 St. r.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Buchhalterin,
welche Stenographie u. Schreibmasch. versteht, u. möglichst mit der Kolon.-Waren- u. Delikatessbranche vertraut ist, zum 1. Oktober oder früher ges. Offert. unt. B. 78 an D. Frenz, Wiesbaden, Wilhelmstraße 8. 6237

Für mein
Damen-Konfektions-Geschäft
suche ein junges Fräulein als
angeh. Verkäuferin
zum baldigen Eintritt zu engagieren.
G. August, Wilhelmstr.

Tücht. Verkäuferinnen
für Haus- und Küchen-Geräte,
durchaus branchekundig,
engagiert gegen hohes Gehalt
Nietschmann N.

Tüchtige 1. Verkäuferinnen
für Konfektion, Puß, Manufakturwaren, Kurzwaren, bei hohem Geh. per bald oder 1. Oktober gesucht. Nur erste Kräfte wollen Offerte mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einreichen an F 138
Kaufhaus Landauer, Worms.

Für mein Spezial-Geschäft in
Mal-Utensilien und häusl. Kunst-Arbeiten
suche ich zum 1. Okt. eine tüchtige branchekundige
Verkäuferin.
Solche, die perfekt in Ausf. häusl. Kunst-Arbeiten sind, erhalten den Vorzug. Angebote mit Zeugnis-Abschriften, Geh.-Ansprüchen an F 200
Josef Schröder, Bonn.

Für mein
Damen-Konfektionsgeschäft
suche ein
junges Fräulein
in die Lehre, zur Ausbildung für d. Verkauf, gegen sof. monatl. Vergüt. Offerten unter B. 819 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gewerbliches Personal.

Selbständige Taillen- u. Rockarbeiterinnen
für dauernd gesucht Taunusstraße 9, 1 rechts.

Erste Taillenarbeiterin,
welche ganz selbständig ist, Abstecken und Zuschneiden kann, für dauernde Stellung gesucht. 6111
H. Stein,
Wilhelmstraße 30.

Modes. 2. Arbeiterinnen gesucht.
Lina Baer.

Modes. Für ein Salongeschäft **Lehrmädchen**
aus guter Familie gesucht Adelheidstraße 51, 1. Etage.

Gute Position
findet bess. Fräul., welche in Massage u. Manikure erfahren ist; evt. kann gelernt werden. Off. u. **Postlagerkarte 41, Frankfurt a. Main.**

Suche zum 1. Oktober
franz. Bonne,
Schweizerin bevorzugt, für meinen 3jähr. Jungen u. ein Neugeborenes. Selbige muß in der Säuglingspflege durchaus bewandert sein und beste Zeugnisse aufzuweisen haben. Hoher Lohn. Näh. im Tagbl.-Verlag. Na

Verein für Hausbeamtinnen
Sprechstelle Wiesbaden.
Oranienstr. 35, 1. Sprechst. Montag, Mittwoch, Freitag, 4—6 Uhr. Gemeinnützige Stellen-Vermittlung für **Erzieherinnen, Kinderfrl., Stützen, Wirtschaftsfräulein usw.**

Küchen- u. Zimmer-
Haushälterinnen, Wäschebeschließerinnen, Wäschestopferinnen, perfekte Büglerinnen, perfekte Jungfern, angehende Jungfern, Hausmädchen für Hotels und Privathäuser, Kinderpflegerinnen u. -Fräulein, Büfettfräulein, Servierfräulein für erste Geschäfte, Zimmermädchen für Hotels u. Pensionen, Fräulein zur Stütze, große Anzahl Köchinnen für Hotels, Pensionen, Restaurants und gute Herrschaftshäuser (hohes Gehalt), kalte Mamsells, Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen für Hotels und Herrschaftshäuser, gute Köchin für England, Stubenmädchen nach dem Ausland, große Anzahl Alleinmädchen u. s. w.
Zentral-Bureau
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin,
erstes Bureau am Platze
für Herrschaftshäuser u. Hotels,
10 Langgasse 10, 1. Et.
Telephon 2555.

Fleißige Haushälterin,
35—40 J., für Geschäftshaushalt per 15. 9. od. 1. 10. ges. Off. m. Referenzangabe u. Gehaltsansprüchen unter R. 824 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. jüng. **Köchin** ges. Mit Zeugn. vorst. Freseniusstr. 7. 6214

Erfahrene Stütze
zur Vertretung der erkrankten Hausfrau für feinen Haushalt sofort gesucht. Off. m. Zeugnisabschr. u. Referenzen u. M. 78 an die Tagbl.-Spt.-Agentur, Wilhelmstraße 8. 6216

Aushilfs-Köchin
zum sofortigen Eintritt
gesucht.
Näh. im Tagbl.-Verlag. Nf
F 565

Zuverl. besseres Hausmädchen
zum 1. Sept. von Arzt gesucht. Erfr. Nikolasstraße 8, 1, von 3—5 Uhr.

Junges Hausmädchen
für kl. Fremdenpens. z. 1. Sept. gesucht **Gartenstr. 16.**

Alleinmädchen,
das gutbürgerlich kochen kann, per 15. Sept. nach Baden-Baden gesucht. Vorstellen Gutenbergplatz 1, 3.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Komptoirist
oder
Fräulein,
perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, von einer ersten Weingroßhandlung im Rheingau per 1. Oktober gesucht.
Nur eine gut empfohlene, durchaus zuverlässige Persönlichkeit kann für den betr. Posten, der gut honoriert wird, in Betracht kommen. Event. wird Probezeit verlangt. Angebote mit näheren Angaben unt. A. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsgewandte zuverläss. Personen jeden Standes als
Vertreter od. stille Vermittler
f. kleine Lebens-Versicherungen, auch ohne ärztl. Attest, v. größerer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gegen hohe Provision zu engagieren gesucht. Off. unter O. 113 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 9

Alte eingeführte **Feuerversicherungs-Gesellschaft** sucht für **Wiesbaden und Umgegend tüchtige**
Vertreter,
stille Vermittler und Akquisiteure gegen Gewährung höchster Bezüge. Off. u. D. A. 1487 an Daube & Co., **Frankfurt a. M.,** erbeten. F 9

Hamburger Tee-Versandhaus
sucht Agenten u. Reis. (eventl. auch Damen) z. Verkauf an Priv., Pens. u. Hotels. Offert. m. Angabe v. Ref. unt. **M. F. 7650** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg.** (Hept. 5219) F 189

Vertreter
d. Baumaterialienbranche gesucht,
welcher v. Oktober bis März Abschlüsse
in prima
Portlandzement,
außer Syndikat,
tätigen soll. — **Hohe Provision!** —
Gefl. schriftl. Offerten nebst Photographie an
Portlandzement-Werke Grandfontaine, F 82
Richard Berghaus, Mainz.

Stadtreisender
für Brotfabrik
gesucht. Solche, welche ähnliche Posten inne hatten, erhalten den Vorzug. Off. u. H. 827 an den Tagbl.-Verlag.

Banklehrling F 138
gesucht. Angebote u. F. S. K. 382 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Junger Mann,
welcher die Schuhbranche gründlich erlernen will und sich für Kontor-Arbeiten eignet, als Lehrling gesucht.
Neustadts Schuh-Haus,
Langgasse 5.

Gewerbliches Personal.

Mehrere tüchtige **Maschinenschlosser** und zwei **Eisendreher**
zum sofortigen Eintritt gesucht von
Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik
A. Flach, Aarstraße 7.

Schaufenster-Dekorateur
im Abonn. für Kurzwarengeschäft gesucht. Off. u. K. 145 Tagbl.-Verl.

Für die
Packerei
eines Wein-Export-Hauses wird ein zuverl. gewandt. jung. Mann ges. Gelernt. Küfern, Kistenschr., branchekund. Packern bietet sich gut bezahlte Lebensstell. Offert. mit Zeugnis-Abschriften unter A. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Rockarbeiter
sofort gesucht.
Gebr. Dörner, Hofl.

Jg. gew. Restaurantkellner,
flotte Saalkellner, jüngere Hausdiener für Hotel und Restaurants sucht sofort in größerer Anzahl
Bureau Wallrabenstein,
Langgasse 10, 1. — Telepp. 2555.
Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Konditorlehrling
zum 1. Oktober gesucht.
Konditorei Kunder, Museumstr. 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Konditorei!
Branchek. gew. Fräulein sucht per sofort oder später Stell. (evt. auch in anderer Branche). Off. u. S. 826 an den Tagbl.-Verlag.

Fein gebild. Dame, Christ., 28 J., s. St. als
Privatsekretärin
od. sonstigen Vertrauensposten (event. f. halbe Tage). Beste Zeugn. u. Refer. Kaution vorh. Off. u. C. 78 an die Tagbl. Hauptag., Wilhelmstr. 8. 6173

Gewerbliches Personal.

Gebildetes Fräulein,
23 J., i. Haush., sow. Koch. u. etw. Schneid. erf., s. pass. Wirkungskr. z. 15. Sept. od. 1. Okt., am liebst. im Arzthaush., wo Patientenempfang u. Handreich. im Operationszim. besorg. muß. Off. unter G. G. 1000 postl. Hannov.-Münden.

Besseres Fräulein
sucht Stellung als
Erzieherin
zu 1 oder 2 Kindern, unterrichtet auch in Klavier u. Malen, geht auch ins Ausland. Gefl. Offerten unt. S. 816 an den Tagbl.-Verlag.

Englische Dame
wünscht au pair Stellung in gut sit. Familie, Hotel od. g. Geschäftshaus-Lit., Konv. u. Gram. Offerten unter F. 826 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein
mit langj. Erf. sucht sofort o. 1. Okt. Stell. als Stütze oder Hausdame in Hotel oder gr. Pension. Zu erfrag. Taunusstraße 11, Hamburger Hof.

Empf. Herrschaftskochin, perf., Stütze, nette Haus- u. Alleinmädchen m. g. Zeugn. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2363.

Suche für meine Tochter,
ev., 18½ J. alt, bis 15. Okt. oder später Stellung in feinerem Privathaus, wo Dienstmädchen vorhanden, zur weiteren Ausbildung im Haushalt. Selbige ist im Kochen gut erfahren. Bedingungen: Familienanschluß, Aneignung der gesellschaftl. Formen. Etwas Taschengeld erw. Off. u. A. 492 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 19 Jahre, sucht Stellung als Stütze, in Haushaltung, Nähen und Putz bewandert, zu 1—2 Kindern oder einzelner Dame. Off. u. M. 1857 an D. Freuz, Mainz. F 46

Geb. Fräulein,
gute Erschein., perfekt im Schneid., feine Umgangsformen, möchte mit Familie, wo deutsch gesprochen wird, ins Ausland gehen. England bevorz. Off. u. A. 1244 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Cassel. F 83

Fräulein, 26 Jahre alt,
mit guten Zeugnissen, im Schneid. u. Haushalt erfahren, wünscht Stell. bei einzelner Dame oder in kleinem Haushalt. Offerten unter M. 826 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein,
in Küche firm, sucht Stellung bei Dame oder Herrn. Werte Adressen u. L. S. 1031 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten. F 136

Junges Mädchen
aus guter Fam. sucht zum 1. Okt., evtl. später Stellung zur weiteren Ausbildung im Haushalt mit Fam.-Anschluß ohne gegenf. Vergütung. Offerten unter J. 7594 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. Main, erbeten. F 82

Jg. anst. Mädchen
a. bess. Familie sucht bis z. 15. Sept. od. 1. Okt. Aufnahme in bess. Haush. Familienanschl. u. kleine Vergütung erwünscht. Näh. im Tagbl.-Verl. Nc

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Für meinen **16-jähr. Sohn,**
aus der Schule, stenographiert ber. 100 Silben, perf. Maschinenschreiber, suche bescheiden dotierte Stell. in kaufmänn. Bureau. Offerten unter G. 827 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Chauffeur,
gelernter Schlosser, sucht Stelle. Of. D. 146 Tgbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Sprachkund. Portier,
absolut nüchtern, energisch und zuverlässig, sucht pass. Stelle, sof. oder sp. Off. u. B. 820 an d. Tagbl.-Verl.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Bismarckring 38 1 Zim., Küche u. Keller auf 1. August zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stock l. B 14579
Hofnergasse 5 1 Mansardenzimmer, 1 Küche u. Keller zu vermieten.
Helenenstr. 14 1 Zimmer mit Küche p. 1. Oktober zu vermieten.
Kleiststraße 3, Hth., 1-Zim.-Wohn.
Rettelbeckstr. 21, 1 l., gr. Frontspitzg. u. Küche zu vermieten. B16971
Nichlstr. 4 1-Z.-Wohn. (Mf.) B15302
Rüdesheimer Str. 31 1 Z. u. K. 3356
Scharnhorststraße 17, Hth., 1 Zim. u. Küche. Näh. Vdh. 1. B 15303
Schwalbacher Straße 53 1-Zimmer-Wohn. z. v. Näh. Mtb. P. 2626
Wellritzstr. 35 1 Dachz. u. K. f. 3312

2 Zimmer.

Bismarckring 42, Hth., 2 Zim., Küche sof. o. sp. z. v. Näh. Mtb. P. F 575
Bleichstr. 27, Dachst., 2 Z., K. B14155
Bleichstr. 30 (fr. 14) 2-Z.-Wohn. sof., spät. od. 1. Okt. zu verm. B16742
Blücherstr. 15, Hth., 2 Zim. u. K.
Dotzheimer Straße 65 2 Zim. u. K., 1. 2. St., m. Wohn., p. Okt. B14807
Georg-August-Str. 6 2-Z.-W., Hth.
Göbenstraße 19, Hth., 2 Z. u. Küche.
Helenenstraße 17 schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnungen sofort zu vm. B16354
Hirschgraben 10 2-Z.-Wohn. a. gleich.
Jahnstraße 19 Mans.-W., 2 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. bei Kamme, Vorderh. Frontsp. 3305
Karlstraße 3, Stb., 2 Z., K., sof. zu verm. Näh. Vdh. 2 St.
Kirchgasse 49, Vdh. 1, 2 ev. 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 3252
Kirchg. 49 sch. 2-Z.-Mf.-W. sof. 2738
Kirchgasse 50 freundliche Mansard-Wohnung von 2—3 Zimmern an kleine Familie bill. abzug. Meyers Getreidegesch., Kirchg. 50, Seitenb.
Kleiststraße 3, Hth., schöne 2-Zim.-W.
Kleiststraße 10 2-Z.-Wohn. z. v. 2636
Luisenstraße 46 prachtv. 2- u. 3-Zim.-Wohn. m. Heiz. zum 1. Okt. 3358
Moritzstraße 68, Fsp., 2 Z. u. Küche zu verm. Hausarb. l. übern. w. Näh. Vdh. 1 St. 3267
Rheinstraße 50, Stb., 2 gr. Zimmer, Küche u. Keller sofort zu verm.
Riehlstr. 4 2-Z.-Wohn. (Mf.) B 15304
Ecke Röder- u. Nerostraße 46 2 Zim., Entresol, mit Zubeh., sof. oder p. Okt. zu verm. Näh. Part. 2806
Rüdesh. Str. 34, G., 2-Z.-W. B17168
Saalgasse 16 II. Frsp. W., 2 Z., Küche.
Walkmühlstraße 20, 2, 2 Z., evt. mit Küche, per 1. Okt. zu vermieten.
Webergasse 45/47, 2 r., 2 Z., K., K. u. M. zum 1. Oktober z. vermieten.
Werderstr. 9, S. 1, ger. 2-Z.-W. m. Z. p. 1. Okt. z. v. N. daf. P. P. 3281
Yorkstraße 29, Hb., 2-Zim.-Wohnung.
Zietenring 14, Stb. 1. St. r. Mtb. 1. Stock je eine 2-Zim.-Wohnung u. Küche zu v. Näh. Bureau Gebr. Torkolo, Elisabethenplatz. B16743
Wegzugsh. schöne 2-Z.-W., mit Gasanlage, zu v. Lothringer Str. 28, 2.
2-Zim.-Wohn. mit Zubehör, Klosett im Abschl., Geh. 1 St., in schöner freier Lage, am Zietenring 12, per 1. Okt. für 27,50 Mk. monatl. zu vm. R. bei Sulzbach, Wörthstr. 4.

3 Zimmer.

Adelheidstraße 61, Hth. P., 3-Zim.-Wohn. m. Kb. p. 1. Okt. Näh. daf.
Albrechtstr. 38, P., 3-Z.-W., 1. St., Nähe vom Bahnhof, auf 1. Okt.
Dambachtal 36 Frontsp.-Wohn., 3 H. Z. u. Küche, 25 Mk. mtl., f. kinderl. ruh. Mieter. Näh. Part. 3248
Frankenstr. 18, 1, frdl. 3-Z.-W., Okt.
Frankenstr. 28 sch. 3-Zim.-W. gl. od. 1. Okt., 450 Mk. N. 1. St. B16744
Friedrichstr. 44 sch. 3-Z.-Wohn., im 3. St., Hth., per 1. Okt. zu verm.
Georg-August-Str. 6 sch. 3-Z.-Wohn. (Neub.). N. daf. o. Eltviller Str. 9.
Göbenstr. 19, Mth., 3-Z.-W. B17022
Jahnstraße 19, Vdh. P., 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St., bei Frau Kunz. 3304
Knauserstr. 4 sch. 3-Zim.-W. m. reichl. Nebenz. in staubfr. L., per sof. od. spät. f. 600 Mk. z. v. Bes. 9—12, Schiff. 5. Dsm. N. Bism.-N. 25, 1 l.
Nerostr. 12, 3, 3 Z., Küche, Keller u. Dachk. Näh. Dierstadter Höhe 25.
Philippsbergstr. 49, in b. H., 3 Zim., 1. St., z. verm. Näh. 2. St. rechts.
Ecke Röder- und Nerostraße 46 3 gr. Zimmer mit Zubeh. sof. od. Okt. zu verm. Näh. Parterre. 2805
Rüdesheimer Straße 29, Part. r., 3-Z.-Wohn., mit Zubeh., Bureau im Hofeinbau, beides zusammen oder getrennt, per 1. Okt. zu vermieten. Hausverwaltung kann übertragen werden. F 229
Rüdesheimer Str. 34 3-Zim.-Wohn. mit Zub. Näh. Gth. P. l. B 17139
Scheffelstraße 10, 1, mod. 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Part. l. 3282
Schwalbacher Straße 53 3 Zim. mit Zubehör. Näh. Mittelb. P. 2654
Wielandstr. 13 eleg. 3-Z.-Whn., 1., 2., 3 St., der Neuzeit entspr., sofort od. spät. Näh. daf. Part. 2741
Schöne 3-Zim.-Wohnung mit Küche, 1. 1. St., p. 1. Okt. z. v. P. Emders, Michelsberg 32, Ecke Schwalb. Str.

4 Zimmer.

Dotzheimer Straße 62, 3, 4-Zim.-Wohnung, 2 Mans., 2 Keller, Balk. 2c., hell und geräumig, in ruhigem Haus p. Okt. z. v. Näh. daf. B16345
Ecke Emser u. Walramstraße 4-Zim.-Wohn., Küche u. Zubehör auf sof. oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. Weißenburgstr. 12, Baubur. 3275
Ecke Emser u. Weißenburgstr. 4-Z.-Wohnung, Küche, Bad u. Zubehör, auf sof. od. 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst Baubureau. 2862
Gustav-Adolfstr. 11, 1, 4 Z. m. Bad.
Herderstraße 27 4-Zim.-Wohnungen, 1. u. 2. Etage, nebst Zubeh. sof. od. 1. Okt. zu vm. Näh. 1. Et. l. 3283
Herrngartenstr. 13, 2, 4-Zim.-Wohn. a. 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre.
Klopstockstraße 1, an dem Gutenbergplatz, Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., sof. od. spät. zu verm. Zu erfr. Gutenbergplatz 3, Part. 3284
Mainzer Straße 88, Part., 4 Zim., Balkon, 2 Keller, Gas, Gartenben., pro Jahr 800 Mk. sof. od. später z. v. Näh. Mainzer Str. 28. 2766
Moritzstraße 17, P., große 4-Z.-W., mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 3270
Nerostraße 9 4-Zim.-Wohn. m. Zub. p. 1. Okt. zu vm. Näh. Lad. 2826
Rheinstraße 47, Gth., zwei 4-Zim.-Wohnungen, ganz der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober bill. zu vm. Näh. daf. Nerotal. 2335
Röderstraße 21, 2, schöne 4-Z.-Wohn. sofort zu vermieten. 2792
Scharnhorststr. 46 4-Z.-W., mit allem Zubehör auf 1. Okt. zu v. B16745
Wellritzstraße 35, 2, 4-Zimmer-Wohn. per 1. Oktober zu vermieten. 3314
Wielandstr. 12 herrsch. 4-Z.-W., mod.
Wielandstr. 13 eleg. 4-Z.-W., 1., 2., 3. St., d. Neuz. entspr., per sofort od. spät. Näh. daselbst Part. 2742
Wielandstraße 21 eleg. 4-Zim.-Wohn. (3 Z. u. d. Straße) 1. Okt. 3358

5 Zimmer.

Kleine Burgstr. 11, 3. St., Wohnung v. 5 Zim., Küche, Mans., 2 Balk. u. Keller alsbald zu vm. Näh. bei Hausverwalter Harsy daf. F 229
Dotzheimer Str. 18, 1 l., sch. Wohn., 5—6 Zim., reichl. Zub., wegzugsh. m. 150 Mk. Nchl. Reell. Pr. 1050 M.
Goethestraße 1 5-Zim.-Wohn. 3345
Herrnmühlgasse 9, Kur-Zentrum, 1. Etage, 5 Zim., Küche, Speisek., 2 Balk., Bad, Gas u. Elektr., nebst Zubehör p. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 2. Etage rechts. 2765
Kapellenstraße 5, 2, Wohn., 5 Zim. mit Zubehör zu verm. 3301
Rheinstraße 115 gr. 5-Z.-W., 2. Et., mit Balkon, Bad, 2 Mans., usw. billig, zu 1250 Mk., zu vermieten. Kann vom 1. Sept. an bezogen w. Näh. daselbst 1. Etage. 3285

6 Zimmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 40, 1. od. 3. Et., 6 Zimmer, Schrank- u. Badez., m. reichl. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Et. u. Lion u. Cie., Friedrichstraße 11, und Hausb.-Verein, Luisenstraße 19. 2744
Wallufer Straße 10, Part., geräum. 6-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör auf 1. Okt. zu vm. N. P. l. B16746

7 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 31, 2, schöne Wohnung, 7 Zimmer, reichl. Zub., per 1. Okt. od. sp. N. P. B16730
Rheinstraße 77, 1. St., 7 Zim., Balk., Bad, nebst Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 2779

8 Zimmer und mehr.

Wielandstr. 13, 1. Et., herrsch. 8-Z.-Wohnung per sofort od. spät. zu vm. Näh. daf. Parterre. 2745

Läden und Geschäftsräume.

Eltviller Str. 8 Werkstatt, Kellerr., s. Aufbew.-Räume p. gl. z. vm. 2655
Georg-August-Straße 6, Wäsch., Hth.
Gneisenaustraße 16, bei Nitsche, schöne Lagerräume, auch Werkstatt billig zu vermieten. 3256
Helenenstraße 17 sch. Laden m. Wkl. sofort oder später z. verm. B16355
Hirschgraben 6 Laden mit anschließ. 3-Zim.-Wohn., gleich od. 1. Okt. zu verm. Pr. 700 Mk. Näh. 1. 3350
Laden Mauritiusstraße 1, neben der Walhalla, Näh. im Lederlad. 3298
Moritzstraße 68 ist im Hintergebäude ein Raum von za. 150 Qmtr., der sich für jeden Betrieb als auch für Lagerzwecke sehr eignet, p. 1. Okt. zu verm. Elektr. Licht, Gas, Lastaufzug. Näheres im Hause bei Simon & Hirsch. 3265
Nerostraße 16 Werkst. zu vm. 2773
Wallauferstraße 10 Lad. m. 2-Z.-W. p. sof. od. spät. Näh. Part. l. B16308
Walramstr. 2, neben Ecke Bleichstr., Werkstatt od. Lagerraum, Hth. P.
Waterloostraße 6, Ecke Eckernförderstraße 10, große Eckladen mit und ohne Wohnung sofort oder später. Für jedes Geschäft geeignet. 3286
Zietenring 11, Eckl., Laden m. 2-Z.-Wohn. p. sof. zu verm. Näh. bei Born, Arch., 1. Stock. 3287
Laden m. 2-Z.-W., f. Frisf. od. dergl., z. v. N. Gneisenaustr. 16, 1. B14414
Läden in erster Geschäftslage Wiesbadens, im „Tagblatt-Haus", Langgasse 21, sofort preiswert zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Part.-W., 3 Z., Küche, 90 Mk. mon. Näh. Tagbl.-Verlag. Mb

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 33, P., schön möbl. Zim. per sof., ruhige Lage, 25 Mk. mtl.
Adelheidstr. 59, Stb. 1 r., möbl. Zim.
Adlerstr. 39, P., l. sch. l. Schlafst. fr.
Adolfsallee 3, G., m. W.- u. Schlafz.
Albrechtstr. 10, S. 2, mbl. Zim. z. v.
Albrechtstraße 30, P., möbl. Z., l. E.
Albrechtstraße 31, 1, möbl. Balkon-Zim. mit Pension (70 Mk.) zu vm.
Bärenstraße 7, 3, gut m. Z., 25 Mk.
Bahnhofstr. 6, O. 3 r., sch. m. Z. z. v.
Bertramstr. 12, 2 r., gut mbl. Zim.
Bertramstr. 20, Mth. 2 r., m. Mansd.
Bismarckring 35, Hth. 2, m. Zim. frei.
Bismarckring 38, 3 l., gut m. Balkonzim., mit oder ohne Pens., zu vm.
Bismarckring 42, 2 l., sch. mbl. Zim.
Bismarckring 42, H. 2 r., m. Zim. b.
Bismarckring 43, 1 l., schön möb. Z.
Bleichstr. 24, 2, Opfermann, sch. m. Zim., verg. Pens., sof. od. 1. Sept.
Bleichstraße 30, G. 1 r., möbl. Z. z. b.
Bleichstraße 32, 1, schön möbl. Zim. mit sehr guter Pension p. 1. Sept.
Blücherstraße 8, 1 r., mbl. Zim. z. b.
Blücherstraße 24, 2, m. Z., 16 M. m.
Blücherstraße 36, 1 r., gut möbl. Zim.
Dotzheimer Str. 2, 2, gr., gut möbl. Zim. m. Schreibt. u. K. Zim. frei.
Dotzheimer Str. 18, 2 l., m. Z. 1-2 B.
Dotzheimer Str. 46, G. P. r., m. Z. b.
Eleonorenstraße 3, 1 r., möbl. Z. bill.
Eleonorenstraße 7, 2 r., m. Z., 3.50.
Frankenstraße 1, 2 r., möbl. Zimmer.
Frankenstraße 23, 3 r., möbl. Zim.
Frankenstr. 26, 2, e. 2 Arb. R. u. V.
Friedrichstr. 29, 2, m. Z. m. 1 u. 2 B.
Friedrichstr. 53, 2 l., mbl. Z. m. Kl.
Göbenstraße 9, 1 l., schön möbl. Zim.
Grabenstr. 20 einf. mbl. Frtsp.-Z. fr.
Hafnergasse 3, 2, sch. möbl. Z., f. E.
Hellmundstraße 12, P. l., möbl. Zim.
Hellmundstraße 32, 2, sch. mbl. Zim.
Hellmundstr. 39, 1 l., gut mbl. Z. z. b.
Hellmundstraße 54, H. 2, möbl. Zim.
Hermannstr. 15, 2 r., Zim., 1—2 B.
Jahnstraße 19, 1 r., sch. mbl. Z. sof.
Jahnstraße 38, P. l., mbl. Z., 15 Mk.
Jahnstraße 46, 1 r., möbl. Zim. bill.
Kaiser-Friedrich-Ring 35 mbl. Frtsp.-Zimmer, 12 Mk. mtl. Näh. Part.
Karlstraße 4, 2, sch. möbl. Zim. frei.
Karlstraße 38, P., schön möbl. Zim.
Kirchgasse 11, l. Gartenh. Part., eleg. möbl. Zimmer zu vermieten.
Kirchgasse 17, 2 l., eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer, 1—2 Betten.
Kirchgasse 53, 3, mbl. Z. an ruh. Frl.
Langgasse 54, 2, g. m. Z. Tage, Woch. u. Mon., das. Frtsp. m. 1 o. 2 Bett.
Luisenstr. 26, Gth. 3 l., sch. m. Z. sof.
Mauergasse 7, 1, möbl. Zim., event. mit Küche, zu vermieten.
Mauergasse 7 möbl. Mans. zu verm.
Mauritiusstr. 5, 3, f. möbl. Z. an Frl.
Mauritiusstraße 9, 3 r., möbl. Zim.
Metzgergasse 14, H. P., b. Fischer, sch. möbl. Zimmer billig zu verm.
Moritzstraße 35, 1, hübsch möbl. Zim. (sep. Eingang) mit Schreibtisch p. sofort zu vermieten.
Moritzstraße 15, 1 r., eleg. möbliertes Schlafzimmer u. Salon an bess. Herrn preiswert zu vermieten.
Moritzstr. 17, 3, sch. m. Z. u. 1. Mans.
Moritzstr. 30, P. 3, hzb. mbl. Mans.
Neugasse 5, 1, Kurlage, möbl. Zim.
Neugasse 15, 2 l., möbl. Z. sof. z. v.
Oranienstraße 6, 2 r., g. mbl. Z. sof.
Oranienstr. 2 schön mbl. Z. m. Pens.
Oranienstr. 8, Hth. P., Schlafst. frei.
Oranienstr. 62, G. 2 r., möbl. Zim., n. Bahnh. u. Landeshaus, b. z. b.
Philippsbergstr. 12, 1 r., sch. mbl. Z.
Rauentaler Str. 10, 3, freundl. gr. hübsch möbl. Zim., dir. b. d. Ringk.
Riehlstraße 11, Vdh. 1 l., möbl. Zim.
Riehlstraße 25, 3 r., möbl. Mans. z. v.
Römerberg 5, 1 l., schönes Zim. z. v.
Römerberg 21, 2 l., möbl. Mans. b.
Römerberg 29, 2, sch. möbl. Zim. z. v.
Saalgasse 4/6, Stb. 1, möbl. Z. frei.
Schierst. Str. 9, G. P. r., sch. mbl. Z.
Schulberg 6, 2, m. Z. m. o. o. Pens.
Schulberg 15, Gth. P. r., möbl. Zim.
Schulberg 21, 2 r., möbl. Zim. zu v.
Schwalb. Str. 23, 3 r., mbl. Z. u. Mf.
Schwalbacher Str. 27, 1, 2 möbl. Z.
Schwalb. Str. 44, 1 r., hzb. mbl. Mf.
Schwalbach. Str. 85, P., mb. Z., 15 m.
Schwalb. Str. 85, H. 1, mbl. Mf. b.
Schwalbacher Str. 87 Mf.-Z., möbl.
Sedanstraße 2, 3 l., möbl. Zim. bill.
Sedanstraße 7, P. 3, Strad. sch. mbl. Zim. an Arbeiter, Woche 2.50 Mk.
Sedanplatz 7, 1 r., möbl. Z., Klavier.
Sedanstr. 11, Vdh. 1 r., einf. m. Z. b.
Sedanstraße 11, Hth. 1 l., erh. Mädch. Schlafstelle oder leeres Zimmer.
Sedanstraße 12, 2 l., möbl. Z. z. b.
Steingasse 3, 2 l., m. Mans., 2 Mk.
Steingasse 15, 1 r., möbl. Zimmer.
Steingasse 16 möbl. Zim. mit 2 B.
Steingasse 18, 1, m. Z., sep., 1—2 B.
Taunusstraße 29, 2, schön mbl. Zim.
Walkmühlstr. 8, P., m. Z. m. u. o. B.
Walramstraße 8, 1, möbl. Z. u. Mf.
Walramstr. 14/16, 3 lks., möbl. Zim.
Weilstraße 17 Mans. mit Bett z. v.
Weißenburgstraße 2, P. l., schön mbl. Zimmer zu vermieten.
Wellritzstr. 9, 2, möbl. Zim. z. verm.
Westendstr. 10, Mth. 1 r., schön möbl. Zimmer mit 2 Betten billig an ruh. jg. Leute zu vermieten.
Westendstr. 15, 3, mbl. Zim. bill. z. v.
Westendstr. 20, Mth. 1 l., m. Z., 3.50.
Wörthstr. 3, 1 l., m. Z. m. Schreibt. b.
Wörthstraße 17, 3, möbl. Zim., 3 Mk.
Wörthstraße 19, 3, möbl. Zim. billig.
Wörthstr. 22, 2 l., einf. möbl. Zim.
Yorkstraße 13, Mth. 1 l., m. Z. zu vm.
Yorkstraße 16, 2 r., möbl. Zim. billig.
Zimmermannstr. 4, 1 r., el. m. Bkz.
Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Häfnergasse 17, 2 links.
Ein g. möbl. Zimmer z. verm. Näh. Mauergasse 8, 1 rechts.
Schlachthaus, Gerstenbeyer, Zim. m. 2—3 gut. Bett., m. od. o. Pens., an Post- od. Bahnbeamten zu verm.
Gr. möbl. Zimmer, Oranienstr., n. b. Gericht. Näh. im Tagbl.-Verl. Ly

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Hellmundstr. 27 2 l. Z., sep., Abschl.
Hermannstr. 23, 2 r., leeres Zimmer.
Moritzstr. 9, Vdh., Mans.-Z. Näh. 1.
Oranienstraße 3 leere Mans. zu vm.
Rheinstraße 86 1 gr. Mans.-Stube m. Kochof. an r. Mieter a. Okt. N. P.
Riehlstraße 3 sch. Mans. zu vermiet.
Roonstr. 6, 1, bei Werner, sch. l. Zim.
Zim. mit Mans., Seitenb., zu verm. Näheres Dotzheimer Straße 11, P.

Remisen, Stallungen etc.

Hellmundstraße 27 Keller, Lagerr. 2c.
Raum für Auto-Garage, Lagerraum od. Werkst. sofort billig zu verm. N. Dotzheimer Str. 124, P. l. 2746

Auswärtige Wohnungen.

In Villa Souterrain-Wohn., 3 Zim. m. Zub., Zentralh., bill. z. verm. Sonnenberg, Wiesbadener Str. 77.

Mietgesuche

Schöne 3- od. 4-Zim.-Wohnung
m. Keller, Hof, ev. Torfahrt, für Wein- u. Spirituosengesch., z. m. gef. Off. u. R. 827 an den Tagbl.-Verl.

4-Zimmer-Wohnung mit Bad
v. ält. Ehepaar gesucht. Off. m. Preis unter R. 826 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. ältere Dame
sucht für dauernd 2—3 Zimmer, mit Balkon u. Badez., in f. Pens., Kurv., per sofort oder später. Beste Ref. gegeben u. erw. Offerten mit Preis unter O. 823 an den Tagbl.-Verlag.

Nächst dem Kurhause
ein möbl. Zim. (Frühstück u. Uebereinkunft) b. einem ruhig. gesetzt. Herrn z. 1. Okt. dauernd ges. Gefl. Off. mit monatl. Mietpreis unter R. 823 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

1 Zimmer.

Riehlstraße 11 1- u. 2-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. 2645

2 Zimmer.

Zietenring 12 schöne **Frontspitz-Wohn., 2 Zimm., große Küche,** p. 1. Okt. zu verm., freie sonnige Lage im West, Nähe elektr. Bahnst. Näh. b. Hausm., Hinterh. Part. 2402

3 Zimmer.

Bertramstr. 1, 1. St., große helle 3-Zim.-Wohn., Südseite, mit Mansarde u. 2 Keller, per 1. Oktober, ev. früher, zu vermieten. Näh. daselbst Parterre, bei Böhles. 2695

Schöne 3- u. 2-Zim.-Wohnungen in n. Neubau Georg-August-Str. 6. Näh. daselbst od. Eltviller Str. 9. B16783

4 Zimmer.

Drudenstr. 4, Ecke Emserstr., 1 Treppe, geräum. 4-Zim.-Wohn. mit Balkon, 2 Mans. und 2 Keller für 740 Mk. zu vermieten. Gesunde Lage. B17101

Kleiststr. 6 sehr ger. 4- u. 5-Zim.-Wohn., herrl. Speisezim., sof. od. 1. Okt. B16988

Rüdesheimerstr. 29, 4. Etage, 4-Zim.-Wohnung mit Erker, Balkon, Kammer, Mädchenzimmer per 1. Oktober. F229

Walluferstr. 6 herrschaftl. Etagen, 1. Etage 4 Zim., 2. Etage 5 Zim., 3. Etage 5 Zim., alle mit Bad, Küche, Balkons, Kohlenaufzug elektr. Licht, Gas, sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Etage. 3335

5 Zimmer.

Luisenstraße 46, Eckhaus, 5-Zim.-Wohn., mit Diele, Heiz. Entstaub., z. 1. Okt. z. v. 3357

Rüdesheimerstr. 29, Part. lks. 5-Zim.-Wohnung mit Bad, Balkon, Kammer, Mädchenzimmer in b. Etage, sofort od. 1. Oktober. F229

Schwalbacher Str. 12, 1. St., gr. 5-Zim.-Wohn., wovon 3 Zim. möbl. an Dauermieter (Herrn) verm. sind, per 1. Okt. d. Js. zu vm. 3344

Achtung! Wegzugshalber sofort od. später zu vermieten: 5-Zim.-Wohnung, 2. Et., Bad, Balkon, Elektr. rc. (m. Nachl.). **Baer,** Marentaler-Str. 2, Ringkirche. B16759

7 Zimmer.

In herrschaftlichem Hause geräumige schöne 7-Zimmer-Wohn. gleich zu verm. Kaiser-Friedrich-Ring 68.

8 Zimmer und mehr.

Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstraße, jetzige Wohnung des Augenarztes Dr. Genth. 1. Etage, 9 Zimmer m. reichl. Zubehör, per 1. Oktober 1910 zu vermieten. Näh. **Wilhelm Gasser & Co.,** Friedrichstraße 40. 2748

Läden und Geschäftsräume.

Wellritzstraße 24 ist sofort ein **Laden,** hell und freundlich, zu verm. Näh. Hellmundstr. 43. 3322

Kirchgasse 7 zu vermieten: 1. Etage, 3 Räume, für Zahnarzt, Bureau rc. geeignet, per 1. Oktober, Seitenbau, 2. Etage, 2 Z. und Küche per 1. 8. F229

Kranzplatz 1, 1. St., sind die von Herrn **Hofdentist R. Krane** innegehabten Geschäftsräume — auch für **Etagengeschäft** vorzüglich geeignet — per **1. April 1911,** eventl. schon 1. Okt. 1910, zu vermieten. Näh. Kranzplatz 1, 2. St. 3303

Großes Geschäftslokal **Mauritiusstr. 3, Neubau, 1. St.,** mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst oder Kaiser-Friedr.-Ring 31. B17160

Eckladen mit Nebenräumen u. Keller billig zu vm. **Gneisenaustr. 16** bei Nitzsche. 3257

Läden
in erster Geschäftslage Wiesbadens,
im
„Tagblatt-Haus"
Langgasse 21,
sofort preiswert zu vermieten. Näheres im **Tagblatt-Kontor,** Schalterhalle rechts. *

Laden, 2 Schaufenster, 35 qm groß, zu verm. Näh. Wilh. Gerhardt, Mauritiusstr. 5. 3306

Als Bureauräume große 2—6-Z.-Wohn., besonders für **Rechtsanwälte geeignet,** z. 1. Okt. **zu vermieten Moritzstraße 28, 1. Näheres Bureau Hochstättenstr. 4,** bei Baum.

Eckladen, Entresol 160 □, 100 □, 4 Fenster, Souterrain 200 □, Wellritzstraße 24, beste Lage des Westends, ganz oder geteilt sof. zu vm. N. Hellmundstr. 43. 3321

Schöner Laden mit 2 Schaufenst. u. gutgeh. Kolonialwar.-Gesch., ist altershalb. auf 1. Okt. zu vermieten. Off. u. **Z. 145** a. d. Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29. B17070

Laden, hell und geräumig mit großem Schaufenster, Soussol u. Entresol **in nächster Nähe des Kochbrunnens** per 1. April 1911 zu vermieten. Anfragen u. **O. 818** an den Tagbl.-Verlag.

Eckladen, Mitte der Stadt, Nähe Kuranlagen, (80 Quadratmtr. groß), mit gr. 3-Zim.-Wohnung u. Küche a. 1. Okt. für 3000 Mk. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ni

Wiener Café in großer Garnisonstadt per 1. Oktober zu vermieten. Off. u. **G. 1851** an **D. Frenz, Mainz.** F46

Villen und Häuser.

Villa Tannhäuserstr. 4 zum 1. Oktober zu vermieten. Dieselbe enth. 8 schöne große Zimmer, 2 Wohndielen, Bad, Mansarden u. Küche nebst reichlichem Zubehör. Zentralheizung, Warmwasserverf., elektr. Licht und Gas vorhanden. Näh. Tannhäuserstraße 4, Biebrich.

Villa 13 Zimmer, elektr. Licht, Warmwasserheizung, Garten, feine Kurlage, für **Aerzte, Pensionen, Private,** zu vermieten. Offerten u. **B. 819** an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Villen und Wohnungen weist kostenfrei nach J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Eleg. möbl. 1. Etage in herrschaftl. Hause in ruh. freier schöner Lage, **Luxemburgplatz, am Kaiser-Friedr.-Ring,** Haltest. d. Elektr., 5—6 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, gute Bett., nach Wahl, Verhältnisse halber sof. zu vermieten. Luxemburgstraße 7, 1. Etage, vis-a-vis Anlagen.

Billig zu vermieten Schlangenbad, Haus Kaiser Friedrich (Sonnenseite), event. per Jahr u. sofort, 1. Etage od. Part. mit Küche, möbliert od. unmöbliert. K. Rothschild.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Faulbr.-Str. 5, 1 l., sch. mbl. Z. 6202

Friedrichstraße 55, 1, gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Karlstr. 37, 1 l., eleg. Wohn- u. Schlafz., sowie einzelne Zimmer, Schreibtisch.

Mauergasse 17, 1, nächst dem Rathaus, gut möbl. Zimmer sofort oder später zu verm.

Wörthstr. 5, 1, großes Balkonzim. m. Schreibtisch und guter Pension frei.

Schönes frdl. möbl. Zimmer an beff. Herrn od. Dame mit oder ohne Pension Dotzheimer Straße 25, 3.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vm. **Herrngartenstr. 19, 2.**

Möbl. Zimmer b. zu verm. Nähe Bahnhof. Kleiststraße 6, Hochp.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. in feinem Hause zu vermieten **Luxemburgstraße 9, 3 l.**

Elegant einger. Wohnzimmer und Schlafzimmer mit Bad zu vermieten. **Rheinstraße 106, Part.** B16811

Möbl. Zimmer, sep. Eing., sofort zu verm. **Meyer,** Scharnhorststr. 26, 2.

Schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu verm. Näh. Schwalbacher Str. 46, 2.

Schön möbl. Zimmer bei guter Pension per sofort oder später zu vermieten. **Preis Mk. 50 monatl.** Näh. Schwalbacher Straße 71, 3.

Alleinst. ält. Beamten-Witwe hat ein gr. gut möbl. Zimmer mit Frühstück an beff. Herrn ab 20. September oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Sedanplatz 3, 1. Stock. B16867

Alleinsteh. Herr oder Dame findet angen. dauerndes Heim in vorn. Hause bei einz. D. Off. u. E. 827 an d. Tagbl.-Verl.

Gemütl. komfort. Heim biet. geb. Dame n. f. g. Pens. f. Hrn. o. Dame, ruh. b. Lage, jed. Mittelp. d. Stadt, mäß. Pr. Off. u. W. 78 a. Tagbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstr. 8. 6238

Auswärtige Wohnungen.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung ist umständehalber zu verm. Sonnenberg, Adolfstraße 3.

Luftkurort Niedernhausen moderner Neubau, 3-Zimmer-Wohnungen, Bad, elektr. Licht zu vermieten oder verkaufen. Näheres **Ch. Stroh.**

Sommerwohnungen

Sommerfrische a. Rhein, Niederheimbach, auf Petersackerhof, Geschw. **Bauer. Zimmer** v. 0,70 Mk. an, Pension v. 3 Mk. an. Näheres in Wiesbaden, Nerostraße 5, 1.

Mietgesuche

Wohnung gesucht, 3—4 Zimmer, Sonnenseite, in der Nähe des Luisenplatzes, von ruhigen Leuten. Off. mit Pr. u. A. W. F. 41 hauptpostlagernd.

Sofort mod. 3-Zim.-Wohn. ges. v. kinderl. Ehep. Off. nur mit Preis u. **G. 249 hauptpostlagernd.**

Gesucht zum 1. Oktober 4—5-Zim.-Wohnung im Kurviertel, Hochpart. oder 1. Etage. Offerten u. T. 78 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 8. 6235

Gesucht z. 1. Okt. möblierte 4—5-Zim.-Wohn. m. Küche u. Zub. für mehrere Mon., Hochpart. od. 1. Etage, im Kurviertel. Offerten unter U. 78 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 8. 6236

4—5-Z.-Wohn. z. 1. Sept. ges. (1 Z. abverm. gest.), Pt. o. 1. Et. Off. m. Preis u. **M. 482 hauptpostl.**

6-Zimmer-Wohnung mit Garten, bevorz. Villa, ges. Off. m. Preisang. u. R. 792 Tagbl.-Verl.

Gesucht Wohnung, 7 Zimmer, mit allem neuen Komfort, Elektr., Bad, Balkon. Nur Kur- od. Villenviertel. Offerten erbeten unter **O. 78** an Tagbl.-Haupt-Agent., Wilhelmstraße 8. 6208

Gesucht auf 1. Oktober eine Wohnung nebst Stallung für 10 Stück Vieh u. Keller-Räumlichkeit. in der Nähe der Stadt. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ng

Möblierte Stube u. Kammer auf längere Zeit im Kurviertel zu mieten gesucht. Off. mit Preis unt. W. 827 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht möbl. Zim., ev. m. teilw. Pension, auf sof. Off. unter V. 825 an den Tagbl.-Verlag.

Sergeant sucht zum 1. Oktober möbl. Zim., ev. mit sep. Eing. Off. unter O. 826 an den Tagbl.-Verlag.

Ein 1. Part.-Zimmer im Geschäftsviertel sof. z. miet. ges. Angeb. an **H. Jöst,** Jahnstraße 36, erbeten.

Dampf-Wasch-Anstalt sucht pass. Räume, mit Brunnen od. Dampf-Anlage bevorzugt, evt. pass. Land zu kaufen. Off. u. J. 826 an den Tagbl.-Verlag.

Scheune oder Halle nahe Westbahnhof zu mieten gesucht Körnerstraße 4, Mtb. Part. l.

Fremden-Pensions

Villa Modesta, **Abeggstraße 4, b. Leberberg, 1. Kurlage,** Zimmer mit vorzüglicher Pension von Mk. 4.— an, ohne Pension von Mk. 2.— an per Tag. **Dauermieter u. Wintergäste** monatl. Mk. **100** bis Mk. **150.** Bes.: Frl. **Schumacher.**

Pension Villa Juliane, **Abeggstraße 5,** b. Leberberg. Beste Kurlage. Eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Mäßige Preise. Vorteilhafteste Winterarrangem.

Pension Küster, Friedrichstraße 18, Ecke Schillerplatz. Gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Mäßige Preise. Dauermieter bes. Preisermäßigung.

Pension Maria Teresia, **Geisbergstraße 24.** Ruhige Lage. Gut möblierte Zimmer mit u. ohne Pension. Mäßige Preise.

Langgasse 19, modernes Haus, möbl. Zimmer auf Tage, Wochen, Monate. Mon. m. Frhst. v. 30 M. an.

Schön möbl. Balkonzimmer mit Pens. an beff. Hrn. od. Dame b. z. verm. Bülowstr. 3, Hochpart. rechts.

1–2 Schüler finden in geb. prot. Familie vorz. Verpflegung. Beste Referenzen. Offert. u. **F. 807** an den Tagbl.-Verlag.

Sol. anst. Mann f. angen. Heim b. kl. Familie, 2 P., N. Bahnh. Off. C. 146 Tgbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

In herrlich gelegener, komfortabler **Villa** (mit gr. Garten), unweit Wiesb., finden **Erholungsbedürftige,** alleinstehende Herren oder Damen, für dauernd od. auch für kurze oder längere Zeit Aufenthalt bei bester Verpflegung zu mäß. Preis. Jagdgelegenheit. Keine gewerbsmäßige Pension. Off. u. **6786** an **Haasenstein & Vogler,** Wiesbaden.

Für meinen Sohn, 17 Jahre alt, der hier seine kaufmänn. Lehre antritt, suche ich gute **Pension** in besserem Hause, wo Familienanschluß derart vorhanden ist, daß dem jungen Mann, der Ausländer ist, angenehmes Heim geboten wird. Offerten erbeten unter **A. B. 100** postlagernd Wiesbaden. 6230

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 15, bisher 11. Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Beamte, aktive u. pensionierte, erh. **Bank-Darleh.** i. jed. Höhe, jedoch nicht unt. 500 Mk., zu **gesetzlichen** Zinsen.

Erbschaften, Revenuen von Fideikommissen werden beliehen, jedoch nicht unter Mark 5000 — Testator muß verstorben sein.

Hypotheken-Kap. zur ersten Stelle in jeder Höhe, Architekten-Taxe 60%. **Aberle sen., Wielandstraße 1.** Sprechst.: 11-12½, 2-3 u. 5½-8½ Uhr.

66⅔% *der Architektentaxe für erststellige Hypotheken, günst. Bedingungen, keine Verkaufsklausel, angemess. niedriger Zinssatz. Bankagentur Jacob Strauß, Moritzstraße 21. — Tel. 6661.*

2. Hypotheken zu 5% an Selbstnehmer auszuleih., 15,000 sof., 20- u. 25,000 M. z. 1. Jan. 1911. Offerten unter T. 145 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. 29. B16997

Für Hypotheken, welche flüssig gemacht werden sollen, habe stets Käufer. 6125 Sensal **Meyer Sulzberger,** **Adelheidstr. 10. — Telephon 524.**

Hypoth.-Kapital, erststell., zu vergeben. Vermittler erhalten Provision. Anton Richter, Mainz, Schusterstr. 31. Tel. 2531. Frankfurt a. M., Gr. Bockenheimer Straße 35. Telephon 5549.

Von großem **Geld-Institut** werden **Baugelder** **für größere Neubauten, mit Umwandlung in erste Hypotheken nach Fertigstellung des Baues bis zu 60% der Taxe, zu kulanten Bedingungen gegeben.** Direkte Off. u. **D. 589 F. M.** an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.** F137

16-, 20-, 28- und 70—80,000 Mk. auf 1. Hypotheken auszuleihen. Elise Henninger, Adelheidstr. 37.

20,000 Mk., 30,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu vergeben durch **Herman & Bier,** 6174 **Langgasse 13, 1. Telephon 6524.**

40,000 Mk. 1. Hyp., 16,000 Mk. 2. Hyp. zu vergeben **Moritzstraße 27, 2.**

Großes Kapital ist in Beträgen von **40,000—100,000 Mk. u. höher auf 1. Hypoth.** auszuleihen. Bitte brieflich anzufragen unter **H. 823** an den Wiesb. Tagbl.-Verlag.

50,000 Mark auf gute zweite Hypothek z. 1. Okt. auszuleihen. Gesuche mit genauen Angaben unter W. 813 an den Tagbl.-Verlag. F373

Auszuleihen 90,000 Mk. auf 2. oder auch 1. Hypoth., ganz oder geteilt. Briefl. anfragen unter **„Postlagerkarte Nr. 79 Wiesbaden".**

Kapitalien-Gesuche.

Wer Kapital auf gute **zweite Hypotheken** anlegen will, bediene sich der Vermittlung des **Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V., Wiesbaden.** F373 Geschäftsstelle: **Luisenstraße 19.**

Eine 2. Hypothek in Höhe von 4000 Mk. geg. mehrfache Sicherheit auf ein Grundstück mit e. mass. zweistöck. Wohnhaus u. Werkstatt, Garten rc. in Nähe Wiesbadens wird sofort gesucht. Schriftliche Off. von nur Selbstdarleihern sind unter B. 827 an den Tagbl.-Verlag erbet.

2. Hypoth.-Kapital ges. in Beträgen von 10,000—50,000 Mk. Kostenlose Anlage für Selbstgeber. Bankagentur Jacob Strauß, Moritzstraße 21. Telephon 6661.

3000 Mark gegen Sicherheit auf 1. J. z. 4. ges. Off. u. E. 146 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. 29.

10- und 30,000 Mk. zum 1. Okt. zu leihen gesucht. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Kapitalien zu leihen gesucht

Eine gute 5½%ige Nachhypot von 10,000 Mark mit einem Nachlaß von 2000 Mark zu verkaufen, weil dringend flüss. Geld gebrauche. Off. u. „P. M. 340" Hauptpost.

Mk. 15,000 prima Restkauf mit groß. Nachl. zu verk. Offerten unter **G. 146** a. d. Tagbl.-Verlag. B17112

2. Hypothek v. 20,000 Mk. sucht vom Selbstgeber wegen Vertragsablaufs zum 1. Okt. ein pünktlicher Zinszahler. Angeb. unter O. 827 an den Tagbl.-Verlag.

20—30,000 Mk. für gute 1. Hypothek ges. Off. u. T. 144 an den Tagbl.-Verlag.

30—40,000 Mk. zum 1. Januar oder früher zu leihen gesucht. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 23.

45—50,000 Mk. **suche zu 5% gegen äußerst prima zweite Hypothek pr. Oktober im Stadtzentrum.** Kostenfreie Vermittlung für Kapitalisten. 6224 **Sensal Meyer Sulzberger, Adelheidstraße 10.**

Suche auf prima Objekt (Geschäftsh.) 2. Hyp., 23—25 Mille, per Oktober-Dezember 1910 vom Selbstgeber. Offerten unter B. 9 postlagernd Biswardring. B 17143

Mk. 65,000

a. 1. Hypothek zu 4½ bis 4¼% per 1. Januar a. prima Wohn- u. Geschäftshaus in guter Lage von privater Seite gesucht. Feldgerichtstaxe 108,000 Mk., hinter der Hyp. stehen noch 38,000 Mk. Privatkapitalisten belieben Offerten einzureichen u. O. 824 Tagbl.-Verlag.

Mk. 75,000

Privatgeld an 1. Stelle zu 4¼% auf neue Villa sofort gesucht (unter 60 % der feldgerichtl. Taxe). Off. unter M. 827 an den Tagbl.-Verlag.

80—100,000 Mk.

an erster Stelle, 36—40,000 Mark an zweiter Stelle gesucht. Julius Allstadt, Schiersteiner Straße 13.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Moderne Villa,

a. Dambachtal u. Wald, 11 Zimmer, 3 Mans. u. Zubehör, Zentralheiz., gr. Obstgarten, Preis 60,000 M., z. verk. Besitzer H. Otto, Forststraße 32, Eigenheim.

Kleine Villa

geg. ein Grundstück od. Hypoth. zu vert. Julius Allstadt, Schiersteiner Straße 13.

Gelegenheitskauf.

Villa im Dambachtal, mit 34 Ruten Obstgarten, zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verl. Me

8—10 Z.-Villa Ende Kurpark zu 51,000 Mk. zu verk. od. für 2600 Mk. zu verm. Off. u. Z. 811 Tagbl.-Verl.

Moderne Villa

in feiner Lage Verhältnisse halber preiswert zu verkaufen. Julius Allstadt, Schiersteiner Straße 13.

Durch meine Studien- u. Geschäfts-Reisen **in sämtlichen Ländern von Europa** bedeutendste Ortskenntnisse und ausgedehnteste Verbindungen speziell für Verkäufe von

Villen, Schlössern, Gütern, Hotels etc.

Beste Kenntnis der Lokalverhältnisse v. Wiesbaden

J. Meier,

Internationale Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 28.

Gegründet 1889. Telephon 215. Telegramme: Globus.

Kl. Villa in Wiesb. f. 26,000 u. Ia Etagenh. m. gut. Uebersch. z. v. Gute Hyp. nehme in Zahl. N. Scharnhorststr. 22, P. I.

Kl. Villa vor Sonnenberg,

an Haltest. Tennelbach, 6 Z., 3 Mk., z. verk. od. z. vm. N. Kleiststr. 1, 1 l.

Einfamilienhaus

zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Eigenheim, Forststraße 17.

Mein Einf.-Haus tausche gegen 2—4-Fam.-Haus streng reell u. zahle evt. noch bar dazu. Off. u. W. 87 postlag.

Landhaus mit 8 Räumen, Remise und Stallung, angrenz. Grundstück von 50 Ruten preiswert zu verk. Näh. Scharnhorststr. 24, 3 rechts.

Ein sehr rentabl. neueres Wohn- und Geschäftshaus mit beträchtlichem Ueberschuß umständehalber außerordentlich billig, 30,000 Mk. unter der feldgerichtlichen Taxe, zu verkaufen. — Offerten unter „G. G. 216" postlag. Schützenhofstraße.

Neuerbaute herrschaftl. Villen in solider künstl. Ausführung bei 10% Anz. zu verkaufen. Schlüsselfertige Uebernahme von Bauten jeder Art. 5818 Ed. Didion, Architekt, Wiesbaden, Biebrich, Tannhäuserstr. Tel. 1740. Tel. 48.

Das Haus

Bahnhofstraße 20,

20 ar 38 qm Flächengehalt, 27,20 Meter Straßenfront, mit Restauration, großem Saalbau (bisher Residenz-Theater), zum Umbau für großes Geschäftshaus besonders geeignet, gelangt am

Dienstag, den 30. August cr., vormittags 10½ Uhr,

bei dem Kgl. Amtsgericht, Zimmer No. 60 dahier, zur öffentlichen Versteigerung zwecks Aufhebung der Gemeinschaft, worauf Interessenten aufmerksam gemacht werden. F 229

Auskunft erteilen Rechtsanwalt Dr. Riekel. Justizrat Dr. Loeb.

Villen-Bauplätze, schön geleg., nahe am Wald u. elektr. Bahn, bill. zu verk. Off. A. W. postl.

Kl. Landhaus, enthalt. 8 Räume, nebst kl. Stallung, für 9000 Mk. unter g. Bedingungen zu verkaufen. Näheres Dotzheim, Neugasse 108. B 16908

Feines Geschäftshaus

in bester Lage Wiesbadens, mit schönen Läden u. Wohnungen, ist billigst mit ca. 40,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Das von dem Hausbesitzer in einem der Läden betriebene Geschäft, welches auch Damen allein betreiben können, kann mit kl. Kapital mit übernommen werden. Bitte brieflich anzufragen unter Postlagerkarte Nr. 88, Wiesbaden.

Langgasse.

Haus in allerbester Lage preiswert zu verk., ev. Umtausch geg. kl. Objekt. Off. u. R. 820 an den Tagbl.-Verlag.

Haus m. Wirtschaft, Bier u. Wein, i. vorz. Lage, nachw. sehr rentabel, weg. Rückzug preisw. z. verk. Evtl. wird kleines Haus hier od. nähere Umgebung, mit in Zahl. genommen, wenn noch 8—10,000 M. bar bez w. Sichere Exist. O. Engel, Adolfstr. 3. 6155

Kl. Haus, b. Wiesbaden, 1200 M. Mieteingang, ist f. 26,000 M. b. 2—3000 Mk. Anzahl. sof. v. Besitzer zu verk. Näh. Oranienstraße 14, Parterre.

Badhaus

zu verkaufen. Julius Allstadt, Schiersteiner Straße 13.

Ein schönes Haus

mit Werkst., Lagerraum, Bleiche u. Gemüsegärtchen, sowie e. groß. Obst- u. Gemüsegarten, in Biebrich, zum Preise von 64,000 Mk. zu verkaufen. Off. u. Z. 825 an den Tagbl.-Verlag.

Reeller Tausch!

Zinshaus in rhein. Großstadt, gegen Baugelände in Wiesbaden, oder Hypothek zu vertauschen. Ich zahle bar heraus. Off. nur von Selbstrefl. mit genauen Angaben über Größe, Lage u. Preis an Postlagerkarte 78, Wiesbaden 1.

Gr. Obstgarten m. Wohnhaus sofort zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. Dy

Existenz ohne Geschäft

d. Erk. e. Hauses m. 12,000 M. Ueberschuss. Off. u. Th. 120 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Schöne Aussicht ein Grundstück (Baulinie) preisw. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ma

Villen-Bauplätze,

am Walde gelegen, zu verkaufen. Näh. Arthur Kolle, Obstkulturen beim Eigenheim. Tel. 3318.

Immobilien-Kaufgesuche.

Wollen Sie Geschäft o. Grundstück, gleichviel wo und welcher Art, kaufen oder pachten, still oder tätig sich beteiligen, Kapital auf Hypothek anlegen, verlangen Sie bei ausführl. Angabe Ihrer Wünsche kosten- u. portofrei meine reichhaltige Angebotsliste. Strengste Diskretion zugesichert. E. Kommen Nachf. Köln a/Rh., Kreuzgasse 8, I. (Da 1982 g) F 130

Verwaltungen

von Häusern übernimmt J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa zu kaufen gesucht,

wenn eine kleine Villa im Taunus für 17,000 Mk. in Zahlung gen. wird. Näh. durch das Immobilienbureau 6175 Herman & Bier, Langgasse 13. — Telephon 6524.

Kaufe Villa

im Dambachtal oder sonst ruhiger Gegend, ebenso Porzellan, Frankentaler, Höchster, französisches. Offert. mit Beschreibung bitte an Postlagerkarte Nr. 54 in Wiesbaden 1.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Kolonialw.-, u. Gemüsegschäft, bill. Miete, erford. 2—2500 Mk., zu verkaufen. Offerten unter M. 145 an den Tagbl.-Verlag. B 16956

Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage Wiesbadens, flott gehend, krankheitshalber bill. zu vk. Erforderl. 500 Mk. Off. u. J. 145 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Obst- und Gemüse-Geschäft, altes, stadtbekanntes, im Zentrum der Stadt, ist sofort wegen anderem Unternehmen billig zu verkaufen. Off. u. S. 825 an den Tagbl.-Verlag.

Das Zigarren-Geschäft Taunusstr. 5, vis-a-vis dem Kochbr., ist zu verk. Mündl. Auskunft erteilt J. Wittenberg, Rheinbahnstraße 4.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Fuhrwerks 1 Pferd u. 3 Wagen billig zu verkaufen Nerostraße 4.

Schönes Doppelpony zu verk. Näh. Drudenstraße 3, 1. B 17115

Echter Bernhardiner sofort billig zu verk. Dotzheimer Str. 10, 2. Et.

Deutscher Boxer, selten schön. Tier, mit Stammbaum, wegen Abreise zu verkaufen Heinerweg 12.

J. sehr wachsam, Hund in g. Hände abzug. Schwalbacher Straße 65, 3 l.

J. kr. Polizei-Schäferh. u. Rehpinsch bill. zu verk. Hex, Nikolasstraße 22.

Erstkl. Dackelrüdch., Foxterr., rauhh. Pinsch. (Rüde) bill. Dotzh. Str. 17, G.

Erstklass. Dackelrüde, 4 Mon. alt, umständeh. bill. Walramstr. 27, P.

Schöner Dackel zu verkaufen Bismarckring 9, 1. B17085

Edler Dackel billig zu verk. Bleichstraße 34, S. 1 St. B 17162

Prachtv. jg. deutsche Doggen von 10 Mk. an verk. sofort Dillenberger, Gneisenaustr. 11. B 17136

1 Stamm prachtvoller Hühner mit Hahn zu verkaufen Grabenstraße 8 (Geflügelladen).

Neues Sammetkleid, hochmod., 28, eleg. Foulardkleid, fast neu, Wert 165, für 35 Mk., roter Frack, eleg. Reisehut, neu, Blusen, 3 Brillantringe, gute Imitation, bill. v. Priv.-Dame zu verkaufen Dotzheimer Straße 13, 1.

Eleg. schwarzes Kleid (Paillettes auf Seide) für Gesellsch. od. für Bühne (Gr. 46) zu vk., ferner schw. Seidenkleid (Größe 44), ein Kleid u. diverse Blusen für Mädchen von 14 Jahren. Schwalbacher Straße 10, 1. Stock.

Fast neue Ges.- u. Straßenkleider billig zu verk. Coulinstraße 3, 1 St.

Frack- u. Smoking-Anzug billig zu verkaufen Walkmühlstraße 9.

Fast neuer grauer Gehrock u. Weste, h. Hose, sowie guterh. Tourist.-Sportanzug, mittl. Gr. Bertramstr. 2, 3 r.

2 eleg. Anzüge u. 1 Paletot zu verk. Zimmermannstr. 9, Part. r.

Für Einjährig-Freiwillige. ganze Ausrüstung, fast neu, billig zu verkaufen. (80er, schl. Figur.) Näh. im Tagbl.-Verlag. Md

3 Fenster Rotstoff-Gardinen, gef., 2 Creme-Stores, 4 Plüsch-Ueberh., 2 Läufer, 2 Bettvorlagen, ältere Herrenjacke, Mütze, Schuhe (Gr. 41), ält. Frauenbluse, Röcke, 6 Fr.-Hemd., emaill. u. Blech-Küchensachen, sowie 20 Einmachgläser, 20 Weingläser, 10 Krummeich-Einmachkrüge, ein Küchenregal, Brit.-Teekanne, antiker Leuchter, gr. Reibmaschine mit drei Walzen, 3 gr. Packkisten, verschließb., Packtuch billig zu verkaufen Niederwaldstraße 1, 2 St. links. B17176

Briefmarkensammlung billig zu vk. Grünewald, Seerobenstr. 20. B17199

Altertümer, Kunstgegenstände, Oelgemälde, gut erh. Möbel, Betten, sch. Nippsachen bill. Frankenstraße 9.

Kontrollkasse billig zu verk. Wellritzstraße 27, Hth. Part. B17165

Medizinische u. andere wissenschaftliche Bücher billig zu verk. Wallufer Straße 3, 1.

Photogr. App., Klappkinderstuhl, Münzenschrank, verschied. Bilder bill. zu verk. Dotzheimer Str. 83, H. 1 lks.

Kopiermaschine, neu, vorzügl., neuestes System, wegen Raummangels unter Preis zu verk. Rheinstraße 115, Part.

Pianino, wenig gebraucht, billig abzugeben Sedanplatz 7, 1 r.

Guterh. Piano billig zu verk. Blücherstraße 13, Part. rechts.

Hochfeines Salon-Piano, weit unter Preis, auch Teilzahlung, verkauft König, Bismarckring 6.

Mandoline 7, Gitarre 10, Piston 18, Harmonium, z. Selbsttransport mit Kasten 35 Mk., abzugeben. Näheres Dotzheimer Straße 46, 2 r. B 17145

Echtes Grammophon mit Platten u. Tisch sehr billig zu verk. Scharnhorststraße 26, 2 r.

Eichen-Eiz.-Einricht., Bücherschr., Schreibt., verschied. and. Möbel zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. Mw

Eleg. hell. Nußb.-Schlafzim., st. 380 nur 320 M. Möbelg. Oranienstr. 6.

Hochfeine Mahag.-Schlafzimmer m. 3teil. Spiegelschrank u. all. Zub., sowie kl. Damastkapokmatratzen für nur 625 M. Möbelg. Oranienstr. 6.

Schön pol. engl. Bett, fast neu, P.-Nahmen, 3-t. Roßh.-Matr. u. Keil 110 Mk. Dotzheimer Str. 19, 2 lks.

Eisernes Kinderbett mit Matratze, Deckbett., Kissen, guterh. Petroleum-Herd mit zwei Kochlöchern sehr bill. Seerobenstraße 28, Gth. Part. r.

Wegen Umzugs billig abzugeben: Bett, Nußb. mit Sprungr., Tannen-Bettstelle, Federbetten, Sofa, Kom., Vertiko, Weißzeugschrank, Spiegel 2c. Seerobenstraße 12, 3.

Wegen Umzugs bis 1. September sofort zu verk.: 2 Betten, 1 Kleider- u. Küchenschr., Waschkom., Küchentisch u. Stühle à 1.50 Mk. Wellritzstraße 5, Hth. Part. B17187

Betten mit Matratzen v. 5 Mk. an, Waschtisch 7, Nachttische 5, Kom. 12, 2tür. Kleiderschrank 15, Sofa 6, gr. Ottomane 18, Sofa u. 2 Sessel 35, Regale 8 Mk., sow. alle Arten Tisch Stühle, Teppiche zu jed. annehmbar. Preise. Gneisenaustraße 10, Hochp.

Verschied. Nußb.-Betten à 75 Mk., kompl. Schlafzim. 325, Bücherschr. u. Schreibt. à 75, Diwans 45, Ottomane 18, gr. Trumeauspiegel 30 Mk. Scharnhorststraße 46, Möbellager.

Vollst. Bett, einz. Bettteile, Bücher-, Kleider-, Küchen- u. Eisschr., Waschkom., Nachtschränke mit Marmor, Schreib., ovale u. viereck. Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, 3teil. Brandkiste, Kleiderständ., Teppiche u. Versch. bill. zu verk. Horststraße 17, 1 l.

Muschelbett, gut erhalt., 35, Sofa 15, Schreibkom. 15, sch. Bett 25, Bertramstraße 20, Mtb. Part. rechts.

Ein eiserne u. ein Holzbettstelle mit Sprungr. à 10 Mk., gutes Deckbett 13 Mk. Herderstraße 2, Hth. P.

Moderner Mahagoni-Salon mit grünen Stoff-Gardinen und Portiere preiswürdig zu verk. Näh. im Tagbl.-Kontor. *

Salon-Einrichtung, Sofa, 4 Sess., großer Spiegel, Tisch, Prunkschrank, hell Nußb., m. Gold, billig zu verk. Dotzheimer Str. 43, 2 r., vormittags.

Sofa, runder u. ovaler Tisch, 1-schläf. Bettstelle, Kinderwagen und Sorblet-Apparat billig zu verkaufen Sedanstraße 14, Part. r. B17182

Schöne neue Plüschgarnit., Sofa, 4 Sessel u. schöne eing. Sofas, neu, billig Dotzheimer Str. 19, 2 links.

Zwei Plüschsessel, 1 großer Spiegel, 1 Bücherschrank, 1 Schaukelstuhl, Portieren, 1 Küchenschrank u. Tisch billig zu verkaufen Wallufer Straße 3, 1. B 17124

Vert., 2t. Spiegelschr., Trum.-Sp., Kom., Tisch, Weißzeugschr., Bilder b. z. verk. Helenenstr. 24, Mtb. 1 rechts.

Vertiko spottbillig u. 2 Stahlstiche zu verkaufen Kirchgasse 56, P. 2 l., Gauer, Alteisenersch.

Pol. Vertiko, Wert 80, f. 45 Mk. zu verkaufen Adlerstraße 20, Part.

2tür. Kleiderschrank, Eichenholz, nußb.-fark., 1 ovaler pol. Tisch, ein Küchenschrank, ein Küchentisch u. Stühle billigst zu verk. Händler verbeten. W. Gerhardt, Weißenburgstraße 8.

Guterh. Kücheneinricht., Bettstelle mit Matratze, Diwan, gr. Ausziehtisch, 6 Stühle, kompl. photogr. Einrichtung, Fahrrad mit Freilauf u. gr. Kanarien-Hechbauer wegzugshalber sehr billig zu verkaufen Wellritzstraße 22, 1.

Mod. Küchen-Einrichtung, Mahagoni-Büfett, n. noch nicht gebr. Zimmerklosett spottbillig zu verkauf. Schreiner Reichert, Taunusstraße 36.

Nußb.-Ausziehtisch 18 Mk., vollst. Bett 18, Nußb.-Bettstelle mit Sprungr. u. Matr. 37, 1tür. Kleiderschrank f. 13 Mk. zu verk. Anzusehen bis 11 Uhr Nikolasstraße 15, 2. Et.

Billig zu verkaufen: Ovaler Nußbaum-Tisch, gestickte Trudenkissen, Ammenstuhl, Bock für Kinderbadewanne, Ausleer-Eimer, Korb für Kinderzeug. Näheres im Tagblatt-Kontor. *

Pol. Waschkom. m. Marm., Schreibt., Sofat. billig Dotzheim, Str. 19, 2 l.

Noch vorrät. Nähmaschinen, Gar. pr. Fabr., w. zu Spottpr. ausverk., auch Teilz. Kat. grat. L. Goldbach, Biebrich, Mainzer Straße 33.

Neue Strickmaschine sehr billig zu verkaufen Büdingenstraße 8, 2 l.

Dampfwaschmaschine billig zu verk. Saalgasse 16, Mittelbau.

Ladeneinr.-Gegenst., 2tür. Eisschr., Theken, Wagen, Kartoffelkast., Puste u. Versch. mehr bill. Frankenstr. 9.

Theke, 3 Teile, rechtwinkelig aufzustellen, mit Aufsatzpulten, Schränken und Durchgangstür, geschmackvoll mit Intarsia-Malereien dekoriert, dazu passend ein kl. Wandpult und zwei Hocker, billig zu verkaufen Metzgergasse 32/36, im Hof. *

Verschied. Regale für Zigarren- od. Schuhgeschäft zu vk. Schiersteiner Straße 6, Part.

1 Landauer, 1 geschl. Wagen u. 1 leichte Rolle billig zu verkaufen Hebenstraße 18.

Fast neuer 4-räd. Dogcart zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mx

Federrollchen wegen Geschäftsaufg. sptb. A. v. Hallgarter Str. 4, H. P. l.

Ein leichter zweirädr. Handwagen wegzugshalber billig zu verkaufen. Sonnenb., Platter Str. 34, Fr. Velte.

Krankenwagen mit Kugellager, in g. Zust., bill. verk. Saalgasse 16.

Krankenfahrstuhl, fast neu, für die Hälfte des Anschaffungswertes zu verk. Näheres Goethestraße 4, Part.

G. erh. Kinderwag. (Lieg. u. Sitz.) zu verkaufen Göbenstraße 23, 3 lks.

Motorrad, sehr gut erhalten, 320 Mk. Wellritzstraße 27. B 16610

Ein fast neues Fahrrad mit Freilauf zu verkaufen Bertramstraße 11, Mittelbau Dachstock links.

Fahrrad, f. neu, mit hopp. Uebersetz. billig Wellritzstraße 27, Hth. Part.

Fahrrad billig zu verk. Kellerstraße 11, Gth. 3 r.

Touren-Rad mit Torpedo-Freilauf, billig, sowie schöne eis. Bettstelle für 12 M. z. v. Rheingauer Str. 3, S. P.

Knaben-Fahrrad, sehr gut erh., bill. abzug. Kais.-Frdr.-Ring 71, Sout.

Knaben- u. Mädchenrad billig Wellritzstraße 27, Hth. Part. B17166

Tadell. erh. Herd, 1 Mtr. lang, m. Kupfersch. 35 M. Mainzer Str. 28.

2 Herde mit Kupferschiffen à 25 Mk., 1 Herd (Röder) 25, Wurmbach-Ofen, Dauerbr., emaill., 30, Regulierösen à 15, Restaur.-Herd 2,30 l., 130 Mk. Rüdesheimer Str. 20, Ofenf. Kaus.

Fast neuer Herd mit geschliffener Platte, Marke Röder, auch für kleinere Restauration passend, zu verk. Anzusehen vorm. Dotzheimer Straße 28, 2 l. B 17158

Gaskocher, Badewannen, Lüster, Juglampen, Pendel, freist. Klosetts, Wasserkr., Gasbadeöfen, Zimmerheizöfen, Sitzbadew., Gasbr., Glühkörp., Zylinder 2c. spottbill. Messingers Engros-Lager, Kirchgasse 11, Hof r.

Petrol.-Kochh. m. Ofen, Porz.-Eßserv. (18 P.), Eichen-Eztisch (12 P.), neu, rund. Mah.-Tisch, Gymn.-Turn-App., Sandow, neu, b. Nikolasstr. 20, P.

Umzugshalber billig zu verk.: 1 eleganter Messinglüster für Gas, mit Zugvorrichtung, 1 weiße eiserne Kinderbettstelle, 1 Waschtisch, 1 eleg. Ständerlampe usw. Neugasse 3, 2.

Prismen-Lüster für elektrisches Licht oder Kerzen billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor. *

Einige gebrauchte Gaslüster sind billig abzugeben bei Heinrich Weis, Marktstraße 34.

Gaszuglampen, Lüster u. Pendel bill. z. verk. Schwalbacher Str. 85, P.

Große Zinkbadewanne 22 Mk., Sitz- u. Fußbadewannen bill., auch z. verk. Wellritzstr. 20, H. P. T. 3975

Aufzug f. Speise od. Kohlen billig zu verk. Wellritzstraße 47, Laden.

Fenster, Türen, Läden wegen Umbau billig zu verkaufen Moritzstraße 26.

Ein Stückfaß für Apfelwein billig zu vk. Kettelbeckstr. 26, Wirtsch.

Vogelhecke, gut erhalten, 1,03×0,75×0,58 groß, billig abzugeben Steingasse 29, Part. B 17132

4 große blühende Granatbäume, sowie einige große Palmen und Yucca w. Platzmangels z. vk. Gärtn. Schenk, verl. Viktoriastraße.

Kaufgesuche

Kl. Milchgeschäft, ca. 60 Liter, zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 826 an den Tagbl.-Verlag.

Junger wachsamer Hofhund zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit Angabe von Alter, Farbe, Rasse und Preis u. S. 822 an d. Tagbl.-Verl.

Guterhaltene Herren-, Damen- u. Kinderkleider zu kaufen gesucht. Dotzheimer Straße 13, 3, Haak.

Eleganter Sakko-Anzug u. Paletot für schlanke Figur zu kaufen ges. Offerten u. S. W. 13 postlagernd Schützenhofstraße.

Pianinos, Flügel, alte Violinen kauft H. Wolff, Wilhelmstr. 16. 5091

Gut erhaltenes Piano oder Pianino zu kaufen gesucht. Off. Th. Beilstein, Stiftstraße 3.

Piano, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 821 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Möbel, ganze Einricht., Nachlässe kauft. Offerten u. T. 825 an den Tagbl.-Verlag.

Betten, einz. Roßhaarm. u. Deckb., Schränke, kauft. Off. u. M. R. 16 postlagernd Bismarckring. B17201

Ein Kinderbett aus bess. Hause zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Nh

Ein Liege-Sofa und 2 Sessel, 1 Waschtisch mit Sp. u. M., Nachtschrank m. M., 1 kl. Tisch zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 814 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhalt. Büfett u. Spiegelschr. zu kaufen gesucht. Off. u. K. 002 hauptpostlagernd erbeten. 6233

Gebr. Bücherschrank zu kaufen ges. Off. u. E. 3 hauptpostlagernd.

Erkerabschluß u. verschiedene Regale zu kaufen gesucht. Off. unter S. 78 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 8. 6226

Emaillierte Badewanne, tadellos erhalten, bill. zu kaufen ges. Kranzplatz 1, 1 Treppe. Wichert.

Ein leichter Federhandkarren zu kaufen ges. Scharnhorststr. 6, P. I.

Gebr. Gasherd, 2-flam., zu kaufen gesucht Scharnhorststraße 14, 2 lks.

Starke große Kisten, sowie großer guterhalt. Kabinenkoffer zu k. ges. Off. u. J. 146 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B17132

Ganze Obstkreszenzen zu kaufen gesucht. Offerten unter U. 825 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Schrebergarten, gut in Ordnung, f. f. Kinder geeignet, ev. m. Hühnern, umständeh. f. gl. od. sp. billig abzug. Niederwaldstraße 5, Hochpart. links.

Unterricht

Lehrerin für französische Stunden gesucht. Offerten mit Preisangabe unter S. 823 an den Tagbl.-Verlag.

Deutsch, Engl. u. Franz. spr. Jeder i. 30 St. prakt. à 0.75. 15 Jahre in London u. Paris stud. Zeugnisabschr. Schreibmaschinenarb. Neugasse 5, 1.

Engl., Franz., Gram., Konvers. ert. b. erf. Lehrerin. Rheinstr. 15, 3.

Philologe erteilt Unterricht in allen Fächern. Gefl. Offerten u. L. 146 an den Tagbl.-Verl. B17161

Tücht. Klavierlehrerin hat noch Stund. frei. Off. u. M. 100 Tagbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstr. 8. 6117

Konservatorisch gebild. Lehrer ert. Violin- u. Klavierunterr., mon. 8 Mk., w. 2 Std. Jahnstraße 17, P.

Klavier-Unterricht erteilt gebl. konserv. geb. Lehrerin, mtl. 7 Mk., 2 Std. wöch. Off. u. R. 145 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Klavier-Unterricht u. franz. Konv. für 2 Kinder gesucht. Zu melden von 9—11 od. 6½—7½ bei Frau Dr. Heilkin, Wilhelminenstraße 8, 1.

Mandoline- u. ital. Unterricht ert. gründl. gebild. Italiener, mtl. 8 Mk. Göbenstraße 15, Mth. 2.

Laute-, Mandoline-, Gitarre-, Zither-Unterricht erteilt gründlich O. Kilian, Dotzheimer Str. 46, 2.

Wo kann bess. junges Mädchen gründlich das Frisieren erlernen zu mäßigem Preise? Gefl. Offerten u. N. 827 an den Tagbl.-Verlag.

Wer gibt Massage-Unterricht? Off. u. S. 827 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden

Arme Witwe, Händl., verl. a. Dienst. a. d. Markt 20-M.-St. Geg. Belohn. abzug. Bismarckring 18, P. r. B17128

Verloren ein Hundertmarkschein am Freitagabend zwischen 7 und 8 Uhr auf dem Wege Café Hohenzollern, Wilhelmstraße, Kurpark. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Pförtner der Wilhelmsheilanstalt.

Stock mit silberner Krücke, Namenszug Jessen, Bez. Halle, steh. gebl. Abz. g. g. Bel. Albrechtstr. 30.

Entlaufen ein jung. Kriegshund mit Zughalsband. Dem Wiederbring. eine Belohnung. Reichstraße 4. Vor Ankauf wird gewarnt.

Geschäftliche Empfehlungen

Umzüge werden billigst besorgt. V. Reithmann, Yorkstraße 13, Mth. 1. B17045

Alle Tüncher, u. Lackiererarbeiten werden gut u. billig ausgeführt. Off. unter V. 145 an den Tagbl.-Verlag.

Aufarb. v. Betten u. Polstermöbeln besorgt bill. in u. außer dem Hause. H. Schwab, Römerberg 30. Karte gen.

Oefen, Herde, Heizungen reinigt, mauert aus, repariert, Schlosser- u. Install.-Arbeiten führt billig aus H. Faust, Dotzheimer Str. 85. P. g.

Hunde zum Scheren u. Coupieren w. angen. Dotzheimer Str. 17, Gth.

Herren-Anz. w. unt. Gar. angef., Hose 5, Ueberz. 11, Röcke gewend. 7.50, Rep., Rein., Aufbüg. 1.40 Mk. Must. a. D. Schneiderei, Hellmundstr. 39, 1.

Schneider-Reparatur-Werkstätte, Mauergasse 10, empfiehlt sich zum Umänd., Reparieren, Rein., Aufbüg., Franz Suszycki. Postkarte genügt.

Für Damen! Jackenkleider, Mäntel w. neu angefertigt, sowie billig modern. Konrad Meyrer, Seerobenstr. 2, 1. B16906

Schneiderin, akademisch gebild., empf. sich f. bess. Kinder- u. Damen-Gard. in u. a. d. Hause, auf Wunsch zu zweit. Blücherstraße 7, Hth. P. 1.

Erfahr. Damenschneiderin mit Pariser Journ. e. sich z. Anfert. v. Kost., Blus., Gesellsch.- u. Kinderkleid. a. d. H. Adelheidstraße 85, 4.

Jackett- u. Gesellschaftskleider, schicke Blusen u. sämtl. Damen-Gard. werd. bei sehr bill. Pr. schön sitzend angefertigt Zimmermannstraße 9, 2.

Blusen, Hauskl., Kinderkleider u. Ausbess. in u. außer dem Hause, per Tag 1.80 Mk. Sedanstr. 10, G. 3.

Buntstick. u. Ueberzieher-Monogr. w. gut ausgef. Nerotalstr. 15, P.

Braut-Ausstattungen werden gestickt Hochstätterstr. 2, H. 1.

Weiß- u. Buntstickerei jed. Art b. tadell. Ausf. Bertramstr. 20, 1 l.

Friseuse u. Onduleurin wohnt jetzt Friedrichstr. 44, Hth. 1. Beste Empf.

Friseuse empf. sich im Abonnem. Dotzheimer Straße 101, 4 St.

Annahmestelle der Wasch-, Bügel-Anstalt u. Gard.-Spannerei der Fr. Mattern, Schwalbacher Str. 23, ist nicht im Zigarrenladen, sond. Seitenbau rechts, 2. St.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. ang. Hallgarter Straße 2, Frtsp.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird b. billigen Preisen angen. Fr. J. Wink, Bierstadt, Wiesbadener Str.

Stärkwäsche zum Bügeln wird angen. Frankenstraße 19, 3.

Nehme Wäsche zum Waschen u. Bügeln an. Schon. Behandl., bill. Preise. Es wird stets gebleicht. Feldstraße 22. Telephon 3036.

Wäsche wird aufs Land angenommen, gebleicht u. pünktlich besorgt. Zu erfragen Bahnhofstr. 5, Handschuhgeschäft.

Wäsche z. Waschen u. Büg. w. ang. Fr. Mattern, Schwalbacher Str. 23.

Verschiedenes

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5 Proz. Zinsen, ratenweise Rückzahl. Selbstgeber Schilinski, Berlin 39, jetzt Elberfelder Straße 19. F 190

200—300 Mk., 5fache Sicherheit, evtl. Hypothek, z. leih. gesucht. Offert. unter O. 822 an den Tagbl.-Verlag.

Königl. Theater. 2 Achtel Abonnements, 3. Rang, ges. Off. u. E. B. 4 postl. Bismarckring.

Hof-Theater. Ein Viertel Ab. B, 2. Rang, Seite, ges. Off. u. U. 828 a. d. Tagbl.-Verl.

Kgl. Theat.-Ab., 1 Viertel, 2. Park., gesucht Frankfurter Straße 9.

Königl. Theater, zwei Achtel, Ab. D, 1. Rangg. abzugeb. Martinstraße 5.

2 Achtel Theater-Abonnement C, 1. Parkett, Reihe 4, bis Januar abzugeben. Näh. Langstr. 15, 11—12.

Königl. Theater. 1 Achtel Ab., D, 1. Park., 2. Reihe, abzugeben Wilhelminenstraße 10, 2.

Welche edeldenkende Herrschaft gibt ein Piano einem Arbeiter, dess. Töchterchen Talent zum Klavierspiel hat, zum Erlernen billigst ab? Off. unter G. 826 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Witwe, Ende 30, sucht gutsituiert. Herrn zw. späterer Ehe kennen zu lernen. Off. unter T. 101 hauptpostlagernd.

Ingenieur, Ende 20er, ev., solid., in gut. Stell., 40,000 Mk. Vermög., sucht Bekanntsch. mit bess. Fräul. v. edlem Charakt., m. gut. wirtschaftl. Erzieh. Diskr. Off. A. 400 Tagbl.-W.

Verkäufe

Glänzendes Existenzangebot.

Altrenommiertes Detailgesch. m. ca. 20,000 M. Reingew. abzug. Offert. an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. u. K. 700.** F82

Zwei dunkelbraune Stuten,

erstklassige Herrschaftspferde, 6-jähr., 1,70 Mtr. groß, fehlerfrei, sind weg. Aufgabe des Fuhrwerks nur an Private zum festen Preis v. 2800 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten unter B. 826 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gutes Pferd

zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. My

Tierschutz-Verein Wiesbaden (E. V.)

hat noch mehrere ungarische Zwergpferdchen, meistens schöne Tiere, preiswert abzugeben. F427

Halbschwere Ueberzieher,

neu, 2 auf Seide, 15 Mk. billiger zu verkaufen Michelsberg 1, 2.

Ein neues Mikroskop,

unbenutzt, zu verkaufen. Näh. Marktplatz 7, Bureau.

Pianos,

wie neu hergerichtet, mit Garantie zu den Preisen von **Mk. 350.—, Mk. 390.—, Mk. 420.—, Mk. 450.—, Mk. 480.—** usw.

1 Bechstein-Pianino, Mod. **Mk. 1400,** jetzt **Mk. 850.**

3 Phonolas aus der Miete zurück, tadellos spielend, **Mk. 520.—, Mk. 580.—, Mk. 650.—.**

Musikhaus Franz Schellenberg, gegr. 1864. **Kirchgasse 33.**

130. 2 Pianos, 280. tadell. Instr. Busch, Dotzheimer Str. 21.

Gelegenheitskauf.

2 pol. kompl. Schlafzimmer-Einricht., sowie verschied. einzelne Möbel, fast neu, für die Hälfte der Anschaffung zu verk. A. Maurer, Möbelgesch., Sedanplatz 7. B16735

Möbelgelegenheitskäufe

Kompl. Schlafzimmer, Eichen-Nußb. lackiert, Küchen-Einrichtungen, Büfetts, Schreibtische, Vertikos, Kleiderschränke, Kommoden, Polstermöbel spottbillig **Bärenstraße 4, 1.** 5802

Gelegenheitskäufe.

Eine größere Anzahl Reformbetten, sowie verschied. zurückgesetzte solide Möbel bill. abzugeb. Helenenstr. 25.

Verhältnisse halber zu verk.

1 Mah.-Schlafz., pol., Küchen-Einr., Büfett, Ausziehtisch, 4 Rohrstühle. Die Sachen sind erst 1 Monat gebraucht, noch neu. Auskunft erteilt W. Minor, Bismarckring 4. B17156

Moderner Mahagoni-Salon

mit grünen Stoff-Gardinen und Portiere preiswürdig zu verk. Näh. im Tagbl.-Kontor. *

Garten- u. Balkonmöbel, Flaschenschränke

wegen Aufgabe dieser Artikel billig zu verkaufen. **F. Flössner,** Wellritzstr. 6.

Billig zu verkaufen:

Ovaler Nußbaum-Tisch, gestickte Trubenkissen, Ammenstuhl, Bock für Kinderbadewanne, Ausleer-Eimer, Korb für Kinderzeug. Näheres im Tagblatt-Kontor. *

Vibrations-Massage-Apparat, fast neu,

zu verkaufen Herrnmühlgasse 9, 2 rechts.

Theke,

3 Teile, rechtwinkelig aufzustellen, mit Aufsatzpulten, Schränken und Durchgangstür, geschmackvoll mit Intarsia-Malereien dekoriert, dazu passend ein kl. Wandpult und zwei Hocker, billig zu verkaufen Metzgergasse 32/36, im Hof. *

Gutes silberplattiertes Pferdegeschirr billig zu verkaufen. Näheres Michelsberg 28, P. 3. **Meurer.**

Federrolle.

40 Ztr. Tragfähigkeit, fast neu, tadellos in allen Teilen, sehr billig abzugeben bei W. Nicodemus & Co., Adolfstraße 8.

Gasofen

billig zu verkaufen. Näheres Marktplatz 7, Bureau.

Prismen-Lüster

für elektrisches Licht oder Kerzen billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor. *

Architekten, Bauunternehmer!

In Renaissance-Kunstschmiedearbeit sind 14 sehr schön gearbeitete **Balkongitter** zu verkaufen. Näheres 6218 **Hotel Metropole.**

Zu verkaufen 3 größere gebr. Vogelkäfige, ein gebr. Mah.-Kleiderschrank, 1 schöner Goslüster, mehr. neue Tische und Stühle usw. H. Schneider, Nerostraße 32.

Einmach-Fässer

in allen Größen billigst. **Weinhandlung** Friedrichstr. 48.

Fuderfässer

billig abzugeben Marktplatz 7, Weinhandlung.

2 große blühende Granatbäume u. mehrere Oleander-Bäume wegen Raummangels zu verkaufen. Pension **Margaretha,** Thelemannstraße 3.

Packkisten billig abzugeben.

F. Flössner, Wellritzstr. 6.

Kaufgesuche

Zahle nach dem Werte für

künstl. Zähne

und Gebisse per Zahn von 20 Pf. an. **A. Marklius,** Hellmundstraße 29.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider,

Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **M. Jagelski, Biebrich,** Rathausstr. 70. Auf Bestellung komme zu jed. gewünscht. Zeit. Christl. Händl.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3733,

kauft zu hohen Preisen von Herrschaften gut erh. H.- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, g. Nachl., Pfandsch., Gold, Silb. u. Brillanten, Zahngebisse. A. Best. k. ins H.

Frau Grosshut,

Grabenstr. 26, Tel. 3895, kein Laden, empf. sich d. geehrt. Herrsch. z. Ank. von gut erh. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhen, Möbeln, Gold, Silb., Brill. u. Nachl. etc. Postk. gen.

Gegen sofortige Kasse

kaufe zu höchsten Preisen gut erhalt. Herren-, Damen-, Kinderkleider, Schuhwerk, Gold, Silber und ganze Nachlässe. Jul. Rosenfeld, Metzgergasse 29. Telephon 3964.

Frau Klein,

Coulinstraße 3, 1. Teleph. 3490, zahlt den höchsten Preis für guterhalt. **Herren-, Damen- u. Kinderkleider.**

Frau Stummer,

Kl. Webergasse 9, 1. kein Laden, zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

L. Grosshut,

Metzgergasse 27, Telephon 2079, bester Zahler Wiesbadens f. gut erh. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Möbel, alt. Gold, Silb., Nachl. Postk. gen.

Kaufe getr. Kleider u. Schuhe, Kindersachen. Fr. Werner, Mainz, Fischthorstr. 5.

Gehröcke und Fracks

für kleine und mittlere Figur zu kaufen gesucht. Offerten unt. U. 805 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebrauchtes Linoleum

zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 499 an den Tagbl.-Verlag.

1 gebr. Motorrad

zu kaufen ges. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nk

Bitte ausschneiden.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. kt. u. holt ab S. Sipper, Oranienstr. 54, Mth.

Verpachtungen

Garten, eingezäunt, mit Obstb. u. Wass., nahe Artill.-Kas., in Parzellen (2,5 ar) zu verpachten. Näh. Herderstraße 9, 1 l.

Pachtgesuche

Tüchtige saubere

Wirtsleute

suchen besseres Restaurant oder kl. Gasthof mit Durchgangsverkehr und gutem Umsatz sofort od. später zu pachten, ev. zu kaufen. Offerten u. Z. M. 1000 an d. Tagbl.-Verl. F 135

Hotel-Restaurant,

rentabel, zu pachten gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter J. A. 310 hauptpostl. Wiesbaden. 6234

Kl. Wirtschaft

sof. zu pachten ges. Off. unt. **M. 146** an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Nachweisbar rentable

Pension oder Privathotel

zu pachten gesucht in der Nähe des Kurviertels für kommendes Frühjahr oder ab 1. Januar. Off. mit Preisangabe u. **U. 824** a. d. Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Institut Worbs,

staatl. konz. u. Aufs. d. Schulbeh., höh. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt, Vorbereitungsanst. auf alle Klass. u. Schul- od. Militärexamina, bes. Einj. u. Abit., auch f. Mädch.! Studienanst. f. Erwachs., a. Dam.! Arbeitsstund. bis Prima inkl.! Best. Erf. f. 15 J. d. Abit. inkl.! Priv.-Unt. i. all. Fäch., a. f. Ausl., desgl. für Kaufleute u. Beamten! Nachhilfe- u. Ferienkurse. Pension.!

Worbs, Privatschuldirektor m. Oberlehrerz., Luisenstr. 49 u. Schwalbacher Str.

Berlitz School.

Sprachlehranstalt für Damen und Herren. Unterricht am Tage u. abends, Zirkel, kleine Klassen und Privatunterricht. Prospekte und Probe-Lektionen kostenlos. 6085 **Luisenstrasse 7.**

Lehrerin oder Lehrerin gesucht

für den Privatunterricht eines 8-jährigen Knaben. Gefl. Offert. mit Honoraransprüchen unter **Z. 79** an **D. Freuz,** Wiesbaden. 6243

Englisch, Französisch, Italienisch, Deutsch

für Fremde, 17 Jahre in New-York unterrichtet. Zu sprechen abends 6—9. Philippsbergstr. 30, Part. links. B16754

Englischen Unterricht ert. Engländerin. Moritzstr. 4, 2.

Englisch. Unterricht ert. Miss Moore. Rheinstr. 69, P., früh. Nr. 57.

Englischen Unterricht ert. Miss Carne. Gr. Burgstr. 6, 1.

Engl. Stunden u. Konvers. Zirkel.

Miss Douglas-Browne, Frankf. Str. 10.

Englischer Unterricht.

Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Energ. jg. Engländerin

hat wieder Stunden frei. Is. Referenzen. Off. u. **N. 826** an den Tagbl.-Verlag.

Suissesse

désire donner des leçons de conversation française à prix modérés. S'adresser au bureau du Tagblatt. Lg

Franzose

F. Dalmbert, Friedrichstr. 18, 2. Stock, unterrichtet im Französ., auch Nachhilfestunden. Die 2 ersten Std. gratis.

Französin (dipl.) ert. grdl. Unterr. u. Konv. Beste Ref. **Jahnstr. 18, 1.**

Bei streng energischer Dame französischen Unterricht gesucht.

Offerten u. **M. 825** an den Tagbl.-V.

Polnische Konversation ges.

Off. u. F. 827 an den Tagbl.-Verl.

R W H

Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt,

Institut 1. Ranges für **Damen** und **Herren**

(Inhaber: Emil Straus).

Nur: 46 Rheinstraße 46, Ecke Moritzstr.

Anfang September: Beginn neuer Kurse.

Telephon 6610.

Prospekte frei.

Neue Kurse
beginnen Anfang September
in allen Sprachen.
Berlitz School
Luisenstrasse 7. 6087

Holländer,
in Holland Abit.-Examen bestanden, der deutsche Techn. Hochschule besuchen will, wünscht Unterricht der deutschen Sprache in guter Familie. Off. u. R. 825 an den Tagbl.-Verl.

Institut Bein,
Rheinstrasse
115.
Beginn neuer Vollkurse
für alle Handelsfächer, einschl. Sprachen, und
neuer Abendkurse
für Stenographie, Maschinenschreib. (18 Masch.), Schönschreiben, Buchhaltung etc. am
1. und 5. September.
Einzelfächer: Beginn täglich.
Hermann Bein,
Beeidigter kaufm. Sachverständiger und Bücher-Revisor b. d. Gerichten des Kgl. Landgerichtsbezirks Wiesbaden, Mitgl. des Vereins deutscher Handelslehrer.

Für Damen!
Porzellanmalerei.
Unterricht in obiger Malerei wird best. erteilt. Ang. unt. M. 78 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 8. 6200

Frau Aloff
beginnt neue Gesangkurse 1. Sept. Ausb. f. Konzert, Oper u. Salon. Meth.: Kammersäng. Scheidemantel u. Lilli Lehmann. Für Unbemittelte Ensemble-Unterricht zu mäß. Preis. Stimmprüfung frei! Erstkl. Referenz. Sprechstunde wochent. 11—12 Kapellenstr. 12, 2.

Arbeitsschule für Frauen und Mädchen.
Frau Frieda Sauer, Adelheidstr. 33.
Am 1. September beginnt mein Unterricht im:
Wäsche-Zuschneiden, Hand- u. Maschinennähen, Weiß- u. Buntsticken.
Aufnahmen i. jederzeit erfolgen.
Frau **Frieda Sauer,**
Adelheidstr. 33, Part.

Akademische Zuschneideschule
von Frl. **Joh. Stein.** Kirchgasse 17, 2.
Erste u. älteste Fachschule a. Platze für sämtl. Damen-, Kindergarderobe u. Wäsche. Einfachste Methode der Jetztzeit. Die Schülerin fertigt nur eigene Garderobe unter Garantie f. tadellosen Sitz. **Schnittzeichnen z. bekannten Preis.** Anfertigungs-Kurse pro Monat 10 Mark. Schnittmuster nach Maß. Kleider werden billigst zugeschnitten u. eingerichtet. Büsten i. Größe, auch nach Maß. Prospekt gratis.

Deutsche Bekleidungs-Akademie „Archimedes"
Dir. Schwarz-Weyl,
Gr. Burgstr. 5, 1. Tel. 3694.
Leichtfaßliche sichere, auf der Ausstellung Wiesbaden präm. Zuschn.-Methode für die gesamte Herren- u. Damengarderobe, sowie Wäsche-Schneiderei. Neue Kurse mit Verarbeitungslehre, auch Abendkurse beginnen jeden Montag. Schnittmuster-Versand.

Am 1. Sept. beginnen meine Kurse für
Turnen,
bestehend aus Frei-, Hantel-, Stab-, Keulen- und Geräteübungen,
rationelle Gymnastik
für Kinder mit mangelhafter Haltung, für schwächliche u. blutarme Personen.
Kallisthenie,
rhythmische Gymnastik zur Erzielung schöner und anmutiger Haltung, geeignetste Gymnastik für Mädchen.
Der Unterrichtssaal ist groß, fast staubfrei und hat praktischste Geräteeinrichtung.
Der Eintritt in die bestehenden Abteilungen für Damen, Mädchen, Herren und Knaben kann jederzeit erfolgen.
Fritz Sauer,
Inhaber der Privat-Turnschule
Adelheidstraße 33.

Bier's Tanz-Lehrinstitut
Adelheidstrasse 85.
Telephon 3442.
Eigener grosser Unterrichtssaal Friedrichstr. 35, „Loge Plato".
Unsere diesjährigen
— Tanz-Kurse —
(Gymnasiasten, Akademische, Abendkurse für Kaufleute, sowie Privatzirkel), verbunden mit kallisthenischen Uebungen (Anmuts- und Schönheitslehre) werden wieder Mitte Oktober beginnen.
Einrichtung von privaten Tanzzirkeln, Einstudierung von Aufführungstänzen aller Art für Gesellschaften, Hochzeiten etc. **Privateinzelunterricht in allen Tänzen, speziell der jetzt modernen Tanzweise erteilen wir auf Wunsch jederzeit auch im Hause der Herrschaften.**
Baldgefällige Anmeldungen erbeten nach Adelheidstrasse 85.
Julius Bier u. Frau,
Lehrer u. Lehrerin der bildenden Tanzkunst an höheren Schulen u. Pensionaten.

Tanz-Unterricht, a. Sonntags, ert. **F. Völker,** Röderstr. 9, 1.

Wiesbadener Tanzschule.
Zur Vervollständigung unseres in letzter Woche begonnenen, auf 12 Paare zu bringenden
Studenten-Zirkels
ist die sofortige Anmeldung von 3 Damen und 2 Herren noch erwünscht. Bei genügender Nachmeldung kann der Kursus auch auf 16 Paare erweitert werden. Der versäumte Unterricht wird in besonderen Stunden nachgeholt.
Fritz Sauer u. Frau,
Adelheidstrasse 33, P.

Meine Turnkurse
beginnen am 1. September.
Hochachtungsvoll
Fritz Heidecker,
staatlich geprüfter Turnlehrer,
Mauritiusstrasse 14.

Verloren Gefunden

20 Mark Belohnung.
Goldene Broschennadel mit Saphir u. Brillanten verloren. Abzugeben bei Juwelier Schwanefeldt, Wilhelmstraße 30.

Ein goldenes Kettenarmband
verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Häfnergasse 5, 1.**

Samstag vormittag ein Lebertäschchen mit Portemonnaie, Humboldtstr., Rheinstr. bis Ecke Moritzstr. verloren.
Gegen gute Belohnung
abzugeben Solmsstraße 8, 1.

Verloren
Portemonnaie mit Inhalt i. Elektr. od. Martin-, Beethovenstr. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 8. 6232

Verloren kl. schw. Ledertasche m. Fahrkarte u. Geld. Gute Belohn. Abzug. 2—3 Uhr Moritzstraße 51, 1.

Entlf. schott. Schäferhund,
Rufnamen Kolli. Gegen Belohnung zuzuführen Große Burgstraße 5, H. Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen 6217
Donnerstagmorgen jung. drahthaar. Fox-Terrier, gelbe Kopfzeichn. Gegen gute Belohn. abzug. Kapellenstr. 32.

Dobermann (Hündin), „Flora", entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Restaur. Thüringer Hof.

Geschäftliche Empfehlungen

Zum Umzug!
Möbel werden rep., wie neu aufpol., Eichenmöbel ungebeizt u. mattiert, Parkett ger. Aug. Graubner, Yorkstraße 7. B 17188

Tüchtige Damenschneiderin
empf. sich den Damen zur Anfertig. sämtl. Garderobe. Rheingauer Straße 18, 2 l.

Silvana-Massage-Manikure-Salon,
9—12. Taunusstr. 13, 1. 2—7.
Sonn- u. Feiertags von 10—1 geöffnet.
Inh. Frl. **Maruska Nejlickova**

Manikure — Massage
Helenenstraße 2, 2 r. Gretel Wagner.

Masseuse empfiehlt sich. Taunusstr. 19, 3. St. **Frieda Michel.**

Massage, Manikure,
Ottilie Hassberger. Langg. 39, 1.

Masseusen
empf. sich. Frl. Minna, Fr. Charlotte Fiene, Schwalbacher Straße 33, 2 St.

Massagen. Helene Baumelburg, Langgasse 10, 2

Perf. Manikure u. Friseuse
empfiehlt sich.
Anna Rehm. Moritzstr. 35, 1.

Phrenologin!
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie. Schachtstraße 3, Bdh. Part.
Frau **Karolina Jäger.**

Phrenologin empfiehlt sich.
Anna Hellbach. Michelsberg 26, 2.

Berühmte Phrenologin u. Astrologin für Herren u. Damen.
Frieda Eick, Nerostr. 3, 2.

Berühmte Phrenologin
u. Chiromant'n für Herren u. Damen. Hirschgraben 10, 2. **Elise Wolf.**

Berühmte Phrenologin
Käthe Klüser. Hochstättenstraße 16, Bdh. 2 r. Für Herren u. Damen.

Phrenologin.
Anerkannt erstkl. Beurteilung von Kopf- u. Handlinien, sowie n. Handschr. u. Photogr. Tägl. v. 9—9 Uhr abds. zu sprechen. Nur für Damen.
Frau **Clara Schultes,**
Tochter von Mrs. Lendsey,
Gesetzl. gesch. **Helenenstraße 12, 1.**
NB. Wissenschaftl. Unterr. wird erteilt.

Die vielgesuchte
Phrenologin
von Langgasse 5 wohnt jetzt **Goldgasse 16, 1. Fr. Ida Schlegel.**

Chiromantin, Phrenologin.
Langjährig, sehr erfahren!
Täglich 9—1, 3—9.
Frau **Elise Fleckenpack,**
Römertor 3, 1, bei der Langgasse.

Phrenologie u. Handlinien.
Anna Schmitt, Dotzheimer Str. 16.

Astrologie.
Charakt., Schicksale, Lebenslauf u. Einfluß d. Geburtsdatums (2 Mk.). Handschr. u. Handl.-Deutung (1 Mk.). Unterr. wird ert. g. mäß. Honorar. Fr. Anna Fast, Scharnhorststr. 10, 1.

Verschiedenes

Aufforderung.
Alle diejenigen Krieger v. 1870/71, welche Almosen wünschen, mögen sich vertrauensvoll an die städt. Armen-Verwaltung wenden.
Ein Krieger.

Teilhaber.
Maler- u. Weißbindermeister sucht für gutgeh. Geschäft einen Kaufmann als Teilhaber. Off. u. O. 146 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Spezialarzt (Chirurg) sucht Partner
für Office in bester Lage. Offert. u. W. 826 an den Tagbl.-Verl.

Wer braucht Geld?
der wende sich vertrauensvoll
Blücherstraße 29, P. r.

Wer hilft jungem Mann aus bedrängter Lage? Offerten unter M. 146 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarck-Ring 29. B 17121

Geb. tücht. j. Persönlichkeit, mom. außer Beruf, sucht sof. **von ält. Selbstgeber unt. Wahr. str. Diskr. 40 Mk. zu leihen.** Nur ernstg. Off. u. M. 146 an Tagbl.-Zweigst., Bism.-R. 29. B17131

Beamte u. Kaufleute
in sicherer Stellung erhalten gegen Anzahlung u. monatliche Abzahlung eleg. Herren-Garderobe nach Maß von tüchtigem Herrenschneider. Off. u. M. M. 200 postlag. Bismarckring.

Auswärtige Wäschefabrik
liefert an Private solide Ausstattungen zu mäßigen Preisen. Senden Sie Ihre Adresse unt. J. 823 an den Tagbl.-Verlag und Sie erhalten sofort Offerte.

Königl. Theater.
Ein Achtel 1. Parkett gesucht. Off. unter W. 823 an den Tagbl.-Verlag.

Kgl. Theater.
Zwei Achtel, Ab. C, Parkett, 3. Reihe, abzug. Rüdesheimer Straße 12, P.

Kgl. Theater.
Zwei Achtel, Abonn. C, 2. Rang, 1. Reihe, Mittelplätze, für die ganze Saison abzug. Off. N. 822 Tagbl.-V.

Königl. Theater.
1 Viertel Abonnement, S. B, 1. Rg., für diesen Winter abzugeben Nerotal 2, 1. Etage.

Königl. Theater.
2 Achtel od. 1 Viertel, Ab. D, Part., Mitte, abz. Dotzh. Str. 121, 2. T. 508.

50 Mk. bar
jedem, durch den ich ein Pianino verkaufe. F83
Wilhelm Winter, Cassel.

Schmiede oder **Wagenbauanstalt** gesucht. Offerten unter „Schmidt" postlagernd **Gießen.** (E. H. 6596) F 165

Eine junge engl. Dame,
z. Besuch in Wiesbaden weilend, sucht für einige Wochen eine junge deutsche Dame zur Begleitung auf Spaziergängen. Offerten unter L. 824 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. geb. Fräulein,
21 J., w. Anschluß an Herrschaften od. Dame nach Amerika, event. als Reisebegleiterin. Gefl. Off. unter L. G. 10 hauptpostlagernd.

Frauen wenden sich vertrauensvoll an
Franziska Wagner, Kirchgasse 13, 1.

Damen
erhalten diskret Rat u. Auskunft in jeder Angelegenheit durch Frau Frieda Preis, Gneisenaustr. 19, Hpt.

Damen erh. diskr. Rat. **Clara Wilcke,** gepr. Krankenpflegerin, Yorkstraße 18, P. Sprechz. 9—12, 2—7.

Für Damen!
In diskr. Lage Rat unentgeltlich.
Fr. **Frida Schworm,**
Steingasse 28, Hth. 1.

Diskr. Entb. u. Pens. b. Fr. **Kilb,** Hebamme, Schwalbacher Str. 61, 2 St.

Damen bess. Stände find. streng diskr. liebev. Aufnahme in isoliert am Walde gelegener Villa mit Gart. b. alleinsteh. Hebamme. **Vorbeck, Rußloch bei Heidelberg.** F45

Kind wird gegen einmal. Abfindung als Eigen angenommen. Offerten unter **W. 20 hauptpostl. Mainz.** F46

Heiraten vermittelt reell **Frau Kohler, Schachtstraße 30, 1.**

Welche Dame,
in nur bess. Kreisen verkehrend, vermittelt für 30-j. gebild. hübsche D., aus feiner Familie, jedoch ohne Vermögen, geg. entsprech. Vergüt. reiche Heirat? Offerten unter R. 826 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende Dame,
Anf. 50, gesund, gute Erscheinung, w. behufs Wiedererlangung e. eig. Häuslichkeit Heirat m. g. st. älter. Herrn. Such. ist wirtsch. tüchtig und noch tätig. Offerten unter E. 826 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Dame,
40 J., bed. jüng. statt. Ersch., gef., frisches symp. Wesen, edl. Charakt., tadell. Ruf u. Verg., sparf. u. tücht., möchte mit gebild. Herrn, von 40 bis Mitte 50, event. Witw., m. Kind., in sich. Lebensstell., nicht unt. 6000 Mk. Einkommen, zwecks Heirat in Briefwechsel treten. Nur ernstgem. Anfr. u. L. 826 an den Tagbl.-Verlag.

Zwecks Heirat
wünscht sehr gutsituierter, akademisch gebild. Herr, aus Westfalen, in allen Ehrenstellungen, seit mehr. Jahren Witwer, kerngesund, lebensfrohe, in den 50er Jahren, die Bekanntsch. e. reichen, durchaus gebild. hübschen, alleinsteh. Dame oder kinderlosen Witwe, aus prima Familie zu mach. Suchender bietet vermöge seiner Charaktereigenschaften die Gewähr für eine glückliche Ehe! Ausführliche Briefe mit Bild, w. sof. zurückgesandt werden, bitte vertrauensvoll unter R. 497 an den Tagbl.-Verlag zur Weiterbeförd. zu senden. Auf Wunsch kann das Kennenlernen in Wiesbad., wo Such. kürzlich noch zur Kur weilte, erfolgen. Strengste Diskret. verlangt und zugesichert.

Junger Lehrer
möchte mit 16—18jähr. vornehmen verm. Mädchen freundschaftl. Briefwechsel pflegen zw. sp. Heirat. Briefe unt. J. H. W. 99 Maxfeldpostlagernd Nürnberg.

Geb. Herr,
angen. statt. Erscheinung, sucht Anschl. an gutsit., wenn auch ält. Dame, zw. spät. Heirat. Off. unter R. 146 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

E. F. 23 (Berlin).
Brief lagert wie gewünscht. B 17127

Unbegreifl.? J. s. erf. j. d. Ende, ü. e. Arb. m. berg.! — Bin ungl. genug. — Aber. u. Inf. versp. gel. Verluste u. Dortf. h. m. Zuk. vollf. zerst. Vergw. Lage. — **Heute bitte i. inn. u. Hilfe;** kön. S. 2000.— entb. o. selb. dar. z. leid.? Ewig dankb.! Bitte Antw. a. d. Stell. od. unt. Postlagerkarte 6, dahin, woher i. kam. O, rett. S. m.! J. tr. E.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A

Acht, m. Tochter, Trier, Köln. Hof
Altmann, Fabrikant, m. Fr., Annaberg Einhorn
Amann, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Apel, Rent., m. Fr., Leipzig, Alleesaal
Apel, Fr., Weimar — Zum Römer
Apel, Frl., Weimar — Zum Römer
Apponi, Graf, Budapest — Bellevue
Arendt, Kfm., Hamburg, Hotel Vogel
Arentha, Kfm., Fürth — Hotel Vogel
Arriens, Fr., Hamburg — Rose
van Aabeck, Fr., Baronin, New-York Hotel Rose
Aschly, Fr. u. Frl., Rochester Hotel Quisisana
Aulenbacher, Oberstein Augenheilanstalt

B

Backhouse, Rent., Köln — Taunushotel
Baeritz, Kfm., Köln — Wiesb. Hof
Bargon, Kfm., Dillenburg — Hot. Berg
Baron, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Basseler, Fr., Schöneberg, Reichspost
Baumann, m. Fam., Montigny Oranienstrasse 53
Baumgärtner, Kfm., Ludwigsburg Hotel Reichshof
Beatens, Fr., m. Tochter, New-York Englischer Hof
Beck, 2 Hrn., London — Hotel Krug
Beneke, Fr., Rent., Hamburg Hotel Quisisana
Beneke, Pastor, Dr., Hamburg Hotel Quisisana
van Bennekow, Rentn., mit Familie, s'Gravenhage — Hotel Nassau
v. Bentinck-Waldeck-Limpurg, Graf u. Gräfin, Schloss Middachten (Holl.), Hotel Rose
v. Bentinck, Komtesse, Schloss Middachten (Holland) — Hotel Rose
Benvit, Dr. Lilie — Hotel Nassau
Berg, m. Fr., Aachen — Hotel Nassau
Berger, Kfm., m. Fr., Schönebeck Zum neuen Adler
Bermann, Kfm., Syracuse, Hotel Adler
Bessel, Kfm., Düsseldorf, Centralhotel
Beurätzer, Fr., Lemberg — Kronprinz
Beurling, m. Fr., Hamburg, Hot. Vogel
Biber, Rent., m. Fr., Zoppot Abeggstrasse 6
Bickhuisy, H., Gutsbes., m. Fr., Bonn Hotel Vogel
Bickhuisy, J., Gutsbes., Bonn Hotel Vogel
de Bie, Frl., Meensen, Metropole
Biegel, Gutsbes., Briesen, Hotel Adler
Bielars, Stud., Breda — Viktoriahotel
Bienenfeld, Frl., Livorno — Royal
Bissinger, m. Tochter, Karlsruhe Hotel Zum Römer
Bleffert, Kfm., Güstrow Moritzstrasse 11, 1
Bloborn, Marseille — Hotel Nassau
Blomt, m. Fam., Texas — Hansa-Hotel
Blumme, m. Fr., Neumünster Darmstädter Hof
Boberg, Detmold — Hotel Krug
v. Bochelberg, Oberleutn., Frankfurt a. O. — Hotel Alleesaal
Bock, Köln — Hotel Krug
Bock, Fr., Rent., Wilna — Villa Frank
Böhle, Kfm., Hamburg — Gr. Wald
Böhm, Hauptm. a. D., m. Fr., Berlin Hotel Ries
Bör, Kfm., Essen — Kronprinz
Bomse, Fr. u. Frl., Petersburg Geisbergstrasse 28
Bonin, Rent., Bromberg — Zwei Böcke
Borke, Paris — Kaiserhof
Borsum, Kfm., Hannover, Reichshof
Boschker, Holland — Viktoria-Hotel
Bosscher, 2 Frl., Veendam Viktoria-Hotel
Both, Kaiserwerk — Hotel Nassau
Boumann, Antwerpen — Pr. Nikolas
Bouslin, Prof., m. Fr., Paris Hotel Nonnenhof
Boye, Fr. u. Frl., New-York Residenz-Hotel
Brandhoff, Rechtsanwalt, Dortmund Goldener Brunnen
Braunschild, Direktor, m. Fr., Düsseldorf — Hotel Nonnenhof
Breche, Kfm., m. Sohn, Barmen Hotel Vogel
Breuer, Marne — Metrop. u. Monopol
Breuner, Fr. u. Fräul., San Francisko Hotel Quisisana
Britsch, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Brook, Frl., London — Rhein-Hotel
Bruch, Kfm., m. Fr., Duisburg Hotel Krug
Brühl, Ing., Nancy — Röderstr. 28
Brüsing, Sekretär, m. Fr., Köln Zur Stadt Biebrich
de la Brunetière, m. Fam., Paris Hotel Nassau u. Cecilie

Wiesbadener Kurleben.

Aus alten Tagen.

Als in der Renn-Festwoche des Kurhauses die tanzenden Sylviden auf der Weiher-Bühne das Publikum entzückten wurde die Erinnerung wach an einen Vorfall aus dem Anfange der sechziger Jahre, der sich ebenfalls im Kurgarten auf einer im Weiher errichteten Bühne abspielte.

Es war an dem Geburtstage des Herzogs Adolf von Nassau, am 24. Juli. Die Spieldirektion hatte zur Feier dieses Festes eine ganz besondere Veranstaltung geplant, und zwar ein Monstre-Militärkonzert. Das Orchester war über dem Weiher aufgeschlagen worden. Der Garten war bei freiem Eintritt überfüllt. Mit großer Spannung sah man dem Konzert mitten auf dem Kurhausweiher entgegen. Eine besonders beliebte und stets gefeierte Kapelle war die in Mainz garnisonierte Österreichische. Die Tage, an welchen die Österreicher in Wiesbaden spielten, waren überhaupt immer Festtage. Die Kapelle war in allen Klassen unserer Bürgerschaft sehr beliebt. Mit großem Interesse wurden die Mitglieder von allen weiblichen Augen verfolgt und bewundert. Als an dem betreffenden Nachmittag die Kapelle verstärkt durch andere Musiker, das Podium betreten hatte, als sie sich aufgestellt und den Radetzky-Marsch ungefähr bis zur Hälfte gespielt hatte, trat ein Unfall ein mit erfreulicher Weise heiterem Ausgang. Das Podium brach plötzlich mit donnerndem Gepolter zusammen und sämtliche Musiker nahmen vor den Augen der Tausende von Zuschauern ein unfreiwilliges kaltes Bad. Das Podium war nur wenige Meter vom Uferrand entfernt, so daß die Musiker unbeschädigt herausklettern konnten. Die schönen Uniformen hatten durch das schmutzige Wasser natürlich an Pracht eingebüßt. Nachdem die Musiker in einem Nebenraum des Kurhauses sich und ihre Uniformen getrocknet hatten, spielten sie in dem Musiktempel das Konzert weiter.

Damals war Kur- und städtischer Kapellmeister Herr Stadtfeld, der sich großer Beliebtheit erfreute. Neben seinen guten Eigenschaften als Dirigent hatte er auch noch die, daß er in humaner Weise das lange Zeit bewährte und beinahe weltbekannte Stadtfeld'sche Augenwasser an Bemittelte gegen Entgelt und an Unbemittelte ohne Bezahlung verabfolgte. Reich und Arm bediente sich dieses Wassers. Herr Stadtfeld räumte später seinen Platz einem österreichischen Kapellmeister und zwar dem Ungarn, Herrn Kéler-Béla. Welche Bedeutung dieser Mann für unser Kurorchester hatte, wird wohl daraus hervorgehen, daß er eine große Zahl von Kompositionen produzierte, die in der ganzen Welt Anklang gefunden haben. In Wiesbaden hat er sich bei der Gesellschaft Sprudel durch seinen Sprudelwalzer ein bleibendes Denkmal gesetzt. Als im Jahre 1866 die große Wandlung im deutschen Reiche eintrat, war diese auch für unser Kurleben insofern von Bedeutung, als die Österreicher Mainz verlassen mußten und damit auch von Wiesbaden schieden. Mancher alter Wiesbadener erinnert sich gern der Festtage, die die österreichische Kapelle uns und den Kurgästen bereitete.

Die Verehrung, die man in Wiesbaden den österreichischen Musikern zollte, machte sich auch in unserem Hofkreise sehr bemerkbar. Der damalige Landesfürst hatte eine ganz besondere Anhänglichkeit an das Haus Habsburg. Damals wurden bei dem nassauischen Militär nach österreichischem Vorbilde Käppis eingeführt.

Die Veränderung der Regierung im Jahre 1866 machte sich besonders im Bauwesen der Stadt Wiesbaden geltend; auch die Kuranlagen können davon erzählen. Zu Zeiten des Herzogs von Nassau wurde eine Konzession zur Errichtung von Bauten in den Kuranlagen niemals erteilt. Es erregte großes Aufsehen, als ein besonders begünstigter Baumeister die Erlaubnis bekam, in den Anlagen nach der Dietenmühle zu eine Villa zu erbauen. Sie wurde damals gewissermaßen als eine Sehenswürdigkeit gezeigt und dabei bemerkt: „Der Mann hat etwas fertig gebracht, was hundert anderen unmöglich war." Das neue Regiment, das jedem gerecht werden sollte und andererseits das Bestreben zeigte, den fiskalischen Vorteil durch erhöhte Gebäudesteuern zu wahren, war dafür maßgebend, daß Baukonzessionen in jenen Fällen, wo eine Schädigung öffentlicher Interessen zu befürchten war, erteilt wurden. Heute, bei der neuen Baupolizeiverordnung, nähern wir uns wieder dem System Alt-Nassaus. Allerdings bleibt heute in den Kuranlagen und in der Nähe derselben nicht mehr viel Bauterrain, und es kann auch nicht gesagt werden, daß die Bauten störend in den Kuranlagen wirken. Auch im Nerotal wurde einst durch die herzoglichen Behörden das Bauen ungeheuer erschwert, sehr mit Unrecht, denn das Nerotal ist durch seine Villenbauten nur schöner geworden.

Die Wiese zwischen den beiden Kolonnaden, die lange Jahre der Tummelplatz der Hundekongresse und der Kinderversammlungen war, wurde sofort, nachdem die Kolonnaden und die sämtlichen Anlagen in den Besitz der Stadt übergegangen waren, durch eine Umzäunung geschlossen und in einen Ziergarten verwandelt. Mit den Jahren hat sich das „Bowling-Green" zu einer unserer schönsten Anlagen entwickelt. S. H.

Die Überschwemmung des Kurhauses.*)

Es ist der 11. Juni 1867, nachmittags 1½ Uhr. Wie die leibhaftige Großmutter des Satans sitzt die in der Spielerwelt sich der größtmöglichen Berühmtheit erfreuende Gräfin K. am Spieltische. Vor ihr liegen Pakete von Bankbillets, Haufen Gold, Gläser mit allen nur möglichen Parfüms, mehrere goldene, emaillierte, ja sogar mit Brillanten geschmückte Tabaksdosen. Ein riesiger schwarzer Strohhut mit wallender Feder bedeckt das kolossale Haupt der Gräfin. Sie lehnt sich zurück in ihren Sessel, faltet die Hände auf dem umfangreichen Leib und denkt gewiß, nachdem sie mit überraschender Virtuosität, mit Hilfe ihres eigenen Rateau 100 bis 200 Friedrichsd'or auf die Nummern der Roulette, die ihr der Sehermund der Kartenschlägerin vorausgesagt, gesetzt hat: „Nach getaner Arbeit ist gut ruhen." Doch kaum hat sie sich bequem zurechtgesetzt, so schnellt sie mit Hilfe ihrer beiden Krücken, die wie zwei treue Wächter ihr zur Seite stehen, auch schon wieder empor; denn der taillierende Employé ruft eben sein „Rien ne va plus!" und mit Anstrengung aller Kräfte sucht die leidenschaftliche Spielerin die herauskommende Nummer zu sehen, ehe sie der betreffende Croupier annonciert. Da! Sie sinkt schimpfend, räsonnierend, von falschen Rouletten faselnd, erschöpft zurück. Die Wahrsagerin hat gelogen, sie hat gelogen, die Wahrsagerin, ein ganzes Menschenleben lang.

Ihre Lügen kosten der Gräfin K. Millionen und Millionen. Von ihren Verlusten allein konnten die Spielpächter zu Millionären werden. Sie hat ganze Straßen bauen lassen in H. und dieselben dann verspielt. Ihr Gemahl, in der diplomatischen Welt einst ebenso berühmt als Gesandter eines mächtigen Kaiserreiches in Paris, wie seine Gattin in der Spielwelt, trennte sich von ihr wegen ihrer grenzenlosen Spielwut, und trotz alledem, sie spielt, sie spielt, die alte Gräfin, bis einst die Sanduhr abgelaufen, bis die Kugel fällt und der mitleidslose Tod ihr entgegenruft: „Rien ne va plus!"

Hinter ihr steht, des leisesten Winkes gewärtig, ein Diener der Bank, denn sie wird von den Administrationen der Spielbanken ge- und verhätschelt wie ein Schoßkind. Am anderen Ende des Tisches spielt ihr Pferd. So heißt nämlich die alte Gräfin den Mann, der sie in einem Handwagen durch den Rest ihres Lebens fährt.

Vis-a-vis der Gräfin steht deren Sohn F., ein würdiger Repräsentant der jeunesse dorée, und als echter Kavalier und leidenschaftlicher Sportsmann scheint es ihm selbst in den Spielsälen unmöglich, sich von seinen „Lieblingstieren" zu trennen. Denn in seiner Gesellschaft befinden sich zwei Pariser Kokotten, die sich so täuschend ähnlich sehen, wie ein Ei dem andern. Es sind die zwei Geschwister L., hier kurzweg die zwei Ponies genannt, und der junge Graf scheint sie gut dressiert zu haben, seine Ponies, denn sie folgen wie wohl zugerittene Schulpferde jedem Wink ihres Herrn.

Den Spieltisch, resp. die Spieltische umwogt eine bunte, aufgeregte Menge. Plötzlich ertönt aus der Menge ein Ruf des Schreckens: „Zu Hilfe, zu Hilfe, Wasser!" und die Leute springen bestürzt zur Seite. Der Thron der Gräfin steht für einen Moment frei, isoliert da, umrauscht von gewaltigen Fluten. Die zwei Schwestern rufen zwar kichernd wie aus einem Munde: „Ah, ça n'est rien," aber das Wort erstirbt ihnen auf den Lippen. Denn wie Sturmgebraus ertönt es aus den Reihen der entrüsteten, abergläubischen Spieler: „A la porte, à la porte, avec la sorcière!" Eine alte Bayerin schreit wie rasend: „Naus mit der Wetterhex, 'naus mit ihr, sehn's nit, daß es ihrm Enkele, dem Gottseibeiuns, e Briefle geschriebe hot". Schon will man Hand legen an die geheiligte Person der vermeintlichen Großmutter des Satans. Da wirft plötzlich die über den furchtbaren Skandal zornige Gräfin entrüstet die in der Hand habenden Pikierkarten mit den dunkeln, geheimnisvollen Schriftzeichen hinab in den gähnenden Höllenschlund, unter den grünen Tisch, und gleichsam, als ob die Hölle die Depesche der alten Gräfin telegraphisch beantwortet, ertönt es: „Bum! Bum! Flatauz!" und durch die rasselnden, zerschmetterten Fenster des Spielsaales stürzen die dunkeln, schmutzigen Wogen der Sündflut herein mit einer Macht und einem Getöse, als sei der Wasserfall des Niagara oder der Rheinfall von Schaffhausen plötzlich vor den Kursaal in Wiesbaden versetzt. Balken, Tische, Stühle, alte Möbel, Betten, umgestürzte Kandelaber, alles wälzt sich mit des Stromes unwiderstehlicher Gewalt fort. Die Spielsäle bilden ein so furchtbares Bild der Verzweiflung, des Schreckens, des wildesten Durcheinanders, daß keine Feder der Welt imstande wäre, dasselbe wahrheitsgetreu zu beschreiben. Es war das reine Chaos.

Hier bargen die Angestellten in wahrhaft todesverachtender Pflichterfüllung die geheiligten Schätze der Bank, dort lag ein alter Spielprofessor auf den Knieen und streckte die gefalteten, dürren Hände zur Decke des Spielhimmels empor.

Verzweifelte Frauen und Mädchen schrieen um Hilfe und klommen, alle Grazie, alle Scham vergessend, auf die marmornen Konsols, Trumeaux und Spieltische.

(Schluß folgt.)

*) Aus dem interessanten Buche unseres Mitbürgers J. Chr. Glücklich „Die Geheimnisse der Spielhöllen" rufen wir heute eines der überraschendsten und abenteuerlichsten Ereignisse aus dem Kurleben in die Erinnerung unserer Leser zurück und zwar die Überflutung des Kurhauses durch den Rambach infolge einer Wetter-Katastrophe.

Die Wiesbadener Kuren.

Eine Kurstadt von dem Reichtum Wiesbadens an Kurmitteln heilt ihre Kranken natürlich auf verschiedene, dem jeweiligen Leiden angepaßte Weise. Es sind bei uns üblich Badekuren, Trinkkuren, Inhalationskuren und die Traubenkur, denen sich neuerdings Terrain- und Luftkuren zugesellt haben.

Was die Badekur anlangt, so schwanken die hier gebräuchlichen Bäder ihrer Temperatur nach zwischen 35—37 ° C. Je nach der Vorschrift des Arztes beginnt man mit Bädern von einer Dauer von 10 Minuten bis zur Normaldauer von 30 Minuten und mehr. Die meisten Patienten pflegen das Bad im Laufe der Morgenstunden, gewöhnlich nach beendeter Brunnenpromenade zu nehmen und unmittelbar nach dem Bade zur Erhöhung der Wirksamkeit desselben etwa eine Stunde die Bettruhe zu genießen. Hinsichtlich der Dauer der Badekur folge man dem Rate des Arztes, der sie in jedem Falle von der Art und dem Grade des zu behandelnden Leidens abhängig machen wird. Eine Vollkur beansprucht in der Regel 30—35 Bäder; da aber in dem Verlaufe, namentlich beim Beginne, häufigere Unterbrechungen eintreten müssen, so pflegt man eine die völlige Heilung versprechende Kur, besonders bei gichtischen und rheumatischen Leiden, auf 5—6 Wochen zu bemessen. Es ist indes als ein gutes Zeichen für die Wirksamkeit der Wiesbadener Quellen anzusehen, daß die Zahl von 21 Bädern, auf die Durchschnittszeit von 4 Wochen verteilt, sich auch ein gewisses Recht auf Geltung erworben hat. Als Unterstützungsmittel der Badekur finden die Douche, Massage, Elektrizität, Heilgymnastik usw. vorteilhafte Anwendung.

Die Trinkkur wird innerlich zu Heilzwecken verwendet; das Wasser, das in der Kolonnade liegt, ist sehr bekömmlich, regelt und befördert den Verdauungsprozeß, und als Rückwirkung hiervon die gesamte Ernährung. Die Trinkkur findet hauptsächlich in den Früh- und Nachmittagsstunden am Kochbrunnen statt, sie hat sich durch ihre Erfolge zu einem wichtigen Faktor der hiesigen Heilverfahren ausgebildet.

Das Inhalatorium für die Inhalationskur befindet sich in der erweiterten Trinkhalle des Kochbrunnens und enthält Kabinette zum Gurgeln für Damen und Herren, sowie Apparate für Einzelinhalationen.

Ein seit längeren Jahren mit großem Erfolge eingeführter Kurzweig ist die Traubenkur, die im Herbst eine bedeutende Zahl Kurgäste, namentlich aus den Seebädern, den rheinischen und böhmischen Bädern, zur Nachkur nach Wiesbaden zieht. Die täglich frisch ankommenden Meraner, italienischen und rheinischen Trauben werden in einem zu diesem Zwecke eingerichteten Kurlokal den Gästen verabfolgt; ebenso frischer aus den Trauben durch kleine Pressen gewonnener Traubensaft. Der Genuß des Traubensaftes hat vermehrte Sekretionen, leichte Transpirationen der Haut, Beförderung der Verdauung und dadurch Vermehrung des Appetits zur Folge.

Um das Kurhaus.

Die Kurverwaltung hat auch für den September wiederum ein schönes Programm ausgearbeitet, in das sich schon ganz leise die ersten Zeichen der nahenden Herbstsaison mischen. Gartenveranstaltungen wechseln ab mit solchen im Saale um der kühler werdenden Jahreszeit Rechnung zu tragen. Nicht lange mehr, und dann können wir die Bilanz der Sommermonate ziehen und uns Rechenschaft geben, ob sie für die Weltkurstadt ein Gewinn waren und Fortschritte gebracht haben. Für die Rennwoche ist ein glänzendes Festprogramm aufgestellt worden, das in flottem Wechsel eine große Zahl Veranstaltungen bietet, die sicherlich ihre Zugkraft auf das Publikum ausüben werden. Die künstlerische Seite dieses Programmes ist allerdings ein wenig mager ausgestattet worden. Während z. B. in Baden-Baden in der großen Rennwoche Caruso sang und das kleine Kreuznach sich Tamini verschrieben hatte, der allgemein als der einzige ernsthafte Konkurrent Carusos gilt, hat unsere Kurverwaltung mehr Wert auf ein Vergnügungsprogramm gelegt, das allerdings vorzüglich ausgestattet ist. Es darf jedoch angenommen werden, daß die Verpflichtung so hervorragender Künstler wie Caruso oder Tamini sicherlich auch unser Rennpublikum interessieren und in das Kurhaus führen würde, weshalb die Kurverwaltung vielleicht für das nächste Jahr die Veranstaltung eines großen Konzertes mit einem der berühmten Sänger in Erwägung ziehen könnte.

Einen absonderlichen Scherz hat sich eine auswärtige Zeitung geleistet, die ihren Lesern allen Ernstes im Anschluß an die große militärische Übung bei Dotzheim zu Anfang dieser Woche folgende Nachricht vorsetzte: „In Wiesbaden geht das Gerücht, daß das Generalkommando mit der Kurverwaltung einen Vertrag abgeschlossen habe, wonach alljährlich eine derartige Übung in der Nähe von Wiesbaden stattfinden soll. Es würde dies eine neue Attraktion für die Kurgäste bilden. Die Kurverwaltung will dafür einen Teil der Kosten der Übung tragen. Die Unterbringung des gesamten Materials für den Hindernisbau und die Verpflegung in den Kasernen der Wiesbadener Füsiliere scheint darauf hinzudeuten, daß der Vertrag zustande gekommen ist oder sicher zustande kommen wird. Im Interesse der Ausbildung der Truppe kann man diesen Vertrag nur begrüßen, die Füsiliere, Artilleristen und Pioniere aber werden etwas anderer Meinung sein, denn es ist kein allzu verlockendes Kriegsspiel, wenn man acht Tage in den Schützengräben verbringen muß. Der ganze Plan kann auch daran scheitern, daß das gesamte Material in der Kaserne keine Unterkunft finden kann. Auch dieser Fall ist schon erwogen, das General-Kommando wird dann mit der Kurverwaltung von Homburg in Verbindung treten und das gesamte Material wird dann nach Homburg überführt werden. Ob nun die Übung in Wiesbaden oder Homburg stattfindet, die 80er werden jedesmal diejenigen sein, die die Hauptarbeit trifft." Wir möchten gerne wissen, wo der Berichterstatter etwas von diesem Gerüchte unternommen hat. Wie man glauben kann, daß eine deutsche Militärbehörde einen solchen Vertrag überhaupt näher treten würde, um der Schaulust des Publikums zu genügen, erscheint einfach unverständlich.

Meinungen und Wünsche.

Im letzten „Wiesbadener Kurleben" sind zwei Vorschläge gemacht, welche gewiß von vielen Seiten unterstützt werden. Der erste bezog sich auf die Errichtung eines schönen großen Wintergartens an der Sonnenberger Seite (an Stelle des jetzigen Musik-Pavillons) in dem die Konzerte für Militär- und Unterhaltungs-Musik abgehalten werden könnten, während klassische Musik und Streich-Orchester für den Saal reserviert blieben. Wenn dieser Wintergarten so eingerichtet wäre, daß er im Sommer an der Vorderseite offen wäre, so daß ein Teil der Zuhörer auch vor denselben sich setzen könnten, würde die Sache sehr zu empfehlen sein. Der zweite Vorschlag, dessen Lösung als schwer bezeichnet wird, — Regenschutz für Kranke in Fahrstühlen — wäre unschwer zu lösen, wenn man hierfür den früheren jetzt unbenutzten Trinkpavillon, der hinter dem Theater ein unwürdiges Dasein fristet, verwenden wollte. Auf der Höhe, gegenüber der Stephanie-Pension aufgestellt, würde er den Kranken eine schöne Lage mit freier Aussicht auf den Kurplatz gewähren und wenn die Rückseite geschlossen wäre, würde er auch bei schlechtem Wetter einen angenehmen Aufenthalt bieten. Zu gleicher Zeit würde der Pavillon an dieser Stelle dem Kurpark zur Zierde gereichen.

Nr. 399.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
28. August 1910.
58. Jahrgang.

Preußischer Gemeindebeamtentag.

In Essen (Ruhr) trat unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder aus Preußen und von Vertretern verwandter Berufsorganisationen aus dem übrigen Deutschland der Zentralverband der Gemeindebeamten Preußens zu seiner 15. Hauptversammlung zusammen. Der Verbandsvorsitzende Stephani-Trier erstattete den Geschäftsbericht, aus dem hervorgeht, daß die Mitgliederzahl des Verbandes 31 705 beträgt. Das bedeutet gegen das Vorjahr ein Mehr von 2621. Der Geschäftsbericht geht dann auf die Regelung der Besoldungsaufbesserung der Kommunalbeamten ein, die bekanntlich analog den Aufbesserungen der Staatsbeamten erfolgen soll, aber verschiedentlich noch nicht durchgeführt ist. Der Kassenbericht verzeichnete im abgelaufenen Jahre 41 558 M. Einnahmen und 35 731 M. Ausgaben, so daß ein Bestand von 5800 Mark verblieb. An Unterstützungen sind im Berichtsjahr über 20 000 M. gezahlt worden. Der Vorsitzende referierte über den Erfolg von Eingaben vorhergegangener Gemeindebeamtentage an das preußische Abgeordnetenhaus. Die Eingaben beziehen sich namentlich auf Abänderung des § 11 des Kommunalbeamtengesetzes. Der Vertreter der Königl. Staatsregierung erklärte, daß das Abgeordnetenhaus zu einer Abänderung dieses Paragraphen sich wohl kaum bereitfinden lassen werde. Es empfehle sich, auf besonders krasse Mängel die Königl. Staatsregierung jedesmal besonders aufmerksam zu machen. Oberstadtsekretär Proffen-Mülheim a. Rh. begründete einen Antrag des Unterverbandes Rheinland, wonach der Zentralverband eine Agitation durch die Presse einleiten soll, damit die Öffentlichkeit über die ungünstigen Aussichten der Gemeindebeamtenlaufbahn aufgeklärt werde. Von seiten des Vorstandes wurde diesem Antrag widersprochen. Die geschilderten Schäden müßten auf anderem Wege beseitigt werden. Wollte man öffentlich vor dem Gemeindebeamtenberuf warnen, so würde man damit nur den Behörden vor den Kopf stoßen, auch würde das den Anschein erwecken, als ob der Verband nicht in der Lage sei, sich selbst zu helfen. Nach einer sehr lebhaften Debatte wurde schließlich beschlossen, eine Kommission zu wählen, die umfassende Erhebungen über die Überfüllung in der Gemeindebeamtenlaufbahn anstrengen soll. — In der zweiten Sitzung wurde die Reichsversicherungsordnung einer Besprechung unterzogen. Verschiedene Abänderungswünsche hierzu sollen dem Reichstag in einer Denkschrift unterbreitet werden. Von den Gemeindebeamten der Stadt Barmen lag ein Antrag vor, wonach die Gemeinden von wenigstens 25 000 Einwohnern gesetzlich verpflichtet werden sollen, ihre Steuererheber und Vollziehungsbeamten mit einem festen Gehalt und nach einer gewissen Dienstzeit, spätestens nach 5 Jahren, auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung und Reliktenversorgung nach den für die Staatsbeamten geltenden Bestimmungen anzustellen, sie entsprechend ihrer Wirksamkeit zu besolden und in die Reihe der Subalternbeamten einzureihen. Nach längerer Diskussion wurde beschlossen, das zu der Sache vorliegende Material erst einer Kommission zur Beratung zu überweisen. Der Verbandstag nahm dann verschiedene andere Materien in Angriff, so die Gleichstellung der Gemeindebeamten mit den Staatsbeamten, die Frage des Austausches von mittleren Gemeindebeamten zur Weiterbildung der Beamtenschaft; doch kam es zu einem Beschluß hierüber nicht, da die angeregten Fragen als noch nicht reif für eine solche angesehen wurden. — Stadtsekretär Quadt-Düsseldorf referierte sodann über die „Verwaltungsbeamtenschule", welche die Stadt Düsseldorf am 1. Mai d. J. eingerichtet hat. Der ersten Gemeindebeamtenschule in Aschersleben wurde ein Zuschuß von 300 M. bewilligt, obwohl von verschiedenen Seiten dagegen Bedenken laut wurden; man befürchtet, daß solche Anstalten Lehrlingszüchterei treiben könnten.

Aus Bädern und Kurorten.

* **Bad Orb**, 21. August. Die Kur-Frequenz beträgt bis zum 19. August 4718 Kurgäste.

* **Höhenkurort Marienberg** (Westerwald). Im Gegensatz zu anderen Sommerfrischen des Westerwaldes ist unser von Buchen- und Tannenhochwald umrahmter, so idyllisch im Waldesgrün eingebetteter Kurort in diesem Jahre außerordentlich gut besucht und Hotels und Privathäuser fast überfüllt. Die Witterung war im allgemeinen eine gute, so daß unsere, zur Erholung hier weilenden Gäste sich täglich hinausbegeben können in die gesunde, ruhige Luft und in die schattigen Wälder. Besonders geeignet zum Aufenthalt in Marienberg ist der Spätsommer und Herbst. Es herrscht dann hier oben eine gleichmäßige, sonnige Temperatur, und Wald und Feld sind noch nicht ausgedörrt durch die vorhergegangene Sonnenhitze.

J. Cullmann
Tel. 6665 Wiesbaden Langgasse 1-3

Schluss Mittwoch! **Reklame-Tage.** Schluss Mittwoch!

Rest-Bestände.

Die nunmehr noch vorhandenen kleinen Restbestände in:

Sommer-Konfektion, Kleiderstoffe, Waschstoffe

kommen bis Mittwoch zu nochmals **bedeutend reduzierten Preisen** zum Verkauf.

Schon jetzt ist das Lager mit neuer Herbstware reichlich sortiert.

K 194

Schreiber's Konservatorium der Musik,
zugleich Theaterschule (Oper und Schauspiel).
Eintritt jederzeit! — Prospekte gratis!
Der Direktor: **Franz Schreiber,**
Adolfstrasse 6, 2.

Kokosbutter und Pflanzenmargarine.
Sehr leistungsfähige, unabhängige Fabrik mit anerkannt vorzüglichen Spezialmarken möchte ihre
Vertretung
gegen hohe Bezüge einem tüchtigen, mit der Bäcker- u. Kolonialwaren-Kundschaft in besten Beziehungen stehenden Herrn für Wiesbaden und Umgebung übertragen. Strengste Diskretion zugesichert. Gefl. Angebote unter **M. L. 1669** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** F 82

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
gibt blendend weisse Wäsche, ist gar. unschädlich u. billigst im Gebrauch.
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der weltbekannten
Henkel's Bleich-Soda
F 82

Diejenigen, welche Forderungen an den Nachlaß der Frau Witwe Dr. **Emilie Hiller, geb. Simson**, haben, werden hierdurch aufgefordert, diese bis zum 15. September cr. bei dem Unterzeichneten geltend zu machen. Desgleichen werden Diejenigen, welche dem Nachlaß etwas schulden oder zum Nachlaß gehörige Gegenstände im Besitz haben, aufgefordert, bis zum 15. September cr. dem Unterzeichneten Anzeige zu machen. Wiesbaden, 26. August 1910.
Der Nachlaßpfleger: Dr. Weiß,
bestätigt d. j. Generalsubst. Dr. Blume.

Strickmaschinen.
Reellste u. billigste Bezugsquelle, die seit 1883 existiert. Prosp. gr. u. fr.
J. Neuhoff, Mainz, Emmeranstr. 37.

Wichtig! Ein Juwel! Z. gefl. Beachtung.
Versäumen Sie nicht, vor Ankauf einer Schreibmaschine, sich die höchstvollendete „Urania"-Schnellschreibmaschine mit Tabulator, Buchstabensperre u. and. Neuerungen, kostenlos vorführen zu lassen. Weitgehendste Garantie. Vertrieb für Reg.-Bez. Wiesbaden
Schreibmaschinenhaus Stritter,
93 Schwalbacher Straße 93.

Gelegenheitskäufe vieler bek. Syst. Moderne Bureauartikel jeder Art. Schönste maschinenschr. Arbeiten u. Uebersetz. Fachmann. Bed. Schule.

Das beste Küchenhilfsmittel ist und bleibt **MAGGI's Würze**
Man verlange ausdrücklich MAGGI-Würze und achte auf die Schutzmarke.
Sowohl in Feinheit des Geschmacks, als auch in Ausgiebigkeit und Billigkeit steht sie unerreicht da. Vorteilhaftester Bezug in großen plombierten Flaschen.
„MAGGIs gute, sparsame Küche."
K 19

Kann dieser Mann

Ihr Lebensschicksal voraussagen?

Reich und Arm, Hoch und Niedrig, Alle suchen seinen Rat in Geschäfts- und Heiratsangelegenheiten, über Freunde und Feinde, bei Veränderungen, Spekulationen, Liebesangelegenheiten, :-: Reisen und allen Ereignissen im Leben. :-:

Viele sagen, er habe ihr Leben mit bewunderungswürdiger —— Genauigkeit enthüllt. ——

Schrift-Beurteilungen werden nur für kurze Zeit allen Lesern des „Wiesbadener Tagblatt" gratis gesandt.

Der ehrwürdige Geistliche G. C. H. Haßkarl, Ph. D., Prediger an der evangelisch-lutherischen St. Pauls-Kirche, sagt in einem Briefe an Prof. Roxroy: „Sie sind sicherlich der größte Spezialist und Meister in Ihrem Berufe. Jeder, der Sie konsultiert, wird über die Genauigkeit Ihrer in den Leseproben entwickelten Kenntnis der Menschen und Dinge, sowie Ihres Rates staunen. Selbst der Skeptischste wird, nachdem er einmal mit Ihnen korrespondiert hat, Sie wieder und wieder um Rat angehen."

Wenn Sie aus Roxroy's freigebigem Anerbieten Vorteil ziehen und eine kostenlose Leseprobe erhalten wollen, so senden Sie Tag, Monat und Jahr Ihrer Geburt ein, nebst Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein, sowie auch eine Abschrift des folgenden Verses in Ihrer eigenen Handschrift:

Ich habe von Ihrer Gabe gehört,
Im Buche des Schicksals zu lesen,
Und möchte von Ihnen hören den Rat,
Den Sie mir haben zu geben.

Geben Sie Namen, Geburts-Datum und Adresse genau und in deutlicher Handschrift an. Senden Sie Ihren mit 20 Pf. frankierten Brief an Roxroy, Dept. 594 C, No. 177 a, Kensington High Street, London W., England. Sie mögen nach Belieben auch 50 Pf. in Briefmarken Ihres Landes mitsenden, für Porto-Auslagen, Schreibgebühr usw. Senden Sie jedoch im Briefe keine Geldmünzen. F 200

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition

von **Gütern** und **Reise-Effekten zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.** 981

Verzollungen. Versicherungen.

Sternwoll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle.

Interessante Beschäftigung. :: auch für Ungeübte? ::

Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jackets, Koch, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern u. elegant!

Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

---

Messerputzmaschinen von 7 Mk. an.

Reparaturen sofort und billig.

Ph. Kraemer, Metzgergasse 27. Tel. 2079.

Hohen Gewinn!

abwerf., aussichtsreich., einzigart. Unternehmen zu verkaufen. Keine Branchekenntnisse. Nötig Kap. Mk. 10,000. Werk. bleibt beteiligt. Best. Gelegnh. f. tücht. Kfm. z. Selbstdgkt. Off. unter A. 286 an den Tagbl.-Verlag.

Jeder Kranke

lese unverzüglichst unser 64 Seiten umfassendes illustriertes

Gratis-Buch

„Der Weg zur Gesundheit",

welches zahlreiche wertvolle ärztliche Ratschläge enthält, auf welche Weise die meisten auf nervöser Basis beruhenden chronischen Leiden in kürzester Zeit ohne Berufsstörung radikal zu beseitigen sind.

Zahlreiche Anerkennungen.

Anfragen sind zu richten an:

Institut „Ares", München, Neuhauserstr. 30/I, Abt. 20a,

worauf sofort unsere oben erwähnte Broschüre gratis und franko zugeschickt wird. F 82

Billigste, bequemste und rationellste 1022

Wohnungs-Reinigung

ist die mit unserer

Vacuum-Maschine

pro tägl. Leistung, Wohnung, 8—10 Zimmer, 40 Mk., ½-tägliche Leistung, Wohnung, 4—6 Zimmer, 25 Mk.

Lanesen & Heberlein.

Entstaubung v. Geschäfts- u. Restaurations-Lokalen.

Neu-Wäscherei A. Kirsten,

Scharnhorststr. 7. Telephon 4074. Spez.-Gesch. für feine Herren- und Damen-Wäsche, Kleider, Blusen u. s. w. Uebernahme von Pensions- u. Hotelfremdenwäsche. **Rasenbleiche. Gardinen-Spannerei.** B 16885

Alles spricht über:

Prinzen-Essige

D.R.W. 55604.

Die besten und gesundesten Essige der Welt.

Allein. Fabr. Martin Prinz Schierstein i. Rhg.

Vertreter: Fritz Bernstein, Aarstr. T. 3001. 159

Billigster Sommer-Ausverkauf

Rest Sommerhüte, mod. bess. Damen- u. Kinderhüte, werden zu Spottpreis ausverkauft. Neu eingetroff.: Mehr. 1000 d. schönst. Musterhüte u. Straußfedern, welche weit unter Wert verkauft werden. Viele 1000 alle mögl. Handarbeiten, leichte mod. Kreuz- u. Stilstiche v. 5 Pf. an bis zu d. feinst. Goldgasse 2, Handarbeitsgeschäft.

Alle Frauen

sollten im Interesse ihrer Gesundheit das wasserlösliche **Spülpulver „GYNIN"** benutzen. — Aerztlich als ideales Spülmittel für Irrigator- und Bidetgebrauch empfohlen. — **„GYNIN"** reinigt und desinfiziert. Großer Karton (für ca. 60 Spülungen ausreich.) **à Mark 2.—,** Porto 20 Pf. Prospekt gratis!

In Wiesbaden: A. Cratz Nachf., Langgasse 23, Med. Warenh. P. A. Stoss Nf., Taunusstr. 2.

Ueppige Büste

und Körperformen erhalten Frauen nach Verbrauch von 2 Dosen **Busennähr-Crème,** und zahle derjenigen, bei der der Erfolg ausbleibt,

500 Mark in bar.

1 Dose 2.50 Mk., 2 Dos. 4.50 Mk. Vers. diskret p. Nachn. Viele Dankschreiben vorhanden, z. B. schreibt eine Dame: „Teile Ihnen mit, daß sich jetzt ein erstaunliches Wachstum der Brust bemerkbar macht, wir hätten es nicht geglaubt. Das Mittel hilft großartig. T. in B. F 200

Bauch, Breslau 2, Lohestraße 66.

Ueppige Büste, schöne volle Körperform, d. Busennährpulver „Gravinol". Durchaus unschädlich, in kurzer Zeit geradezu überrasch. Erfolge, ärztlich empf. **Garantieschein liegt bei.** Machen Sie einen letzten Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. Karton 2 Mk., 3 Kart., z. Kur erforderl., 5 Mk., Porto extra. Diskreter Versand. F 163

Apothek. **Müller, Berlin 913,** Frankfurter Allee 136.

Bei Nichterfolg Geld zurück.

Schöne volle Büste

durch Dr. Drakes Büsten-Elixir. Probefl. nur 1 Mk. Zum Erfolg erforderl. Originalfl. 5 Mk. Voreinsendung Franko-Lieferung. Nachn. Porto extra. Versand durch Alois Blaschke, Frankfurt a. M., Freiligrathstraße 50, 1. F 82

Kropf dicker Hals, Drüsenanschwellungen F 9

Wirkung erstaunl., Fr. 4 M. frko. Schreib. Sie noch heute o. Karte an Kronen-Apotheke, Schnierlach 206, Els.

---

42 Jahre bewährt sich nunmehr Retter's Haarwasser (München), staatlich geprüft u. begutachtet. Zu haben um 40 Pf. u. M. 1.10 in d. Adler-Drog., Wilh. Maehenheimer, Bismarckr. 1. Fay, Hofdrog., Biebrich a. Rh. F 67

Vollständig neu eingerichtet und bedeutend vergrößert.

B. Schmitt, *Wohnungs-Einrichtungen.*

Gegründet 1872. **Wiesbaden.** *Gegründet 1872.*

Friedrichstr. 34. : Durchgang zum Luisenplatz. : Fernspr. 3197.

Goldene Medaille Wiesbaden 1909.

Innen-Ausbau.

Wohnungs-Einrichtungen

in einfach gediegener wie vornehm reicher Ausführung.

Zirka 80 komplette : : : : : : : : Muster-Zimmer in 14 Schaufenstern und vier Etagen vollständig neuzeitlich eingerichtet ausgestellt. 1054

Größte Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche. Besichtigung meiner Ausstellung ist Jedermann gerne gestattet.

Schlangenbad

von Wiesbaden üb. Eltville mit Kleinbahn 55 Min. od. auf prachtvoll. Waldweg üb. Station Chausseehaus 1 Std. Mod. Kurort, mitt. i. Wald. gelegen. Heilwirk. b. Nervenleid., Frauenleid., Stoffwechselkrankh., Teinteblern. Tägl. 3 Konzerte, Theater usw. Saisonbeginn 1. Mai. Prospekte kostenlos durch den **Verkehrs-Verein.** (Fa. 1978 z) F 190

Wie neu wird jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pak. zu 45 und 25 Pfg. in Drogen- und Seifenhandlungen. F 77

Wegen baulicher Veränderungen

verkaufe ich bis **Ende September** eine Anzahl

moderner Küchen

zu erheblich herabgesetzten Preisen.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf kompletter Küchen-Einrichtungen.

Lieferung auf Wunsch auch später. K 82

L. D. Jung,

Kirchgasse 47, Ecke Mauritiusplatz.

Spezialgeschäft für gediegene Küchen-Einrichtungen.

Thuringia

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1853. Vermögen 76 Millionen Mark.

Feuer-, Lebens-, Renten-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäden-, Glas-, Unfall-, Haftpflicht- u. Automobil-Versicherung. — Mietverlust-Versicherung. — Kulante Schaden-Regulierung. — Mäßige Prämien.

Anträge nehmen entgegen und Auskunft erteilen gerne 190

Adolf Berg, General-Agent, Rheinstraße 52. Telephon 4169.

J. Breun, Privatier, Herderstraße 25.

A. Leicher

Oranienstr. 6, nahe der Rheinstr.

Spezialgeschäft für

solide Möbel.

Wohnungs-Einrichtungen von 400–3000 Mk.

Grosse Auswahl. — Günstige Bedingungen.

Durch geringe Spesen wirklich billige Preise.

Kostenanschlag und Besichtigung unverbindlich.

Locken-Erzeuger Sadulin Mk. 1.—, Pomade Sadulin Mk. 1.— ist die einzige anerkannte beste Marke. Man verlange Sadulin und weise jede Nachahmung direkt zurück. Fr. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: Med.-Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3, Ch. Tauber, Drog., Kirchg. 6, C. Cratz Nchf., Med.-Drog., Langg. 29, F. Alexi, Drog., Michelsb. 9, Marke & Eschlony, Drog., Taunusstr. 5, Flora-Drog., Gr. Burgstr. 5, W. Geipel, Drog., Bleichstr. 15, G. Lilie, Drog., Moritzstr. 12, W. Maehenheimer, Drog. Bismarck-Ring 1, Drog. Möhus, Taunusstr. 23, Germania-Drog., Rheinstr. 55, Drog. Seyb, Rheinstr. 89, Drog. Wachsmuth, Friedrichstr. 45. F 190

Reisebureau Lettenmayer Wiesbaden

Für Wiesbaden „Stadt" alleinberechtigte amtliche Fahrkarten-Ausgabe und Gepäckabfertigungsstelle der Preuss.-Hessischen Staatsbahn

verausgabt amtlich Fahrkarten I., II. u. III. Klasse (Schlafwagen- u. „D"-Platzkarten, holt Reisegepäck für alle Schnell-, Eil- u. Personenzüge unter Haftung der Eisenbahn amtlich ab u. stellt den amtlichen Gepäckschein aus. Auf Wunsch wird Gepäckschein u. Fahrkarten etc. dem Reisenden ins Haus gesandt.

Agentur der Intern. Schlafw.- u. Gr. Europ. Luxuszüge-Gesellschaft.

✱ *Dampfer-Kabinen-Reservierung* ✱ für alle bedeutenden Linien. 1104

Reiseauskünfte. Versicherungen. Geldwechsel.

Nikolasstr. 5. — Tel. 2376. Ab Mitte August: Langgasse 48, 1 *(Ecke Webergasse).*

Deutsche Bank

Depositenkasse Wiesbaden.

Wilhelmstrasse 22 (Ecke Friedrichstrasse)

Fernsprecher 225 u. 226. Fernsprecher 225 u. 226.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Brüssel, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Konstantinopel, Leipzig, London, München, Nürnberg, Wiesbaden. 5357

Kapital und Rücklagen: Mk. 306.000.000.—

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Stahlkammer

Tag und Nacht bewacht. Schrankfächer (Safes) verschiedener Grösse unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

Mütter geben ihren Kindern während der Hitze nur Biedermann's PHOSPHATIN Nr. I

für **Säuglinge** vom 4.—5. Monat ab u. **kleine Kinder.** Anerkannt beste Kindernahrung. Erleichtert das **Zahnen,** stärkt **die Knochen,** verhütet **englische Krankheit (Rachitis),** schützt **vor Durchfall (sommerl. Diarrhöe), Brechen, Magen- und Darmkrankheiten.** Macht die Milch leichter verdaulich, sehr nährend, appetitanregend u. wohlschmeckend. **Aerztlich empfohlen.** — Das Beste zum **Entwöhnen** der Säuglinge. Dose **Mk. 1.60.** Nr. II bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel für Schulkinder, Jugendliche u. Erwachsene. Dose **Mk. 1.30.** Erhältlich in **Apotheken u. Drogerien,** wo nicht, direkt vom Hersteller **Dr. E. Roth, Straßburg i. E.,** Manteuffelstr. 12. — Sende große Proben mit Prospekt kostenlos. — Gewünschte Nr. ist genau anzugeben. — **Niederlagen:** Drog. **Siebert,** a. Kgl. Schloß, **Rassovia-Drogerie,** Kirchgasse 6, **Viktoria-Drogerie,** Rheinstr. 89, **Westend-Drogerie,** Bismarckring.

Die schnellste und billigste

Reisegepäck-, Passagier-, Eil- und Frachtgut-Abfertigung

ist durch die

Eilboten-Gesellschaft „Blitz",

Coulinstrasse No. 3, am Michelsberg.

Noch innerhalb 1 Stunde vor Abgang des Zuges bringen wir das Reisegepäck zur Bahn. Auf Wunsch bringt der Blitzbote Fahrkarte und Gepäckschein dem Reisenden in die Wohnung.

Ferner übernehmen wir die Aufbewahrung von Reisegepäck jeder Art.

Klavier- und Möbeltransporte

durch nur geschultes Personal bei billigster Berechnung.

Man rufe nur Telephon No. 2575 oder 4300, der Bote erscheint sofort.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

Kapital u. Reserven 62 Millionen Mark. 859

Friedrichstrasse 6. × **Telefon No. 66.**

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg, Fürth, Giessen, Essen a/Ruhr u. Hanau.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Billigste Bezugsquelle für **Tapeten** ist **Rudolf Haase,** Inh. Ludwig Baner,

Tapeten-Manufaktur

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis. 1096

Direction der Disconto-Gesellschaft

Wilhelmstrasse 14, Wilhelmstrasse 14,

Wiesbaden.

Teleph. 899 u. 900. : : : Teleph. 899 u. 900.

Für die Reisezeit empfehlen wir unsere

Stahlkammer und Safes

zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Wert- u. Schmuckgegenständen, versiegelten Paketen und Kisten.

Ferner machen wir aufmerksam auf unsere

Kreditbriefe,

ausgestellt auf bestimmte Plätze des In- und Auslandes, und unsere

Weltkreditbriefe,

zahlbar an allen Hauptplätzen der Erde. 5356

Turngesellschaft Wiesbaden

Vereinshaus: Schwalbacher Strasse 8.

Am Sonntag, den 4. September, veranstalten wir in unseren Garten- und Saallokalitäten eine

Grosse Herbstkirmes.

Gartenkonzert — Tanzboden — Kirmesbuden Volksbelustigung etc.

Anfang 3 Uhr. — Bei ungünstiger Witterung: Saalfest.

Kirmeskarten für Mitglieder und Freunde des Vereins werden in den nächsten Tagen verausgabt. F 433

Eintritt für Erwachsene 30 Pf., Kinder 10 Pf.

Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung.

Die Kirmeskommission. — Der Vorstand.

Turngau Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 28. August 1910:

Volkstümliches Wett-Turnen

auf dem Gelände der Schützengesellschaft „Unter den Eichen."

Nachmittags 3 Uhr: **Beginn des Wett-Turnens.** — Abends 8 Uhr **Verkündigung d. Sieger.** Während des Turnens **Konzert.** Nach d. Turnen **Spiele u. Tanzbelustigung.** F 440

Wir laden die Freunde unserer Sache zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Der Gauturnrat.

Der Wiesbadener Unterstützungsbund

älteste Sterbekasse Wiesbadens,

hat für **neu eintretende Mitglieder die billigsten Beitragssätze aller hiesigen Sterbekassen.**

Der **Monatsbeitrag** beträgt:

bei 1000 Mk. Sterbegeld im Eintrittsalter bis 20 J. Mk. 1.60; 21—25 J. Mk. 1.75; 26—30 J. Mk. 2.—; 31—35 J. Mk. 2.35; 36—40 J. Mk. 2.80; 41—45 J. Mk. 3.35;

bei 600 Mk. Sterbegeld im Eintrittsalter bis 20 J. Mk. 1.—; 21—25 J. Mk. 1.05; 26—30 J. Mk. 1.20; 31—35 J. Mk. 1.45; 36—40 J. Mk. 1.70; 41—45 J. Mk. 2.05;

bei 400 Mk. Sterbegeld im Eintrittsalter bis 20 J. Mk. —.65; 21—25 J. Mk. —.70; 26—30 J. Mk. —.80; 31—35 J. Mk. —.95; 36—40 J. Mk. 1.15; 41—45 J. Mk. 1.35. F 388

Anmeldungen bei dem Vorsitzenden **C. Rötherdt,** Berriamstraße 4, bei den übrigen Vorstandsmitgliedern u. dem Vereinsdiener **J. Hartmann,** Hirschgraben 13.

Der Vorstand.

Neroberg!

Heute Sonntag,

nachm. 4 Uhr:

Militärkonzert

ausgeführt von der **Kapelle des Füs.-Regt. v. Gersdorff (Kurh. Nr. 80),** unter persönlicher Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn **E. Gottschalk.**

Eintritt 20 Pf. F 367

Klarentaler Kirchweihe!

„Klostermühle".

Sonntag, den 28., Montag, den 29. August, sowie **Sonntag, den 4. September,** findet unsere **Kirchweihe** bei **großer Tanzmusik** statt.

Für Speisen und Getränke (Spezialität Enten) wird bestens gesorgt.

Hierzu ladet freundlichst ein **F. Jürgens.**

Vollbadewannen 15 Mk., Gaskocher, Gaslampen, Glühkörper usw. enorm billig. H. Krause, Wellritzstraße 10.

Bett-Sofa „Dorma".

Tagsüber: Schönes Sofa; des Nachts: Bequemes Bett! Erspart ein Zimmer! Preislagen von Mk. 120.— an!

Ottomanen, als Bett verstellbar, mit Bezug, Mk. 27.—, 32.—, 40.—

Klapp-Sessel, beliebig verstellbar, in Preislagen von 3—40 Mk.

Feldbetten von 11 Mk. an.

Schüler-Pulte zum Gradhalten v. 6 Mk. an. 1075

Friedrichstraße 46. **Gustav Mollath,** Friedrichstraße 46.

Flug-Apparate,

freifliegendes, interessantes Spielzeug für Knaben,

1.25, 2.25, 3.50, 5.50, 7.50, 10.00, 13.50, 17.00.

Casp. Führer,

Kirchgasse 64. K 36

Hans W. Prantl,

Möbel- und Dekorationsgeschäft,

Telephon 1712. **Bismarck-Ring 19.** Telephon 1712.

Uebernehme ganze Einrichtungen von Wohn., Villen, Hotels 2c., sowie aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Eigene Werkstätte zur Anfertigung aller Polstermöbel und Dekorationen.

Spezialität: Braut-Ausstattungen. Reelle fachmännische Bedienung.

(Lieferant des Beamten-Vereins.) B 15236

Solide Preise. Kostenanschläge kostenlos.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen baulicher Veränderung versteigere ich zufolge Auftrags **morgen Montag, den 29. August, vormittags 10 Uhr** beginnend, in der Wohnung

24 Kapellenstraße 24,

Parterre,

nachverzeichnete Mobilien:

1 Pianino, sehr gute Nußb.-Betten mit prima Roßhaarmatratzen, eiserne Betten, schönes eis. Kinderbett, Kleiderschränke, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachttische, Vertikos, Nußb.-Schreibtisch, Tische und Stühle, Näh-, Nipp- und Bauerntische, Federbetten und Kissen, Spiegel, Bilder, Kleiderständer, Polstergarnituren, Chaiselongues, einz. Sessel, Kleiderständer, Kommoden, Konsolen, Handtuchhalter, Teppiche, Vorlagen, Portieren, Vorhänge, Gardinenspanner, Koffer, Kisten, Körbe, spanische Wand, Sitzwanne, Badeofen, Gasherd, Beleuchtungskörper, Küchenschrank, Vorratsschränke, **2 große Küchenherde mit Kupferschiff,** Eisschrank und viele hier nicht benannte Gegenstände,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. 6245

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator,

Geschäftslokal: Schwalbacher Straße 43. Telephon 2448.

Große Versteigerung herrschaftl. Mobiliars

Morgen Montag, den 29. August,

morgens 9½ u. nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinen Auktionsräumen

3 Marktplatz 3

wegen Wegzugs einer Herrschaft ins Ausland nachverzeichnete herrschaftliche Mobiliargegenstände, als:

1 hocheleganter Salon Louis XVI., best. aus: 1 großes Sofa, 1 gr. Sessel, 2 kl. Sessel, 1 Stuhl mit Brokatbezug u. pass. Portieren, 1 Spiegel m. Trumeau, 1 Paravent, 1 runder Tisch, 1 Spiegel m. Trumeau u. pass. Teppich,

1 eleg. Eichen-Herrenzimmer-Einricht., best. aus: 1 Bücherschrank, 1 Gewehrschrank, 1 Schreibtisch, 1 Schreibtischsessel, 1 Sofa mit Umbau, 1 Sessel und 3 Polsterstühle,

1 Satin-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: 3 kompl. Betten mit Roßhaarmatratzen, 1 Spiegelschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Waschtoil., 2 Nachttische, Handtuchhalter u. Stühle,

antike Möbel, als: **Tische, Truhen, Sessel, Bänke, Stühle 2c., antike venet. Truhe, eingelegte u. geschnitzte Möbel,** 1 Klubsessel mit grünem Saffian-Lederbezug, 6 kompl. Nußb.-Betten mit Haarmatratzen, Nußb.-Waschkommode und Nachttische mit Marmor, Salongarnituren, einz. Sofas, Diwans, Chaiselongues, Ottomanen, viereck. Eichentische, Nußb.-Ausziehtische, runde, ov., viereck. Spiel-, Nipp-, Näh- und Bauerntische, Stühle aller Art, Paneelbretter, Säulen, Staffeleien, Paravents, Korbmöbel, Teppiche, Felle, Gardinen, Portieren, große Partie Blumeaus und Kissen, Nipp- und Dekorationsgegenstände, Lüster aller Art, Hänge- und Stehlampen, 2 Gewehre, ausgestopfte Tiere und Vögel, 2 Glasausstellkasten, 1 eleg. Eichen-Vorplatzteilette, Gasherd mit Bratofen, Küchenmöbel, Glas und Porzellan und viele hier nicht benannte Gegenstände. 6223

NB. **Mittags präzis 12 Uhr** kommt ein **eleganter Jagdwagen zum Ausgebot.**

Bernh. Rosenau,

Auktionator und Taxator,

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Obst-Versteigerung.

Mittwoch, den 31. August cr., nachmittags 3 Uhr beginnend, läßt Herr **G. Stassen, Domäne Adamstal,** die **Obstkreszenz** von

ca. 150 meist vollhängenden Bäumen, Aepfel u. Birnen

(Tafel- und Wirtschaftsobst), 6241

an Ort und Stelle freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Zusammenkunft Hof Adamstal.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Telephon 2941. Schwalbacher Straße 28.

Verkaufe 2 gute Operngläser

à 5 Mk., 1a **Reißzeug** 10 Mk., Schmucksachen zu Geschenkzwecken spottbillig, Einkauf von Gold, Platina, Silber, künstl. Zähne u. s. w. Einlausch reell bei **Zotz,** Friedrichstraße 48, Hinterhaus.

Amtliche Anzeigen

Neubau Infanterie-Kaserne

Wiesbaden.

Es werden die Erdarbeiten zur Geländeregelung verdungen. Angebote sind einzureichen im Neubaubureau, Westerwaldstraße (Exerzierplatz) bis

Montag, den 5. September, morgens 10 Uhr.

Vordrucke sind daselbst gegen 60 Pf. zu erhalten, auch liegen die Bedingungen, Massenberechnung und Zeichnungen für Bewerber zur Einsicht aus. F 506

Militärbauamt.

Nichtamtliche Anzeigen

Vom **1. September** ab wohne ich u. halte Sprechstunde

Mainzer Strasse 26.

Dr. Heile.

Zurückgekehrt

Sanitätsrat Dr. Clouth,

Luisenstrasse 3. 1099

Von der Reise zurück. 1107

Sanitätsrat Friedlaender.

Von der Reise zurück.

Willy Sünder,

Dentist,

Mauritiusstrasse 14.

Telephon 4185.

Von der Reise zurückgekehrt.

Professor

Otto Dorn.

Die Platzeinteilung

für das **Biebricher Volksfest** findet am **Mittwoch, 31. August, nachmittags 5 Uhr,** an Ort und Stelle statt.

General-Vertreter der

Kanzler-Schnellschreibmaschine

mit grösster Durchschlagskraft und dauernd. Zeilen-Geradheit: Mk. **320** und der

Stoewer-Rekord-Schnellschreibmaschine

mit einfarbigem Band Mk. 380.—
„ doppelfarb. „ „ 400.—
einziges System mit dopp. Hebel-Uebersetzung, daher denkb. leichtester, zarter Anschlag.

Hermann Bein.

Rheinstrasse 115. — Telephon 3080.
Beide Maschinen haben einf. Umschaltung u. alle Errungenschaften der neuzeitlichen Technik.
Vorführung und Probe-Aufstellung kostenlos und unverbindlich.
Unterricht in allen Handelsfächern.

---

200 Herren-Anzüge,

Sacco- u. Rock-Fassons, auf Roßhaar gearbeitet, Reisemuster (Gelegenheitskauf), früherer Preis 45—60 Mk., jetzt 30—40 Mk.

Ansehen gestattet.

Schwalbacher Str. 44, 1. St., Alleef.

Reisekoffer

(eigenes Fabrikat). Reparatur-Werkstätte. Philipp Lammert, Sattler, Metzgergasse 18. Gegr. 1870. Anerkannt billig und reell. Tel. 4631.

Braunschweiger doppelte

Schiff-Mumme

(Schutzmarke Segelschiff).

Echt nur **Drogerie B. Backe,** gegenüber dem Kochbrunnen.

Sehr günstig!!

Auf Extra-Tischen ausgelegt.

5 Waschlappen 3 Putztücher 1 Kinderhängeschürze 3 Kinderlätzchen 3 Staub-Poliertücher	3 Gläsertücher 3 m Handtücher 1 Herren-Krawatte 6 Kindertaschentücher	**35** ₰ durchweg
2 Sofa-Deckchen 4 Scheuertücher 2 Servietten 1 Zierschürze, weiss od. farbig, mit Volant	1 Baumwollzeugschürze voll gross 1 Kopfkissenbezug 6 Stück weisse Linontaschentücher 1 Knabenschürze	**45** ₰ durchweg
2 Kinder-Jäckchen, weiss, gestrickt 1 Stickerei-Untertaille mit Banddurchzug 2 m Tennisflanell, waschecht 6 Stück weisse Linontaschentücher, gesäumt	1 farb. Kinderhemd, 50 cm lang 3 Meter Läuferstoff, 3 Tablettdeckchen, verschiedene Grössen, 1 grosse Hausschürze, 120 cm breit 1 Meter Tüll für Blusen	**75** ₰ durchweg
1 Tuch-Tischdecke 1 Kommode-Decke zum Waschen 1 Tüll-Kommodedecke 1 Kalmuck-Unterrock 2½ m Baumwollstoff für Kinderkleider	1 Damenhemd mit hoh. Stickerei 3 Meter weisse Gerstenkorn-Handtücher, 48/50 cm breit 2 Badehandtücher 2 P. unif. Herrensocken	**95** ₰ durchweg

Besonders vorteilhaft:

7 Meter rot-weiss □ Handtücher **1.45** M. — 7,20 Meter Bett-Kattun hübsche Muster **1.95** M. — 5 Meter weiß Elsässer Hemdentuch **1.80** M.

Guggenheim & Marx

Marktstrasse 14. K 36

Mein **Baubureau** befindet sich jetzt in meinem Hause

Schwalbacherstraße 5.

Wilh. Weygandt, Architekt.

Telephon Nr. 3269.

Möbel Billigstes Sonderangebot.

Nußb.-Spiegelschränke	von 70 Mk. an	Kleiderschränke, 1-tür.,	von 16 Mk. an
„ -Bücherschränke	„ 54 „ „	desgl. 2-tür.,	„ 28 „ „
„ -Schreibtische	„ 32 „ „	Waschkommoden	„ 13 „ „
„ -Büfetts	„ 120 „ „	Sofas	„ 36 „ „
Vertikos mit Spiegel	„ 30 „ „	Ottomanen	„ 26 „ „
Eichen-Flurtoiletten	„ 15 „ „	Eleg. Plüschgarnituren	„ 125 „ „

bis zur elegantesten Ausführung.

Moderne Schlafzimmer

in unerreichter Auswahl von 145 Mk. an.

Speise-, Wohn- und Herrenzimmer, Salons und Kücheneinrichtungen. 1108

Spezialität Braut-Ausstattungen.

Meine großen Ausstellungsräume

in 3 Etagen bieten in allen Artikeln eine erstaunliche Auswahl, deren Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet ist.

Eigene Polsterwerkstätte. Transport frei.

Ferd. Marx Nachf.

Gegr. 1872. Telephon 3670.

Nur 22 Kirchgasse 22, nahe der Luisenstraße.

Stadt-Umzüge sowie Ferntransporte

werden **prompt** und **billig** ausgeführt mittels neuer Patent-Möbelwagen von 5, 6, 7, 8, 9, 10 Meter Länge.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft

Friedrich Zander jr. & Co.

Bureau: Dotzheimer Straße 28. Fernsprecher 1048. B 17172

Hausdame oder Gesellschafterin.

Für meine langjährige Hausdame, gewissenhaftes und pflichttreues Frl., perfekt im Haushalt und feiner Küche, sprachengewandt und sehr belesen, suche ich Stellung bei einzelnem Herrn als Hausdame oder Gesellschafterin. Offerten erbeten unter **F. 4. L. 4049** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F.L.4049) F138

Feier
der 40jähr. Wiederkehr d. Gedenktages v. Sedan f. 1910

Allgemeine Festordnung.

I. Vorfeier am 1. September.

Abends 6 Uhr: **Niederlegen eines Lorbeerkranzes** am Kriegerdenkmal auf dem alten Friedhof an der Platter Strasse. Zusammenkunft dazu 10 Minuten vorher am Hauptportal.

Abends 7 Uhr: **Glockengeläute.**

Abends 8 Uhr: **Grosser Fackelzug** vom Marktplatz (Dorn'sches Terrain) aus über den Schlossplatz, durch die Grosse und Kleine Burgstrasse, die Webergasse, Saalgasse, Nerostrasse und Stiftstrasse zum Kriegerdenkmal im Nerotal; Niederlegen eines Lorbeerkranzes und Serenade daselbst. Demnächst Weitermarsch durch die Taunus- und Wilhelmstrasse zu den Denkmälern weiland Kaiser Friedrich, Kaiser Wilhelm I. und Fürst Otto v. Bismarck, Niederlegen je eines Lorbeerkranzes an denselben.

Vom Bismarck-Denkmal aus Rückmarsch durch die Luisenstrasse zum Saalbau der „Turngesellschaft", Schwalbacher Strasse 8.

Abends 10 Uhr: **Gemeinsamer Festkommers** des Kreiskrieger-Verbands „Wiesbaden Stadt" im Saalbau der „Turngesellschaft", verbunden mit Ehrung der Kriegsveteranen.

II. Hauptfeier am 2. September.

Morgens 6 Uhr: **Glockengeläute** und **Choral** auf der Plattform der Marktkirche.

Nachmittags 3 Uhr: Abholen der Kriegsveteranen durch die Vereine des Kreiskriegerverbands „Wiesbaden Stadt" im „Restaurant Friedrichshof", Friedrichstrasse 43. Von dort aus **grosser Festzug** durch die Friedrichstrasse, Marktstrasse, über den Schlossplatz, durch die Grosse Burgstrasse, Wilhelmstrasse, Taunusstrasse und das Nerotal nach dem Festplatz „Unter den Eichen" bezw. den Restaurationslokalen beider Schützenhallen.

Auf dem Festplatz: Volksfest (Konzert, Volksspiele etc.), nach einbrechender Dunkelheit bengalische Beleuchtung des Platzes.

Unter Veröffentlichung vorstehender Festordnung laden wir sämtliche Militär- und Zivilbehörden, die Krieger- bezw. Militär- und sonstigen Vereine, sowie die Einwohnerschaft Wiesbadens zu den einzelnen Veranstaltungen dieser Feier ergebenst ein und bitten um recht rege Beteiligung. Insbesondere bitten wir sämtliche Kriegsveteranen, auch wenn sie einem Kriegervereine nicht angehören, diesen so wichtigen Gedenktag durch ihre Teilnahme an der Feier verherrlichen zu helfen.

Im weiteren bitten wir die Einwohner der Stadt, gelegentlich der Feier die Häuser mit Fahnen etc. schmücken zu wollen.

Der Vorstand d. Kriegervereins Germania-Allemannia
E. V.
Für denselben: F 403
E. Humpf, I. Vorsitzender. **Steinhauer**, I. Schriftführer.

Wiesbadener Schützengesellschaft. E. V.

Südliche Halle.

Montag, den 29. August, wird eine von der Gesellschaft gestiftete

Ehrengabe

auf Feld ausgeschossen. F 363

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Vorstand.

Verein der Württemberger, Wiesbaden.

Sonntag, den 28. August 1910,
in sämtlichen Räumen der **Alten Adolfshöhe** (Bes. **Joh. Pauly**):

Großes Sommerfest,

bestehend aus **Tanz, humoristischen** und **Okarina-Vorträgen, Tombola, großem Preisschießen, Kinderpolonäse** u. **Kinderspielen.**

Unter Anderem: **Erstes Auftreten** des Scheuer'schen Männer-Quartetts.

Landsleute, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.
2 Kapellen. — Entree frei. — Anfang 4 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung findet das Vergnügen im Saale statt.
Der Vorstand.

Klub Edelweiss.

Heute Sonntag, nachm. 4 Uhr, im Saale **„Zur neuen Adolfshöhe"**, Bes. **A. Neuchner:**

Humor. Aufführungen, Tanz, Preisschießen.

Eintritt 20 Pf. — Bei Bier. B 17150
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Zwangs-Innung für Damenschneider u. Schneiderinnen Wiesb.

Gesellen-Prüfung im Damenschneider-Handwerk.

In den nächsten Tagen findet die letzte Herbstprüfung statt. Sämtliche Lehrmädchen, die bis Mitte November ausgelernt haben, müssen sich hieran beteiligen. **Anmeldungen** sind umgehend zu **richten an** den Vorsitzenden Herrn Obermeister **Jean Fix, Langgasse 24.** F 373

Beethoven-Konservatorium

(gegr. 1897). 1110
Direkt.: Hans Georg Gerhard, Wiesbaden, Wilhelmstr. 12, Luisenstr. 3.
Montag, den 29. August 1910, abends 8 Uhr:

Mozart-Abend

1. **Quartett in Es-dur** für Klavier, Violine, Viola und Cello. Frl. Martha Schneider, Herr Josef Weiß, Herr Heb. Klapper, Herr Carl Bürkle. (Kammermusikklasse des Kgl. Kammermusikers Herrn F. Selzle.) 2. **Lieder** für Sopran: Frl. Elsa Kiler. (Sologesangklasse des Direktors.) 3. **Zwei Stücke für Violine.** a) Menuett, b) Deutscher Tanz: Herr Josef Weiß. (Violinklasse des Herrn Selzle.) 4. **Klavier-Konzert in B-dur** Robert Sulzberger. (Klavierklasse des Direktors.) — **Der Eintritt ist frei.** —

Hotel Prinz Nicolas.

HOTEL PRINZ NICOLAS WIESBADEN

Ab 1. September d. J. täglich von 8—11½ Uhr:

Konzerte

der
Paul Freudenberg'schen Künstler-Kapelle,
bestes u. beliebtestes Orchester Wiesbadens,
unter persönlicher Leitung des 6231
Kapellmeisters Herrn **Paul Freudenberg.**

Glück dem Brautpaar!
Trauringe 585 Gold v. 5 M. an, 333 Gold v. 10 „ an.
Große Auswahl in 1028
Schmucksachen und Uhren.
G. Gottwald, Goldschmied, Faulbrunnenstr. 7.

Tanzschule Klick.

Heute Waldhäuschen:

Tanzkränzchen.

Schwab's Tanzschüler.

Heute:

Großes Tanzkränzchen

im **Römersaal,** Stiftstraße 1.

Kronenburg!

Heute **Tanzkränzchen.** Eintritt frei.
Tanzunterricht jeden **Mittwoch** und **Samstag,** abends 9 Uhr. Restauration **Gutenberg,** Nerostr., bei Herrn **Alexi.**
Max Kaplan. Tanzlehrer.
Gegr. 1895. B 17902

Waldlust, Platter Str.
Heute Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Auf nach Kastel!

Bahnhof-Hotel.

Kirchweihe
am Sonntag, 28., u. Montag, 29. Aug.
Grosse Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr.

Café, Restaurant
Schützenhaus Sonnenberg

im schönen Goldsteintal gelegen, 20 Minuten von der Haltestelle der elektrischen Bahn.
Herrlicher Ausflugsort.
A. Evers.

Bürgerliches Speisehaus.

Vorzügl. **Mittagstisch** zu **60, 70** Pf. und höher. **Abendessen** von **40** Pf. an. **Im Abonnement billiger. Warme u. kalte Speisen** zu jeder Zeit empfiehlt
Frau Margarete Fischer,
Metzgergasse 10, Eingang auch Nr. 14.

Süßer Apfelmost

eigener Kelterei 1113
Christian Siegert,
Schierstein,
Restaur. Reichsapfel,
Endstation der Elektrischen Bahn.

Färberei Gebr. Röver
Chem. Waschanstalt.
WIESBADEN
Langgasse 12 • Rheinstr. 43.
Reinigung v. Damen-, Herren- u. Kinder-Garderobe, Spitzen, Handschuhen, Decken, Vorhängen, Teppichen etc.

Sicheren Schutz

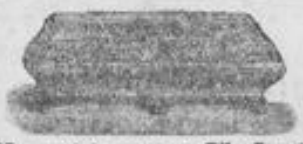
vor Schnaken bietet Salvament. Nur Drogerie B. Backe.

Billiges Brennholz.
1000—1200 Ztr. Buchen-Scheitholz, geschnitten und gespalten,
pro Zentner **Mk. 1.40** frei
bei 10 „ „ „ 1.35 Haus.
Gebr. Schlitzler.
Philippsbergstraße 53. — Tel. 3617.

Haut-, Harn-

und **Blasenleiden** (Geschlechts.), auch alte Fälle. Kein Quecksilber. Vorzügliche Erfolge. Diskr. Behandl. B 17095

Robert Dressler,
Kurinstitut f. naturgem. Heilweise, Wörthstr. 17. Sprechstr. 9—12 u. 3—8.



Beerdigungs-Anstalt Wiesben 200

Ed. Hansohn,
Moritzstr. 49. Tel. 3322.

Montag, den 29. August: **Unwiderruflich letzte Vorstellung.**

CIRCUS SCHUMANN.

150 Pferde! 200 Personen!

Aeltestes, vornehmstes u. grösstes Unternehmen der Gegenwart.
Am Hauptbahnhof ◆ Wiesbaden ◆ Am Hauptbahnhof.

Sonntag, den 28. August:
Letzter Sonntag. Letzter Sonntag.

2 grosse Fest-Vorstellungen 2.

Nachmittags 4 Uhr zahlen Kinder halbe Preise. **Abends 8¼ Uhr** volle Preise.

In beiden Vorstellungen:
20 der besten Nummern des Repertoirs 20.
Montag, den 29. August, abends 8¼ Uhr:

Dank- und Abschieds-Vorstellung.

Preise der Plätze: Loge 3 Mk., Sperrsitz 2 Mk., 1. Platz 1.50, 2. Platz 1 Mk., Galerie 50 Pf.
Vorverkauf bis abds. 6 Uhr im Zigarrengeschäft **Gustav Meyer,** Langgasse 26, Telephon 451, vis-à-vis vom „Tagblatt"-Haus.
Die Circuskasse ist täglich von 11—1 Uhr vorm. u. von 6 Uhr abends an geöffnet. An Tagen, wo 2 Vorstellungen stattfinden, von 11 Uhr vormittags an ununterbrochen.
Hochachtungsvoll! **M. Schumann,** Ritter p. p.
Der Zutritt zu meinen hochinteressanten Proben, welche vorm. von 10—1 Uhr stattfinden, ist Erwachsenen für 50 Pf. und Kindern für 25 Pf. Entrée gestattet.

„RATSKELLER."
Heute Konzert.

Carl Herborn, Hoftraiteur.

Handelslehranstalt Kirchheim-Teck Wbg.

Institut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1862. Höhere Handelsschule. Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjährigen-Examen. Muster-Kontor.
Prospekte und Referenzen durch Direktor Aheimer. F 139
Ausländer-Kurse. Neuaufnahme: 15. September. Spracheninstitut.

Porträt-Reliefs,

auch **Büsten** in Gips, werden studienhalber **kostenlos** angefertigt. Event. in **Bronze** oder **Marmor** ausgeführt. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mt

---

Bücher-Revisor
G. Sternberger,
Bismarckring 21,
übernimmt die gewissenhafte Erledigung aller einschlägigen Vertrauensarbeiten. B 15741
Telephon Nr. 1998.

Bar Geld 4—6% sofort an jedermann auf Schuldschein, Wechsel rückzahlbar in 5 Jahren. Reell, diskret. Glänzende, zahlr. Dankschreiben. **A. Stuscher, Berlin 111,** Dennewitzstr. 32. F 171

Beteiligung, Verwaltungs- oder Vertrauensposten

sucht mit tägl. 2—3 Std. Tätigkeit vermög. **Kaufmann,** 35 J., ev., Rel.-Offiz. Angeb. erb. u. **A. 822** an den Tagbl.-Verlag.

Welche Weinhandlung

wäre geneigt, ansässigem Fachmann gute Weinstube am Platze einzurichten? **Kaution vorhanden.** Off. unt. T. 826 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein erstklassiges epochemachendes Unternehmen, in den ersten Städten Deutschlands bereits mit großem Erfolge eingeführt, wird ein

Kapitalist

mit ca. 20 Mille gesucht. — Suchender hat Wiesbaden und die ganze Provinz Hessen-Nassau fest in Händen. — Enormer Verdienst. Off. unt. **D. 827** an den Tagbl.-Verl.

Damen

bess. Mittelstand., mit od. ohne Möbel, für gesell. Heim in Villa gesucht. Preis sehr mäßig. Offerten unter **U. 823** an den Tagbl.-Verlag.

Erklärung!

Um böswilligen Gerüchten entgegenzutreten, als wäre mir die Arbeit an dem Regierungsgebäude in der Bahnhofstraße eingestellt worden, erkläre ich, daß dieses **nicht** der Fall ist. Nur bei dem Unternehmer Herrn **Pauly** an der Regierungs-Hauptkasse in der Rheinstraße war die Arbeit eingestellt. Die chemische Untersuchung der Farben bei Los 1 (Streim) betrug 2,55 %, bei Los 2 (Birk) 6,55 % und bei Los 3 (**Pauly**) 40 % Verunreinigung.

Aug. Streim,
Tünchermeister.

E. Genossenschaft m. b. H.
(u. Kontr. u. Aufsicht des Staates)
gibt Geld zu 6%
bis zu 500 Mk. (Ratenrückz.).
Sicherh.: Möbel, Schuldsch., Wechs.
Schnelle verschwieg. Erledigung.
Keine Vorschüsse!
Briefl. Auskft. durch **A. Zimmer, Frankfurt a. M., Wiesenstraße 63.**

10% Rente,
auf Wunsch monatl. zahlbar, durch stille Beteil. an hochr. Kontum-Kassa-Geschäft m. 20—25,000 M. b. absolut. Sicherstell. Auch f. Damen passend. Off. u. **A. 78** Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 8. 6154

Geld-Darlehen ohne Bürg., Rat.-Rückzahlg., diskr., reell u. schnell v. Selbstg. **Schlevogt, Berlin,** Brüderstr. 41. Rückporto. F 164

Geld-Darlehen, 5% Ratenrückzahl., gerichtlich nachgewiesen reell, Selbstgeber, **Pirner, Berlin 127,** Belle-Alliancestraße 67. Rückporto. F 77

Auf e. patent. Erfindung

gegen gute Sicherheit des Verkaufsmaterials werden Mk. 1000 auf einmalige Zurückzahlung gegen hohe Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter L. 827 an den Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten

Karl Cramer
Minna Cramer
geb. Lendle F 46
Vermählte.
Straßburg, Apfelstraße 25.

Nachruf.

Mit dem am Donnerstag, den 25. August, verstorbenen Monteur **Emil Heusler,** haben wir einen allezeit treuen und strebsamen Kameraden verloren. Dem durch seine gute Gesinnung und wahre Freundschaft allseitig geachteten und beliebten Kollegen werden wir für alle Zeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Monteur-Personal
der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. **E. Buchner.**

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Sonntag, den 28. August.

Kurhaus. 11.30 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 11.30 Uhr: Orgel-Matinee. 3 Uhr: Mailcoach-Ausflug nach Langenschwalbach. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
Königl. Schauspiele. Abds. 6½ Uhr: Die Walküre.
Residenz-Theater. Geschlossen.
Volks-Theater. Nachmittags 4 Uhr: (bei halben Preisen): Unsere Soldaten. Abends 8.15 Uhr: Der Walzerkönig.
Walhalla-Theater. Nachmittags-Vorstellung: Das süße Mädel. Abends 8 Uhr: Die keusche Susanne.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.
Rollschuh-Palast, Ausstellungs-Gelände. Täglich geöffnet 11—1 Uhr vorm., 3—6 nachm., 8—11 abends.
Neroberg. 4 Uhr: Militär-Konzert.
Zirkus Schumann. Nachm. 4 und abends 8.15 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 29. August.

Kurhaus. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 3 Uhr: Mailcoach-Ausflug nach Schlangenbad. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Biberpelz.
Residenz-Theater. Geschlossen.
Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Kean.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Ein Walzertraum.
Walhalla (Restaurant). Abds. 8 Uhr: Konzert.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Zirkus Schumann. Abends 8.15 Uhr: Vorstellung.

Aktuaryus' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Banger's Kunstsalon, Luisenstraße 4 und 9.
Kunstsalon Victor, Wilhelmstr. 54.
Demmins keramische Sammlung (Neugasse, im Leihhaus, Eingang Schulgasse). Geöffnet Mittwochs u. Samstags nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Eintritt frei.
Gemäldesammlung Heinemann im Paulinenschlößchen. Geöff. Sonntags von 10—1 Uhr, Mittwochs von 10—1 u. 3—5 Uhr. Eintritt frei.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mitt. bis 9½ Uhr abends. Sonn- und Feiertags von ½10—1 Uhr geöffnet. Eintritt frei.
Verein für Sommerpflege armer Kinder. Bureau: Steingasse 9, 1. Sprechstunde: Mittwoch u. Samstag von 6—7 Uhr.
Verein Frauenbildung - Frauenstudium. Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle für Frauen-Berufe: Biebrich, Cheruskerstraße 9.
Verein staatl. geprüfter Masseure, Krankenpfleger und Heilgehilfen. Zentralstelle für kostenlose Auskünfte. Jos. Kuhl, Weberg. 44, 2. Geöffnet Mittwochs von 12—1 u. 3—4 Uhr.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Walramstraße 13, 1.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Blücherstraße 12.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 28. August.

Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr: Sparkasse. Herrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnenstr. 9.
Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsspiel.
Turngau Wiesbaden. Nachm. 3 Uhr: [illegible]. Wetturnen.
Verein der Württemberger, Wiesbaden. Nachm.: Sommerfest.
Männergesang-Verein Fidelio. Nachmittags: Ausflug.
Christlicher Verein junger Männer. E. V. Nachm. 3 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung: Kriegsspiele. Abends 8.15 Uhr: Abschiedsfeier für die Herren Schmidt u. Sowitzki.
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. Jahresfest.
Evang. Dienstboten-Verein. Allsonntäglich von 4—7 Uhr in dem Mädchenheim, Oranienstr. 53, H.
Paulinenstift. Nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauen-Verein.
Blau-Kreuz-Verein. E. V. Abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Montag, den 29. August.

Turngesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen der Damenabteilung I; 8¼ bis 9¼ Uhr: Turnen der Damen-Abteilung II.
Schachverein. 8 Uhr: Spielabend.
Turnverein. Abends 6.30—8 Uhr: Damenturnen. 8—10 U.: Fechten. Turnen der Altersriege. Nach dem Turnen Versammlung.
Wiesbadener Schützen-Gesellschaft, E. V. Nachm.: Ausschießen einer Ehrengabe.
Philharmonischer Verein (E. V.), Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Chorprobe. 9 Uhr: Orchester-Probe.
[illegible] Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30—10 Uhr: Uebung.
Gesangverein Frohsinn. Abends 8.30: Probe.
Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8.30 Uhr: Uebung.
Freidenker-Verein. Gesell. Familien-Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege.
Kilian'sche Zither-Musik-Vereinigung. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Sängerlust, Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Sitzung u. Bibliothek.
Männergesang-Verein Friede. Abds. 9 Uhr: Probe.
B. A. O. D. Abends 9 Uhr: Sitzung.
Zither-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.
Ev. Männer- und Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor.
Christl. Verein jg. Männer. E. V. Abends 8.45 Uhr: Gemischter Chor.
Guttemplerloge „Lebensfreude" Nr. 9. Abends 9 Uhr: Sitzung.
Gesellschaft Strunzer. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Verein der Friseurgehilfen 1900. Abends 9.30 Uhr: Versammlung.

Versteigerungen

Montag, den 29. August.

Versteigerung von Mobilien usw. im Auktionslokale Marktplatz 3, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 399, S. 20).
Versteigerung von Mobilien im Hause Kapellenstraße 24, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 399, S. 20.)
Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der hölzernen Fenster am Neubau der Infanterie-Kaserne Wiesbaden, im Baubureau an der Westerwaldstraße, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 382, S. 7.)

Theater Concerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 28. August.
182. Vorstellung.

Die Walküre.

In drei Akten. Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.

Personen:
Siegmund . . . . Herr Henkel.
Hunding . . . . . Herr Schwegler.
Wotan . . . . . Herr Schütz.
Sieglinde . . . Frau Müller-Weiß.
Brünnhilde . . Frau Leffler-Burckard.
Fricka . . . . . . * * *
Siegrune . . . . Frl. Rößler.
Waltraute . . . Frau Engelmann-Göttlich a. G.
Helmwige . Frau Geisse-Winkel a. G.
Schwertleite . . . Frl. Schwarz.
Ortlinde . . . . . Frl. Krämer.
Gerhilde . . . . Frau Hans-Zoepffel.
Grimgerde . . . . Frl. Geisler.
Roßweiße . Frau Schröder-Kaminsky
* * * Fricka . . . Frau Toll vom Hoftheater in Weimar als Gast.

Musikal. Leit.: Herr Prof. Schlar. Spielleit.: Herr Ober-Reg. Mebus. Dekor. Einricht.: Herr Maschinerie-Direktor Hofrat Schick.
Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt. Erhöhte Preise.
Anfang 6½ Uhr. Ende 10¾ Uhr.

Montag, den 29. August.
183. Vorstellung.

Der Biberpelz.

Eine Diebskomödie (vier Akte) von Gerhart Hauptmann.
In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Dr. Oberländer.

Personen:
von Wehrhahn, Amtsvorsteher . . . . Herr Herrmann.
Krüger, Rentier . . Herr Andriano.
Dr. Fleischer . . . Herr Schwab.
Herr Motes . . . . Herr Kober.
Frau Motes . . Frau Doppelbauer.
Frau Wolff, Waschfrau . . . . . Frau Bleibtreu.
Julius Wolff . . . Herr Zollin.
Leontine | ihre Töchter Frl. Gauby.
Adelheid | Frl. Ghiberti.
Wulkow, Schiffer . . Herr Striebeck.
Glasenapp, Amtsschreiber . . . . Herr Weinig.
Mitteldorf, Amtsdiener Herr Rehkopf.

Ort des Geschehens: Irgendwo um Berlin. Zeit: Septennatskampf.
Spielleitung: Reg. Dr. Oberländer. Dekor. Einricht.: Herr Maschinerie-Direktor Hofrat Schick.
Kostüml. Einricht.: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.
Pause nach dem 2. Akt. Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Dienstag, den 30. August: Hoffmanns Erzählungen.
Mittwoch, den 31. August: Egmont.
Donnerstag, den 1. September: Tristan und Isolde.
Freitag, den 2. September: Mignon.
Samstag, 3. September: Cornelius Voß.
Sonntag, den 4. September: Madame Butterfly.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Dotzheimer Straße 19.
Direktion: **Hans Wilhelmy.**

Sonntag, den 28. August.
Nachmittags 4 Uhr (bei halben Preisen):

Unsere Soldaten.

Abends 8.15 Uhr.

Der Walzerkönig.

Operetten-Posse in vier Akten von W. Mannstaedt. Musik von G. Steffens.
Spielleitung: Direktor Wilhelmy. Musikalische Leitung: Kapellmeister Hoffmann.

Personen:
Schellenberg, Politiker Alfred Heinrichs.
Clotilde, seine Frau Ottilie Gruner.
Maruschka, ihr Kammermädchen . . . . Lina Tölde.
Bergmann, Spekulant Friedr. Limbach.
Wally, dessen Tochter Ilka Martini.
Jean, Kammerdiener | bei Bergmann | Hans Johenny.
Pips, Groom | Eugenie Jakobi.
Baumann, Kutscher | Emil Römer.
Minna, Köchin | Käthe Kölsch.
Fritz, Diener | Hans Winzer.
Franz, Diener | Gustav Willers.
Amandus Höppner, Rentier . . . . Max Ludwig.
Guido, sein Neffe . . Willy Wagler.
Lisette, Wirtschafterin Marg. Meilsch.
Pauline Pünktlich, Damenschneiderin . Anny Damson.
Rudolf Berger, Kaufmann . . . . Paul Wiese.
Lämmchen, Gerichtsvollzieher . . . . Arthur Rhode.
Lina | Schneiderinnen Grete Falkenstein
Anna | Käthe Kölsch.
Gäste, Schneiderinnen.

Montag, den 29. August.
Abends 8.15 Uhr:

Kean

(Englands größter Schauspieler)
oder:

Genie und Leidenschaft.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Alex Dumas, Vater. Deutsch von Otto Randolf.
Spielleiter: Max Ludwig.

Personen:
Prinz von Galles . Paul Wiese.
Graf von Koefeld . Willy Wagler.
Elena, seine Gemahlin Ottilie Grunert.
Lord Mewill . . . . Alfred Heinrichs.
Gräfin Amy v. Goswill Ilka Martini.
Edmund Kean . . . Dir. Wilhelmy.
Anna Damby . . . Ella Wilhelmy.
Salomon, Souffleur . Max Ludwig.
Pistol . . . . . Eugenie Jakobi.
Peter Patt . . . . Hans Hohendorff
Bardolph . . . . Gustav Willers.
Regisseur . . . . Arthur Rhode.
Ein Konstabler . . Hans Johenny.
Darius, Friseur . . Hans Winzer.
John, Preisboxer . Emil Römer.
Tom | Matrosen Arthur Rhode.
David | Hans Winzer.
Georg | Friedr. Limbach.
Kitty . . . . . Käthe Kölsch.
Julie . . . . . Anny Damson.
Julies Amme . . . Lina Tölde.
Ein Diener . . . . Fritz Stürmer.
Gidsa . . . . . Marg. Meilsch.
Schauspieler, Schauspielerinnen, Matrosen, Gäste, Publikum.

Dienstag, den 30. August: Das Haus der Konfusionen.

Walhalla-Theater.

Direktion: **H. Norbert.**
Sonntag, den 28. August.
Nachmittagsvorstellung bei kl. Preisen:
Neu einstudiert.

Das süße Mädel.

Operette in 3 Akten von Alexander Landsberg und Leo Stein. Musik von Reinhardt.
Spielleiter: Direktor H. Dodl. Dirigent: Kapellmeister Dr. Dulle.

Personen:
Graf Balduin . . . Herr Schultze.
Lizzi . . . . . . Frl. Ottmann.
Graf Hans Liebenburg Herr Ausim.
Lola . . . . . Frl. Bery.
Florian Lieblich . . Herr Basko.
Fritzi Weyringer . . Frl. Zenker.
Prosper Piewni . . Herr Schiller.
Max . . . . . Herr Tausch.
Anatol . . . . . Herr Wagner.
Rudolf . . . . . Herr Marin.
Mizzi . . . . . Frl. Knoke.
Fanny . . . . . Frl. Hofer.
Kitty . . . . . Frl. Dengler.
Klapper, Diener . . Herr Pichler.
Freunde u. Freundinnen von Hans, Gäste.

Abends 8 Uhr:

Die keusche Susanne.

Operette in 3 Akten nach dem Französischen von Georg Okonkowski. Musik von Jean Gilbert.
Spielleiter: Herr Direktor Dodl. Dirigent: Herr Kapellm. Dr. Dulle.

Personen:
Baron Conrad des Aubrais, Privatgelehrter . . . . Herr Schiller.
Delphine, seine Frau Frl. Zenker.
Jacqueline, | deren Frl. Knoke.
Hubert, | Kinder Herr Kohl.
René Boisgurette, Leutnant . . . . Herr Ausim.
Pomarel, Parfümfabrikant . . . . Herr Basko.
Susanne, seine Frau Paola Bery.
Charencey, Privatgelehrter . . . . Herr Alper.
Rose, seine Frau . . Frl. Ottmann.
Alexis, Oberkellner . Herr Schultze.
Emilie, Pikolo . . . Frl. Wagner.
Mariette, Kammerjungfer . . . . Frl. Hofer.
Bivarel . . . . . Hr. Steinbrecher.
Godet . . . . . Herr Tausch.
Paillasson . . . . Herr Pichler.
Irma . . . . . . Frl. Steiner.
Polizeikommissar . . Herr Marin.
Gäste, Mitglieder der Akademie, Studenten, Herren und Damen der Lebewelt. Ort der Handlung: Paris, 1. u. 3. Akt im Hause des Barons Aubrais, 2. Akt: Das Ball-Lokal Moulin Rouge. Zeit: Gegenwart.

Montag, den 29. August.
Abends 8 Uhr.

Ein Walzertraum.

Operette in 3 Akten von Felix Dörrmann und Leopold Jakobson. Musik von Oskar Strauß.
Spielleiter: Herr Dir. H. Dodl. Dirigent: Herr Kapellm. Dr. Dulle.

Personen:
Joachim 13., regierend. Fürst von Flausenthurm . . . . . Herr Schiller.
Prinzessin Helene, seine Tochter . . . . Frl. Bery.
Graf Lothar, Vetter des Fürsten . . . Herr Schultze.
Leutnant Nicki . . Herr Ausim.
Leutnant Montschi . Herr Kohl.
Poldi | österreichische Herr Kuchen.
Toni | Offiziere Herr Krazer.
Friederike v. Insterburg Oberkammerfrau . Frl. Zenker.
Wendolin, Hausminister Herr Pichler.
Sigismund, Leiblakai Herr Marin.
Franzi Steingruber . Frl. Keßler.
Die Tschinellenfifi . Frl. Waldberg.
Annerl . . . . . Frl. Hofer.
Fritzi | Mitglieder der Damenkapelle | Frl. Dengler.
Peppi | Frl. Schluter.
Mizzi | Frl. Fuchs.
Leni | Frl. Knoke.
Resi | Frl. Wagner.
Kathi | Frl. Steiner.
Hofstaat, Ehrenjungfrauen, österreichische Offiziere, Volk.
Zeit: Gegenwart. Ort der Handlung: Fürstentum Flausenthurm.

Dienstag, den 30. August: Die keusche Susanne.
Mittwoch, den 31. August: Schluß der Operettenspielzeit: Der fidele Bauer.
Donnerstag, den 1. September: Eröffnung der Varieté-Saison.

Biophon-Theater
8 Wilhelmstrasse 8
Hotel Metropole.
Vornehmstes Theater seiner Art am Platze.
Spielplan
Samstag, den 27. August, bis Montag, den 29. August.
Auf Wunsch nochmals als Einlage:
Der Riesenbrand der Brüsseler Welt-Ausstellung.
Sigrid Arnoldson,
die schwedische Nachtigal, als „Carmen". 5966
Der alte Schrank.
Eine spannende Detektiv-Geschichte mit Sherlock Holmes und Arsene Lupin in den Hauptrollen.
Illustrierte kinematographische Zeitung.
Hochoriginell!
Rentier Hase's Wasserfurcht.
Die Erscheinung am Fenster.
Roman e. ungeratenen Sohnes.
In d. amerikanischen Grenzstaaten.
Episode aus dem Bürgerkrieg.
Neue humor. Schlager
Tägl. 3—11 Uhr ununterbroch.

Hotel Erbprinz,
Mauritiusplatz.
Täglich Konzert
nur erstklass. Damen-Orchester.

Säle der Wiesbadener Casinogesellschaft,

Friedrichstrasse 22.

KAMMERSPIELE.

Beginnend am 3. September 1910, abends 8 Uhr
Mitwirkende:
Kgl. Hofopernsängerin Frau Professor Nelly Schlar-Brodmann,
Kgl. Hofopernsängerin Fräul. Maria Friedfeldt,
Kgl. Hofopernsängerin Fräulein Marcella Rössler,
Opern- und Konzertsängerin Frau Elsa Rehkopf-Westendorf,
Kgl. Preuss. Prof. Oskar Brückner,
Kgl. Hofopernsänger Paul Rehkopf,
Kgl. Preuss. Kammermusiker Selmar Viktor,
Kgl. Preuss. Kammermusiker Fritz Werner,
Opern- u. Konzertsäng. Alb. Seyberth,
Pianist: Walter Fischer.
Orchestrale Leitung der melodramatischen Dichtung „Die Blinde" Ed. Diener usw. usw. usw.
Zur Aufführung gelangen unter And.: Trio von Tschaikowsky, Brahms, Rubinstein, Beethoven, Diener usw., und allabendlich:

„Die Blinde."

Melodramatische Dichtung in 1 Akt von Waldemar Hecker.
Musik von Otto Eichrodt.
Dirigent: Eduard Diener.
Personen der Handlung:
Pierrot I, ein schöner, schlanker Lustiger: Waldemar Hecker.
Pierrot II, ein häßlicher, kleiner Buckliger: Felix Dubreuil.
Pierrette, eine schöne Blinde: Lie St. Roche.
Ein alter Geck: Kgl. Bayr. Hofschauspieler Juan Weid.
Eine Fee: Paula May.

Samstag, den 3. September 1910.
1. Abteilung:
Tschaikowsky-Abend.
1. Trio von P. Tschaikowsky, op. 50, für Klavier, Violine, Violoncello. (Dem Andenken e. gross. Künstlers.) Klavier: Herr Walter Fischer. Violine: Kgl. Preuss. Kammermus. Herr Selmar Viktor. Violoncello: Königl. Preuss. Prof. Herr Oskar Brückner.
2. Lieder von Tschaikowsky
a) Warum?
b) Nur wer die Sehnsucht kennt.
c) Wiegenlied.
d) Nur einen Augenblick.
Opern- und Konzertsängerin Frau Elsa Rehkopf-Westendorf.
2. Abteilung: „Die Blinde."

Sonntag, den 4. September 1910.
1. Abteilung.
1. Lieder von Richard Strauss: a) Das Geheimnis. b) Freundliche Vision. c) Ständchen.
K. Hofopernsäng. Frl. M. Friedfeldt.
2. a) Romanze von M. Paganini. b) Ung. Rhapsodie v. M. Hauser.
Violine: Kgl. Preuss. Kammermusiker Selmar Viktor.
3. Zwei Lieder: a) Aus meinen Tränen spriessen von Hartmann, b) Du Nachtigall, russ. Volksl. v. Alabieff.
K. Hofopernsäng. Frl. M. Friedfeldt.
4. Violinvorträge: a) Canzonetta von d'Ambrosio; b) Capriccio für Violine u. Klavier (Erstaufführung) von Oscar Meyer.
K. Pr. Kammermus. Herr S. Viktor. Am Klavier: Herr Walter Fischer.
2. Abteilung: „Die Blinde."

Montag, den 5. September 1910.
1. Abteilung.
1. a) Cantabile: Sieh', mein Herz erschliesset sich, aus der Op. „Samson und Dalila" von C. Saint-Saëns; b) Introduktion, Thema u. Variat. über den Sehnsuchtswalzer von Schubert von Strauss-Gern.
Cornet-à-piston: Herr Kgl. Preuss. Kammermusiker Fritz Werner.
2. An die ferne Geliebte v. Beethoven. Herr A. Seyberth, Op.- u. Konz.-Säng. Am Klavier: Herr Walter Fischer.
2. Abteilung: „Die Blinde."

Dienstag, den 6. September 1910.
1. Abteilung.
1. a) Andante sostenuto (op. 53), b) Besinnung (Allegro moderato) op. 53, c) Moment musical (op. 53) von Oscar Brückner. d) Mazurka de Concert, G-moll, von D. Popper.
Violoncello: Kgl. Preuss. Prof. Herr Oscar Brückner.
2. a) Die Liebe hat gelogen von Schubert, b) Der arme Peter von Schumann, c) Heimweh v. H. Wolff. Kgl. Preuss. Hofopernsäng. Frau Prof. Schlar-Brodmann.
Am Klavier: Herr Walter Fischer.
2. Abteilung: „Die Blinde."

Preise der Plätze:
Num. Sitz à 5 Mk., num. Sitz à 3 Mk., Saalentrée 2 Mk.
Konzertflügel „Bechstein" aus der Niederlage Hugo Smith, Dambachtal 9.
Kartenvorverkauf.
Hofmusikalienhandl. Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 12, Musikalienhandlung Ernst Schellenberg, Gr. Burgstr. 9, Musikalienhandlung Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, Musikalienhandl. Adolf Stöppler, Adolfstrasse 7.
Telephon. Voranmeldungen: Firma A. v. Böhm & Cie., Ellenbogengasse 1 (Telephon Nr. 3439) und ab 7 Uhr an der Kasse.

Schach

Organ der Schachvereine Wiesbaden und Biebrich.
Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbadener Schachverein.

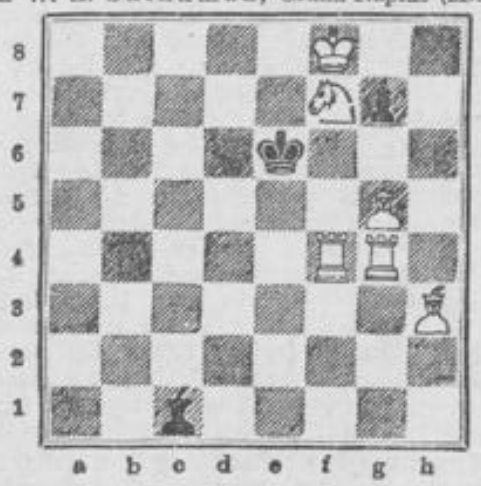
Spielabende: Mittwochs und Samstags im Hotel „Nonnenhof", I. Stock.

Schachverein Biebrich, Restaurant Bechtold, Kaiserplatz. Spielabende: Dienstags. — Gäste willkommen.

Wiesbaden, 28. August 1910.

Schach-Aufgabe.

Von W. A. Shinkman, Grand Rapids (Mich.)

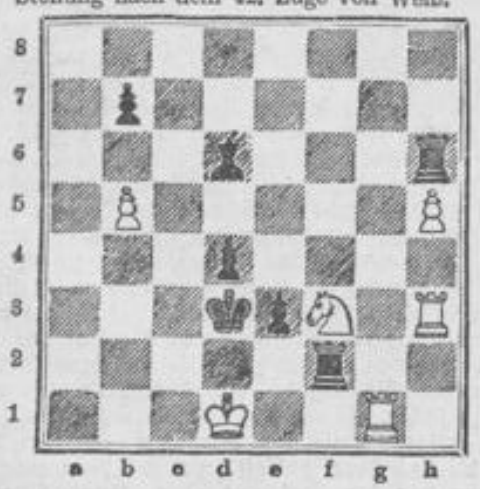


Matt in 3 Zügen.

Partie.

	R. Spielmann	R. Teichmann			
1.	e2—e4	e7—e5	20.	h4—h5	T g4—g5
2.	L f1—c4	S g8—f6	21.	b2—b4	L c5—b6
3.	d2—d3	L f8—c5	22.	a2—a4	f6—f5
4.	S b1—c3	d7—d6	23.	T a1—g1	K f7—f6
5.	L c1—g5	L c8—e6	24.	e4×f5	e6×f5
6.	S c3—d5	L e6×d5	25.	T h1—h4	d6—d5
7.	L c4×d5	c7—c6	26.	T g1—h1	f5—f4
8.	L d5—b3	S b8—d7	27.	S g3—f1	K f6—f5
9.	D d1—f3	S d7—f8	28.	S f1—d2	e5—e4
10.	S g1—e2	S f8—e6	29.	d3—d4	L b6—c7
11.	L g5×f6	D d8×f6	30.	S d2—f1	T g5—g2
12.	D f3×f6	g7×f6	31.	K e2—e1	a7—a5
13.	L b3×e6	f7×e6	32.	S f1—d2	a5×b4
14.	g2—g4?	h7—h5!	33.	c3×b4	L c7—d6
15.	g4×h5	T h8×h5	34.	b4—b5	c6×b5
16.	h2—h4	K e8—f7	35.	a4×b5	e4—e3!
17.	S e2—g2	T h5—h6	36.	f2×e3	f4×e3
18.	K e1—e2	T a8—g8	37.	S d2—f3	T g2—f2
19.	c2—c3	T g8—g4	38.	T h4—h3	K f5—e4
			39.	S f3—g5†	K e4×d4

Stellung nach dem 42. Zuge von Weiß.



40. S g5—f3†	K d4—d3	46. S e1—c2	K b5—b6
41. K e1—d1	d5—d4	47. T c8—c4	L f4—e5
42. T h1—g1	L d6—f4	48. S c2×e3	d4×e3
43. S f3—e1†	K d3—c3	49. T h3×e3	T h6×h5
44. T g1—g8	K c3—c4	50. T e3—b3†	K b6—a7
45. T g8—c8†	K c4×b5	Gibt auf.	

Auflösung der Schach-Aufgabe
von A. Klier vom 14. August.

1. T e4—c6 K f5×e4
2. T c6—c4† K e4—e5, —f5
3. T c4—e4 matt oder
   D b7—e4 matt.

Richtig gelöst von: Wdw., J. Pleyer, hier; O. S. in Biebrich.

Briefkasten. Sch., hier. Auf L e3 folgt T f5×f4 nebst matt im nächsten Zuge.

Räthsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.

Reihen-Rätsel.

Brotteig, Fandango, Fuchsjagd, Landmann, Prediger, Sandwiches, Stellmacher, Stündlein.

Vorstehende Wörter sind in eine solche Reihenfolge zu bringen, daß der erste Buchstabe des ersten Wortes, der zweite des zweiten, der dritte des dritten u. s. w. im Zusammenhang gelesen etwas Zeitgemäßes bedeuten.

Homonym.

Beim Kaufmann steckt viel Wert darin,
Beim Krieger hat es andern Sinn.
Beim Mensch und Tier ist's im Gebrauch
Und bei Maschinen ist es auch. S.

Auflösungen der Rätsel in Nr. 387.

Bilder-Rätsel: Banknotentasche. — **Entwicklungs-Rätsel:** Nelke, Welle, Jolle, Julie, Tulpe. — **Quadrat-Rätsel:** Anna, Niel, Nest, Alte.

Für die Kinder.

Wer kennt die Stadt?

Die Schriftleitung nimmt es keinem übel, wenn er auf Grund des hübschen Städtebildchens, das wir in der letzten Nummer der „Illustrierten Kinderzeitung" veröffentlichten, die Stadt nicht erraten konnte, die es geliefert hat. Hätten wir den Turm und die Häusergruppe über der hohen Mauer, durch die ein wuchtiger Torbogen vom Fluß zur Stadt führt, nicht mehr als einmal gesehen, so würden wir's selbst nicht glauben, daß die Fabrikstadt Höchst a. M. Partien aufzuweisen hat, die nicht nur schön, sondern sogar romantisch sind. Nur wenige Leser haben gewußt, wo sie mit unserem Bilde hin sollten, ihre Namen sind: Dorchen, Hedwig Breidert, Andi Mandl, Emmy Nachmann, J. Ruppert, M. M. und Walter Nacke, sämtlich in Wiesbaden; ferner Auguste Dehl in Igstadt, Alexander Sangiorgio in Eppstein und Eduard Baldus in Mainz.

Verantwortlich für die Schriftleitung: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 200. Sonntag, 28. August. 1910.

(1. Fortsetzung.)

Da ging die Sonne auf.

(Nachdruck verboten.)

Roman von Ella Lindner-Maneck.

Inzwischen hatte sich Morton von seiner Überraschung erholt. „Alter Junge, das ist ja wundervoll. Da werden wir eine gute Zeit haben. Aber nun erzähle: wen hat Esther von Straten geheiratet und wann?"

„Die Hochzeit war im letzten Herbst. Ihr Mann ist ein Mr. John Reed —"

„John Reed? Der hat Esther von Straten geheiratet?" Henry hatte Messer und Gabel vor Erstaunen hingelegt.

„Kennst du ihn?" erkundigte sich Günther.

Die Geschwister lachten. „Er ist unser Nachbar. Wir wußten, daß er nach Deutschland ging, um sich eine Frau zu holen, die Tochter eines Freundes seines Vaters, aber wir hörten nie den Namen derselben. Also Esther! Wie klein die Welt doch ist!"

Als man nach dem Essen auf Deck promenierte, wurde Marion nicht müde, nach Esther zu fragen. Sie freute sich wie ein rechtes Kind auf die Bekanntschaft. „Wir werden immer Deutsch zusammen sprechen", meinte sie eifrig, „das wird Mrs. Reed gewiß freuen. Ich bin sicher, sie hat gräßliches Heimweh nach Deutschland."

Günther schüttelte den Kopf. „Es scheint nicht so. Ihre Briefe erzählen nichts davon."

Um Henrys Lippen zuckte ein Lächeln. „Guter Günther, du bist noch immer derselbe harmlose Mensch. Wie ich Esther von Straten kenne, ist sie viel zu stolz, um das Heimweh einzugestehen — wenn sie solches hätte."

Der Freund war bestürzt. „Meinst du? O, ich will nicht hoffen, daß sie leidet — oder gelitten hat —"

Henry schwieg. Ihm zogen allerlei Gedanken durch die Seele. Er sah zwei rätselhafte Augen leidverloren in die Ferne schauen, eine schmale, weiße Frauenhand sah er, die er einmal — nur ein einziges mal — hatte küssen dürfen. O diese Hand, wie hatte er Esther geliebt, um dieser feinen, ausdrucksvollen Hand willen! Marions Stimme weckte ihn aus seinem Sinnen.

„Ist sie schön?"

„Schön?" Günther zog die Brauen hoch. „Nein — kaum — aber sie ist hold — und so sonnig. Wir haben sie daheim immer „Sonnenscheinchen" genannt. Sie bringt Licht und Wärme mit, wohin sie kommt. Ist es nicht so, Henry?"

„Ja —" und wieder gingen Henrys Gedanken ins Weite. —

Es war gegen Mitternacht. Marion schlief längst ihren süßen, tiefen Kinderschlaf, Günther und Henry aber waren noch wach und auf Deck. Ein leichter Wind kam vom Wasser herüber, auf dem das Mondlicht lag, weiß und silbern, wie ein Engelsgewand.

Henry dachte an Esther von Straten, die nun Mrs. Reed war, und an einen Abend, wo sie beide im Mondlicht auf dem Fluß gefahren waren und Esther mit ihrer weichen, dunklen Stimme ein Märchen erzählt hatte.

„Und die Mondstrahlen glitten zur Erde, um das Glück zu suchen. Sie wanderten und wanderten mit den kleinen Silberfüßen, guckten überall herum, in alle Winkel und Ecken, und fanden es nicht. So kamen sie zum Fluß. Dort spielten sie ein wenig mit den Wellen, die so flink und so kühl waren und so viel zu erzählen wußten. „Könnt ihr uns sagen, wo man das Glück findet?" fragten die Mondkinder. „Glück?" Eine kleine Welle zog das Gesichtchen kraus. „So etwas gibt es nicht. Man muß schaffen und seine Pflicht tun, dann ist man zufrieden." Eine andere legte sich kosend in die Silberhände der Mondkinder. „Es gibt schon ein Glück auf Erden, aber man findet es nur, wenn man zu Zweien ist und sich lieb hat —"

Ob Esther von Straten es wohl gefunden hatte?

II.

John Reeds Haus lag in einer vornehmen stillen Straße, die von prächtigen Buchen beschattet wurde. Es war kein Holzhaus wie die meisten Cottages, sondern aus jenen großen, unregelmäßigen Steinen aufgeführt, die einem Gebäude das aparte Aussehen verleihen, wie John Reeds Haus es hatte. Viele der amerikanischen Cottages sind einstöckig, dafür aber außerordentlich tief, dieses hatte zwei Stockwerke. Zur ebenen Erde lagen die Wohnräume, Salon und Eßzimmer, im oberen Stockwerk die Schlaf- und Gastzimmer.

Es war am Abend. Esther stand im Speisezimmer vor dem Büfett aus dunkelrotem Mahagoniholz und räumte das Silber ein, das das Mädchen soeben aus der Küche heraufgebracht hatte. Sie trug ein schlichtes, graues Kleid aus weichem Wollstoff und um den Hals eine Kette alter Goldperlen, deren Schimmer prächtig zu dem Ton des Gewandes stimmte.

Mit flinken Bewegungen ordnete sie die Messer und Gabeln in dem mit Wildleder ausgeschlagenen Kasten. Dabei blitzten ein paar köstliche Diamanten an ihrer Linken auf. Die Rechte schmückte nur der Trauring. In Amerika trägt man den Goldreif an der linken Hand, sie aber hatte die deutsche Sitte beibehalten. Nun schloß sie den Kasten. Jetzt noch das Kristall, das nach amerikanischer Weise das Büfett schmückte und beim Schein der elektrischen Lichter in

allen Regenbogenfarben leuchtete. Sie eilte sich, um dann zu John hinübergehen zu können, den sie im Musikzimmer vermutete.

Als sie eben fertig war, kam ein schneller, energischer Schritt durch die kleine Halle, von der aus man in alle übrigen Räume gelangte, und im nächsten Augenblick trat John Reed zum Ausgehen angekleidet, ins Eßzimmer. Ein Schatten flog über ihr Antlitz.

„O, du willst fort?"

„Ja —" es klang wie Trotz aus seiner Stimme. „Das scheint dir nicht zu passen, Esther." Er brannte sich, ohne aufzublicken, eine Zigarette an.

In ihre Wange stieg ein leises Rot. „Ob es mir paßt — wie du sagst — oder nicht, das ist ja gleich, John, denn es ändert nichts. Ich freue mich, wenn du einmal daheim bleibst, das weißt du, aber ich werde dich nie bitten, es zu tun."

In ihren Augen standen heimliche Tränen und sie wendete sich zur Seite, um ihn das nicht sehen zu lassen. Er preßte die Lippen zornig aufeinander. „Nie bitten" — ja, so war sie, und das ärgerte und empörte ihn. Er wäre ja sofort daheim geblieben, wenn sie es getan hätte, aber das ließ nun ihr Stolz nicht zu. Und so ging er denn, heute wie fast alle Abende, ging in irgend ein Varieté oder zu alten Freunden oder wo immer hin. Sie erfuhr es selten. Sie fragte nicht mehr, denn sie hatte ein paarmal kurze Antworten darauf erhalten. John erblickte Mißtrauen in ihrer Frage und sie hatte es doch nur aus Interesse getan und weil sie als sein Weib ein Recht dazu zu haben glaubte. O, sie wußte nur zu bald, daß sie tausendmal mehr Pflichten als Rechte besaß.

„Gute Nacht, Esther." Er küßte sie flüchtig.

„Gute Nacht, John." Sie zwang die zuckenden Lippen zu einem freundlichen Lächeln. Dann hörte sie ihn die Haustür öffnen und zuschlagen und pfeifend den schmalen Steinweg hinab gehen, der zwischen grünen Rasenplätzen zum Hause führte. Da, wo der Weg auf die Straße mündete, stand John Reeds elegantes elektrisches Coupé. Er stieg ein und eine Minute später rollte es fast geräuschlos der Stadt zu.

Esther drehte das Licht im Eßzimmer ab und schritt mit müd gesenktem Haupt durch die Halle hinüber in den kleinen Raum, wo Johns Flügel stand und in der Fensternische ihr Schreibtisch. Hier weilte sie am liebsten. Hier ruhte sie aus von ihrem hausfraulichen Tun.

Dem Flügel gegenüber hatte ein großer Lehnstuhl aus dunkler Eiche Platz gefunden. Dort setzte Esther sich nieder und stützte den Kopf in die schmale Hand. Sie war müd, sie war es so oft jetzt. Das mochte wohl daher kommen, daß sie in Amerika so viel mehr Arbeit zu verrichten hatte als daheim, so viele Dinge, die ihr fremd und ungewohnt waren. Daheim hatte sie kein Hauswesen zu besorgen gehabt und daheim hatte man sie geliebt und verwöhnt und auf den Händen getragen. Hier — sie wollte nicht weiter denken, sie wollte keine Vergleiche ziehen, aber sie konnte es nicht hindern, daß Träne um Träne ihr in den Schoß fiel. Ach, wie viele Tränen hatte dieser Raum schon gesehen, heimliche Tränen, denn sie durfte nicht weinen, wenn John es sah! Er haßte weinende Frauen. Und doch hätte sie nichts lieber gemocht, als einmal, ach, nur ein einziges Mal, sich ausweinen dürfen an seiner Brust. Sie trug ja so viel verschwiegenen Kummer.

Und mit den Tränen, die der Gegenwart gelten, wandern ihre Gedanken zurück in die Vergangenheit. Sie sieht sich wieder daheim bei Vater und Mutter. Sie träumt sich in ihr lichtblaues Mädchenstübchen zurück, wo sie mit Lena Holsten, ihrer einzigen Freundin, so dumme, törichte, süße Zukunftsbilder gemalt und die wunderbarsten Luftschlösser gebaut hatte. Wie anders hatte sich diese Zukunft gestaltet! Daß sie John Reeds Weib werden würde, das hatte sie ja immer gewußt, aber sie hatte von einer Ehe geträumt, in der Liebe und Glück herrschten, nicht von einer Konvenienzheirat.

John Reeds Vater und der Major von Straten waren alte Freunde. Als beide noch jung waren, hatte von Straten dem anderen einmal das Leben gerettet, indem er sein eigenes in die Schanze schlug. Reed vergaß das nie, und sein Streben war, dem Freund bei jeder Gelegenheit seine Dankbarkeit zu beweisen. So entstand auch der Plan, John und Esther miteinander zu verheiraten.

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Willst ohne Reu durchs Leben geh'n?
Brauchst nicht erst lang herumzufragen.
Mußt nur die schwere Kunst versteh'n,
Am rechten Orte nein zu sagen.

Emil Sello.

Vom Diamantenschmuggel.

Der bittere Wermutstropfen, der durch die gestrengen Zollrevisionen in den Freudenbecher des Reisens fällt, ist gerade in diesen Wochen von vielen wieder schmerzlich empfunden worden. Gewiß kann dem harmlosen Vergnügungstouristen diese unangenehme Prozedur als eine lästige Formalität erscheinen; die Zollbehörde, die das ganze Jahr hindurch den erbitterten Kampf gegen die Berufsschmuggler führen muß, weiß, wie notwendig diese Untersuchungen sind, wie erstaunliche Betrügereien durch sie ans Licht gezogen werden und welche Summen sie dem Staate retten. Das Schmuggeln von Seide, Tabak und anderen Fabrikaten ist das landläufige Vergehen, das den Zollbeamten alltäglich begegnet. Der Schmuggel mit Diamanten aber ist das außergewöhnliche Ereignis, gleichsam die Krone der vielgeübten Kunst des „Schwärzens". Die Diamantenschmuggler sind deshalb die raffiniertesten und gefährlichsten Betrüger, ihre Tricks am feinsten ausgesonnen, am schwersten aufzudecken. Um was für Werte es sich dabei nicht selten handelt, geht aus einem Aufsehen erregenden Fall hervor, der vor einiger Zeit in Deutsch-Südwestafrika passierte. Der südwestafrikanischen Diamantenregie wurde mitgeteilt, daß Diamanten im Werte von 2 Millionen Mark aus Deutsch-Südwestafrika herausgeschmuggelt worden seien, was für das Kolonialamt einen Verlust von 700 000 M. bedeutete. Man stellte fest, daß die Besitzer der Diamanten sie durch ein paar Damen hatten wegbringen lassen, die mit den in ihren Kleidern verborgenen Diamanten von Lüderitzbuch nach Kapstadt reisten. Als die Frauen in Kapstadt verhaftet wurden, waren die Steine nicht mehr in ihrem Besitz; sie waren auf einem Dampfer schon nach Europa abgegangen. Auch sonst blüht der Diamantenschmuggel in Südwestafrika. Die große De-Beers-Diamantengesellschaft unterhält eine große Anzahl von Privatdetektives, die besonders auf den Schmuggel afrikanischer Diamanten nach England und Amerika ein wachsames Auge haben. Das Hauptfeld für Diamantenschmuggler sind jedoch die Vereinigten Staaten, in denen der Zoll auf kostbare Steine sehr hoch und die Nachfrage außerordentlich groß ist. Die amerikanischen Zollbeamten haben Diamanten schon in Schuhsohlen und Schuhabsätzen gefunden; jüngst entdeckte man bei einer Dame ein paar Korsetts, die bei näherem Zusehen ein ganzes kleines Diamantbergwerk enthielten. Auf der Innenseite der Korsetts war eine große Menge von ungeschliffenen Steinen, die einen ungeheuren Wert repräsentierten, so sorgfältig eingenäht, daß die Dame beim Tragen dieser kostbaren Korsetts nicht die geringste Unbequemlichkeit empfand und in nichts auffallen konnte. Eines Tages wurde in New York auch ein Pelikan ausgeschifft, der einem Reisenden gehörte. Ein zu Späßen aufgelegter Zollbeamter neckte das Tier ein bißchen und machte ihm gewaltsam seinen großen Schnabel auf; da fuhr er aber erstaunt zurück, denn aus dem Schnabel dieses Märchenvogels leuchteten ihm die kostbarsten Juwelen entgegen, die viele tausend Pfund wert waren. Ein andermal wurde der Zollbehörde vom Schiffe aus mitgeteilt, daß ein Reisender sich im Besitz von selten schönen Edelsteinen befinde und man daher ein scharfes Auge auf ihn haben möge. Der junge Mann kam ganz harmlos an Land und hatte einen kleinen Terrier bei sich. Er wurde auf das sorgfältigste untersucht, aber man fand nichts bei ihm, was hätte verzollt werden müssen, und so mußte man ihn denn mit seinem Hund ruhig ziehen lassen. Am nächsten Tag wurde der Terrier von seinem Besitzer erschossen. Wie die Zollbeamten durch eingehende Untersuchungen nachher erwiesen, hatte der junge Mann auf dem Schiff seinen Hund zwei Tage lang hungern lassen; bevor New York in Sicht kam, warf er dem Tier einige Leckerbissen vor, in die er seine Diamanten gesteckt hatte, und ließ von dem Hund die einzelnen Bissen verschlucken. So waren die Diamanten in seinem Magen sicher bewahrt und entgingen der Wachsamkeit der Zollbehörde. Am Tage nach seiner Ankunft erschoß er den Hund und kam so wieder zu seinen Diamanten. In anderer Weise bediente sich eine Dame eines Hundes beim Schmuggeln, indem sie ihm über sein zottiges Fell noch das Fell eines Hundes von ganz derselben Art zog, der entsprechend größer gewesen war. In dem Zwischenraum, der zwischen den beiden Fellen blieb, trug der Hund nun allerlei Gegenstände von hohem Wert, die hätten verzollt werden müssen, nach Amerika hinein, darunter mehrere Dutzend Diamanten. Die Maskerade des Hundes war so geschickt durchgeführt, daß die Zollbeamten verschiedene Male von der Schmugglerin getäuscht wurden.

Bunte Welt.

B. W. **Trinkgelder auf Überseedampfern.** Die böse Trinkgelderfrage! Alljährlich zur Reisezeit wird sie wieder aktuell. Soll man Trinkgelder geben oder nicht? Für die meisten Fälle ist diese Frage zu bejahen, denn sehr häufig erhalten Hotelbedienstete und Kellner überhaupt kein Gehalt, sondern sind ausschließlich auf Trinkgelder angewiesen, von denen sie manchmal sogar noch andere Angestellte, die mit dem Publikum nicht in Berührung kommen, und daher des goldenen Segens nicht teilhaftig werden können, besolden müssen. Über die Höhe des Trinkgeldes ist besonders viel debattiert worden. Wohl richtete sie sich im allgemeinen nach der Klasse des Hotels und dem Portemonnaie des Spenders; doch sind bekanntlich die Reichsten nicht immer die Freigebigsten. Bestimmte Gepflogenheiten nach dieser Richtung haben sich auf den Überseedampfern ausgebildet, und nicht jeder Passagier dürfte mit den hohen Trinkgeldern einverstanden sein, die von ihm erwartet werden. Am Schlusse der siebentägigen Reise über den Ozean zahlt man mindestens 40 Mark Trinkgeld, die sich folgendermaßen verteilen: 10 Mark erhält der Kabinensteward, 10 Mark der Tafelsteward, 5 Mark der Decksteward; 5 Mark bezahlt man für Stiefelputzen, 5 Mark an den Bibliothekssteward und 5 Mark an den Rauchzimmersteward. Passagiere mit einer kostspieligen Zimmerflucht geben aber weit mehr, nicht selten das Fünffache dieser Summe. Versteht es ein Steward, sich den Passagieren auf angenehme Art gefällig und nützlich zu erweisen, so kann er es auf 800 — ja auf 1000 Mark auf jeder Reise bringen. Ein besonders höflicher und diensteifriger Steward verdiente soviel an Trinkgeldern, daß er sich von seinen Ersparnissen ein großes Haus kaufen und seine Söhne studieren lassen konnte. — Vor einem Gerichtshof in Liverpool wurde, wie eine englische Zeitschrift berichtet, vor einiger Zeit ein Fall verhandelt, in dem zur Sprache kam, ein amerikanischer Passagier auf einem der Überseedampfer habe über 140 Mark Trinkgelder verteilt und sie dann wieder zurückverlangt, weil er noch um mehr gedrängt wurde. In der Regel verbieten die Gesellschaften ihren Stewards aufs strengste das Fordern von Trinkgeldern und bedrohen sie im Falle einer Zuwiderhandlung mit sofortiger Entlassung. — Ein mäßiges Trinkgeld jedoch fördert die Annehmlichkeiten der Reise bedeutend. Besonders gut pflegt der Kabinensteward dabei fortzukommen. Er hat etwa zwölf Passagiere zu bedienen, von deren jedem er meist 15 bis 80 Mark Trinkgeld bekommt.

gk. **Eine weiße Negerin.** Reisende Naturforscher wissen zu erzählen, daß sie in Brasilien eine Negerin gefunden haben, die bis zu ihrem 25. Lebensjahre schwarz war. Von dem Tage ihres 25. Lebensjahres an begann ihre Haut zu bleichen. Es zeigten sich erst weiße Stellen an den Fingernägeln, die sich dann weiter über die Handfläche zogen. Im Laufe des Jahres wurde die Gesichtsfarbe weiß, es zeigten sich erst helle Stellen am Munde, die sich in die Wangen zogen. Alsdann begann die Stirn zu bleichen, die Wangen wurden weiß und rosig, die Lippen aber behielten die blutigrote Farbe bei. Als die Frau ihr 40. Lebensjahr vollendet hatte, war sie fast am ganzen Körper so weiß wie eine Europäerin, und nur die Beine zeigten noch die dunkle Pigmentierung der Neger. Diese Veränderung der Haut war nicht die Folge von Krankheit, wie man es zuweilen bei Negern findet, die Negerin war ganz gesund und das Bleichen der Haut mit gar keinen unangenehmen Folgen verbunden. Sonderbarerweise hielt die weiße Tönung des Körpers nicht an. Die Negerin erkrankte, und als die Forschungsreisenden nach mehreren Jahren wieder zu der Negerin kamen, fanden sie sie sehr krank in ihrer Hütte liegen. Sie starb unter den Händen des Arztes, denn ein solcher befand sich unter den Forschungsreisenden, und da hatte sie, kurz nach ihrem Tode, plötzlich wieder die schwarze Pigmentierung der Haut, die noch um einige Schatten schwärzer geworden zu sein schien.

O. **Szenen von den Waldbränden in Amerika,** die die ganze Furchtbarkeit dieses Unglücks in einzelnen Bildern zusammenfassen, werden in den vorliegenden Berichten mitgeteilt. Die Waldbrände, die bereits seit Wochen in Idaho und Montana wüteten, hatten in den letzten Tagen eine entsetzliche Ausdehnung angenommen und die Menschen, die den Kampf mit dem Element um Besitztum und Leben aufgenommen hatten, mußten mit blutendem Herzen die Flucht ergreifen, wenn sie nicht schon vorher der Tod in diesem Meer von Flammen begrub. In Hellena, der Hauptstadt von Montana, leuchteten die ganzen Nächte hindurch glühende Wolken mit unheimlichem Schein und verkündeten, daß im Osten, Norden und Süden ungeheure Feuermassen zum Himmel emporschlugen. Aus angstvollen Herzen steigen Gebete um Regen zum Höchsten hinauf, denn das nasse Element kann allein den Kampf mit dem feurigen Bruder siegreich aufnehmen; Menschenmacht hat hier ihr Ende erreicht. Doch die Aussichten sind nicht groß, obwohl die Wetterberichte Feuchtigkeit in der Luft bereits verkündet haben. Von allen Seiten strömen Haufen Unglücklicher nach den Hauptstädten zusammen. Frauen in Nachtgewändern, schreiende Kinder im Arm, haben noch die gräßliche Angst auf den Zügen, die sie ergriff, als sie aus den Betten heraus vor dem Feuer flüchteten. Greise und Verkrüppelte irren weinend umher und beklagen den Verlust derer, die sich sonst ihrer Schwachheit erbarmt. In wortlos grimmiger Verzweiflung stehen die Männer da mit blutunterlaufenen Augen und großen Brandwunden. Viele haben sich nur dadurch retten können, daß sie in die Flüsse sprangen oder die Gesichter ins Wasser tauchten, um sich gegen die entsetzliche Hitze zu schützen. Die siedende, sengende Glut hat eine große Anzahl Menschen erstickt; andere sind bei lebendigem Leibe verbrannt. Bei Bitter Creek waren 50 Männer, die vergebens den Flammen trotz zu bieten versucht hatten, plötzlich von einem Feuerkreis umschlossen und flüchteten in einen Bergwerksschacht. Als sie am nächsten Tage herausgezogen wurden, waren 5 erstickt und 20 bewußtlos. Truppen wurden zur Hilfe nach dem Unglücksgebiet gesandt. Die Ursache des Feuers ist nicht nur in Funken zu suchen, die von den Lokomotiven flogen, sondern ist zum größeren Teil das Werk von ruchlosen Brandstiftern, die das Feuer anlegten, um sich dann gegen hohe Belohnung von der Regierung zur Bekämpfung eben dieses Feuers anstellen zu lassen.